

# UNSER KNOW-HOW FÜR IHRE SICHERHEIT



GESCHÄFTSBERICHT 2013

***Nabaltec***

# UNTERNEHMENSBEREICHE

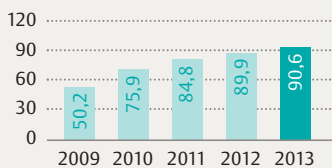


## FUNKTIONALE FÜLLSTOFFE

Die funktionalen Füllstoffe von Nabaltec sind umweltfreundlich und ungefährlich. Je nach Einsatzgebiet reduzieren sie bei einem Brand die Emission gefährlicher Rauchgase oder erhöhen die Betriebsfestigkeit von Materialien bei verschiedenen Anwendungen – von Profilen bis hin zu modernen Energiespeichern.

Im Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ entwickeln wir auf Basis von Aluminiumhydroxid hochspezialisierte Produkte für verschiedenste Anwendungen und gehören hier zu den führenden Herstellern weltweit. Bei der Entwicklung unserer halogenfreien, umweltfreundlichen Flammenschutzmittel, Additive und Böhmiten sind für uns neben aktuellen Impulsen aus dem Markt vor allem die spezifischen Anforderungen unserer Kunden maßgebend.

UMSATZ (in Mio. Euro)

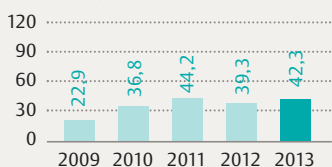


## TECHNISCHE KERAMIK

Keramische Rohstoffe und keramische Massen von Nabaltec in speziellen Qualitäten bieten Anwendungsfelder quer durch alle Lebensbereiche und Industriefelder. In der Haushaltskeramik sorgen sie z. B. für eine höhere Festigkeit, bei ingenieurkeramischen Bauteilen für mehr Widerstandsfähigkeit.

Im Unternehmensbereich „Technische Keramik“ entwickeln wir auf der Basis mineralischer Rohstoffe innovative Materialien für ganz unterschiedliche Industrien und nehmen weltweit eine führende Marktposition bei keramischen Rohstoffen und Massen ein. Wir investieren fortlaufend in die Optimierung unserer Produktionsanlagen, in innovative Technologien und die Weiterentwicklung der Fertigungsprozesse, um unseren Kunden immer auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Rohstoffqualitäten liefern zu können.

UMSATZ (in Mio. Euro)



# SPEZIALCHEMIE

FÜR MEHR SICHERHEIT UND UMWELTFREUNDLICHKEIT

Das Anwendungsspektrum für Nabaltec-Produkte ist extrem breit gefächert. Sie kommen immer dann bevorzugt zum Einsatz, wenn ein Höchstmaß an Qualität, Sicherheit, Umweltfreundlichkeit und Langlebigkeit gefordert ist. Diese Kombination wichtiger Eigenschaften garantiert Nabaltec-Produkten ausgezeichnete Wachstumsperspektiven. Die besondere Stärke von Nabaltec sind funktionale Füllstoffe für die Kunststoffindustrie und hochwertige, spezialisierte Rohstoffe für die technische Keramik – immer in gleichbleibend höchster Güte und für ganz spezifische Anforderungen.

## ANWENDUNGEN



Umweltfreundliches Aluminiumhydroxid wird beispielsweise bei Verkabelungen in Tunneln, Aluminiummonohydrat (Böhmit) unter anderem in schwermetallfreien Leiterplatten verwendet.



Additive von Nabaltec werden zum Beispiel als Co-Stabilisator in PVC-Produkten oder als Verarbeitungshilfsmittel (Prozessadditive) eingesetzt.



Aluminiumhydroxid dient beispielsweise der Rauchgasreinigung in Kraftwerken, Böhmit wird als Rohstoff für alternative Energiespeicher oder in Katalysatoren eingesetzt.



Aluminiumoxid und Sintermullit werden vor allem in der Feuerfest- und Poliermittelindustrie, im Automotivebereich und in der Glas- und Keramikherstellung verwendet.



Hochspezialisierte und verarbeitungsfertige formulierte Vormischungen werden insbesondere im Verschleiß-, Personen- und Fahrzeugschutz und in der Ingenieurkeramik eingesetzt.

# KENNZAHLEN NABALTEC-KONZERN

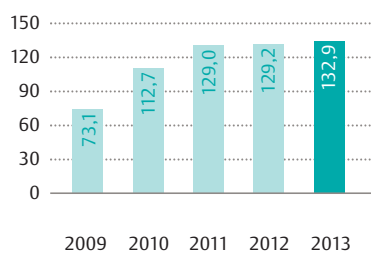
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

(in Mio. Euro)	2013 (IFRS)	2012 (IFRS)	Veränderung
<b>Umsatzentwicklung</b>			
Umsatz gesamt	132,9	129,2	2,9%
davon			
Funktionale Füllstoffe	90,6	89,9	0,8%
Technische Keramik	42,3	39,3	7,6%
Auslandsanteil (%)	69,2	69,0	
<b>Ertragsentwicklung</b>			
EBITDA	19,8	18,8	5,3%
EBIT	10,5	10,0	5,0%
Jahresergebnis*	2,6	2,1	23,8%
Ergebnis je Aktie (EUR)*	0,33	0,26	26,9%
<b>Finanzlage</b>			
Operativer Cashflow	12,9	21,5	-40,0%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2,6	-10,6	-75,5%
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur</b>			
Bilanzsumme	176,3	161,5	9,2%
Eigenkapital	50,4	47,5	6,1%
Langfristige Vermögenswerte	112,3	116,8	-3,9%
Kurzfristige Vermögenswerte	63,9	44,7	43,0%
Mitarbeiter ** (Personen)	415	417	-0,5%

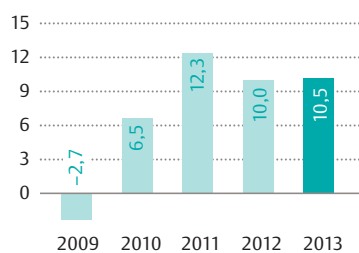
\* nach Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter

\*\* zum Stichtag 31.12., inkl. Auszubildende

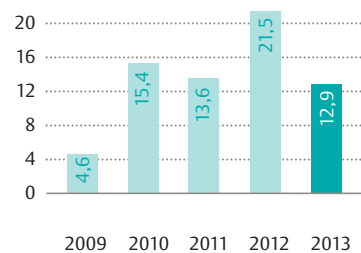
UMSATZ (in Mio. Euro)



EBIT (in Mio. Euro)



OPERATIVER CASHFLOW (in Mio. Euro)



# DIE NABALTEC AG

FÜHREND IN UMWELTFREUNDLICHER SPEZIALCHEMIE



Die Nabaltec AG mit Sitz in Schwandorf ist ein mehrfach ausgezeichnetes, innovatives Unternehmen der chemischen Industrie. Auf der Basis von Aluminiumhydroxid (ATH) und Aluminiumoxid sowie anderen mineralischen Rohstoffen entwickelt, produziert und vertreibt Nabaltec hochspezialisierte Produkte in den Unternehmensbereichen „Funktionale Füllstoffe“ und „Technische Keramik“ im industriellen Maßstab. Nabaltec ist mit Produktionsstandorten in Deutschland und den USA vertreten. Ziel ist es, durch Kapazitätsausbau, weitere Prozess- und Qualitätsoptimierung sowie gezielte Erweiterungen der Produktpalette die eigene Marktposition weiter auszubauen. Mit seinen Spezialprodukten strebt das Unternehmen die führende Position im jeweiligen Marktsegment an.

## NABALTEC WELTWEIT



MIT STANDORTEN IN DEUTSCHLAND UND  
IN DEN USA SOWIE EINEM NETZ AN INTERNATIONALEN VERTRETUNGEN  
IST NABALTEC WELTWEIT PRÄSENT

□ Standorte    ■ Vertretungen



DER QR-CODE ZUR NABALTEC-WEBSITE

Weitere Informationen zur Nabaltec AG erhalten Sie hier oder unter [www.nabaltec.de](http://www.nabaltec.de)

# INHALTSVERZEICHNIS

## FÜR UNSERE AKTIONÄRE

- 04 Vorwort des Vorstands
- 06 Bericht des Aufsichtsrats
- 10 Nabaltec-Wertpapiere
- 14 Unternehmensbereiche
- 16 Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“
- 18 Unternehmensbereich „Technische Keramik“

## KONZERNLAGEBERICHT

- 22 Grundlagen des Konzerns
- 29 Wirtschaftsbericht
- 40 Nachtragsbericht
- 41 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 46 Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance

## KONZERNJAHRESABSCHLUSS (IFRS)

- 48 Gesamtergebnisrechnung
- 50 Bilanz
- 52 Kapitalflussrechnung
- 54 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 56 Entwicklung des Anlagevermögens
- 58 Anhang
- 108 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## JAHRESABSCHLUSS NABALTEC AG (HGB, KURZFASSUNG)

- 110 Bilanz
- 112 Gewinn- und Verlustrechnung
- 113 Verwendung des Bilanzgewinns

## WEITERE INFORMATIONEN

- 114 Finanzkalender 2014
- 114 Kontakt und Impressum



Gerhard Witzany

Johannes Heckmann

## VORWORT DES VORSTANDS

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,*

*2013 verlief für  
Nabaltec zufrieden-  
stellend*

das weltwirtschaftliche Umfeld hat sich im Verlauf des vergangenen Jahres aufgehellt, und die Verunsicherung durch die Finanzkrise und die Euroschuldenkrise ist zurückgegangen. Das Jahr 2013 verlief auch für die Nabaltec AG zufriedenstellend, und wir konnten mit einem EBIT von 10,5 Mio. Euro das Vorjahr leicht übertreffen und mit 132,9 Mio. Euro einen Rekordumsatz erreichen, obwohl der Monat Dezember von deutlichen Lagerbestandsreduzierungen bei unseren Kunden geprägt war.



Mit den Monaten Januar und Februar 2014 sind wir vielversprechend in das Jahr 2014 gestartet. Für den weiteren Jahresverlauf sind unsere Kunden durchaus positiv gestimmt, auch wenn sie vorsichtig in den Prognosen sind und mit kleinen Beständen agieren.

Auch wir sind für 2014 optimistisch: Unsere Produkte in den beiden Unternehmensbereichen „Funktionale Füllstoffe“ und „Technische Keramik“ treffen unverändert auf intakte Märkte und eine hohe Nachfrage. Wir rechnen mit einer stabilen Preisentwicklung über alle Segmente hinweg. Die Marktstellung von Nabaltec und unserer Produkte und Lösungen im weltweiten Wettbewerb sehen wir auf einem hohen Niveau. So zeigen die Reaktivtonerden und Polieroxide noch große Entwicklungsmöglichkeiten. Auch die noch jungen Produktbereiche, wie Böhmit und CAHC, sollen 2014 wachsen. Nach langer Vorlaufzeit hat Anfang 2014 eine Belebung bei diesen Produktbereichen eingesetzt, und wir glauben unverändert an deren Zukunftspotenzial.

*Unsere Produkte treffen unverändert auf intakte Märkte und eine hohe Nachfrage*

#### WAS SIND UNSERE ZIELE FÜR 2014?

Bei einer weiterhin stabilen konjunkturellen Entwicklung erwarten wir auch für das Jahr 2014 ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich und für das operative Ergebnis (EBIT) eine Marge auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei wollen wir unseren Produktmix stetig hin zu höhermargigen Produkten ausbauen. Exemplarisch steht hier die Erweiterung unserer Kapazitäten bei den reaktiven Tonerden. Hier werden sich unsere Investitionen erst gegen Ende 2014 spürbar in größeren Mengen niederschlagen. Demgegenüber müssen wir aber auch auf der Kostenseite Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr kompensieren, die sich durch die Tarifierhöhung von 3,7% und die Aufhebung der Entgeltreduzierung ergeben.

Auf der Finanzierungsseite konnten wir 2013 eine gute Grundlage schaffen, um das weitere Wachstum solide abzusichern und gleichzeitig Freiraum für Investitionen und gegebenenfalls für weitere Projekte zu haben. Unsere 2010 emittierte Unternehmensanleihe haben wir zum Jahresende 2013 vorzeitig und vollständig zurückgeführt. Parallel haben wir ein Schuldschein-darlehen von 50 Mio. Euro emittieren können, das uns durch seine drei Tranchen eine zeitliche Flexibilität gibt und sehr attraktive Konditionen bietet. Auch die Wertentwicklung unserer Aktie war 2013 und vor allem Anfang 2014 durchweg positiv: Das Geschäftsjahr 2013 konnten wir mit einer Wertsteigerung von über 39% abschließen.

*Weiteres Wachstum der Nabaltec ist solide abgesichert*

Mit einer ganz konkreten Maßnahme wollen wir die Rendite für unsere Aktionäre weiter steigern: Es ist unser Ziel, vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung im Juni, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 0,06 Euro pro Aktie auszubezahlen. Wir sehen dies als Rückkehr zu unserer kontinuierlichen Dividendenpolitik, und wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten, und bedanken uns gleichzeitig für Ihr Vertrauen.

Ein großer Dank geht auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr Engagement, ihre Leistung und Solidarität im vergangenen Jahr.

Schwandorf, im März 2014

Ihre

  
JOHANNES HECKMANN  
Vorstand

  
GERHARD WITZANY  
Vorstand



Prof. Dr.-Ing. Jürgen G. Heinrich

Dr. Leopold von Heimendahl  
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Dr. Dieter J. Braun

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Aktionäre,*

die Nabaltec AG kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 mit einem neuen Rekordumsatz zurückblicken. Die Entwicklung zeigt einmal mehr, dass die Markt- und Wettbewerbsposition der Nabaltec AG auf dem Weltmarkt gut gefestigt ist und dass die Treiber in unseren Absatzmärkten weiterhin intakt sind. Gleichwohl lag und liegt das besondere Augenmerk von Aufsichtsrat und Vorstand darauf, die sich schnell ändernden Marktsituationen aufmerksam zu beobachten und jederzeit kurzfristig handlungsfähig zu sein.

Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat den Vorstand beraten und entsprechend den Aufgaben, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, ständig und mit größtmöglicher Sorgfalt überwacht und kontrolliert. Der Aufsichtsrat wurde in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, frühzeitig einbezogen und durch den Vorstand unmittelbar informiert.

*Sämtliche zustimmungsbedürftigen Geschäfte wurden positiv beschieden*

Der Aufsichtsrat hat zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung gefordert war, nach eingehender Beratung und Prüfung sein Votum abgegeben. Sämtliche zustimmungsbedürftigen Geschäfte wurden positiv beschieden.

Im Berichtsjahr 2013 kam der Aufsichtsrat zu vier turnusmäßigen Sitzungen, am 19. April 2013, am 20. Juni 2013 im Anschluss an die Hauptversammlung, am 7. Oktober 2013 und am 12. Dezember 2013, zusammen. 2014 haben bis zur bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 10. April keine weiteren Sitzungen stattgefunden. Alle Mitglieder waren bei sämtlichen Sitzungen 2013 anwesend. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich ergänzend auch schriftlich und fernmündlich beraten. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen Entscheidungen getroffen. 2013 wurde in vier Fällen den Beschlussvorlagen schriftlich zugestimmt. Dabei handelte es sich unter anderem um die vorzeitige Rückzahlung der Anleihe und die Begebung eines Schuldscheindarlehens von bis zu 50 Mio. Euro sowie den Abschluss von Rohstofflieferverträgen.

*Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich ergänzend auch schriftlich und fernmündlich beraten*

Da der Aufsichtsrat der Nabaltec AG aus drei Mitgliedern besteht, wurde auch weiterhin auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Im Rahmen der Beratungen, Beschlussvorlagen und des Kontrollauftrags sind im Berichtsjahr 2013 keine Interessenkonflikte bei einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist eine ausreichende Personenzahl des Gremiums als unabhängig einzustufen, da zwei Mitglieder des Aufsichtsrats in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder dem Vorstand stehen. Zwischen der Nabaltec AG und Herrn Professor Heinrich besteht ein Vertrag über die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu Teilaspekten der keramischen Verfahrenstechnik. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend hat der Aufsichtsrat auch während des vergangenen Geschäftsjahres die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit, insbesondere die Verfahrensabläufe sowie die rechtzeitige und ausreichende Informationsversorgung, mit positivem Ergebnis geprüft.

*Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit mit positivem Ergebnis geprüft*

#### SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Der Aufsichtsrat wurde auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen durch den Vorstand in mündlichen wie auch schriftlichen Berichten umfassend und zeitnah informiert. In Monats- und Quartalsberichten wurde ihm insbesondere über Marktentwicklungen, die Risiko- und Wettbewerbssituation, die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie über den Grad der Planerreicherung berichtet. Darüber hinaus ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und wichtige Entscheidungen des Vorstands in Kenntnis setzen. Zu diesem Zweck stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit beiden Mitgliedern des Vorstands in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, geeignete Maßnahmen zur Optimierung der Umsatz- und Ertragsentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage, das Risikomanagement sowie Fragen der Compliance und Unternehmensstrategie. Darüber hinaus wurden folgende Schwerpunkte 2013 intensiv erörtert:

- Jahresabschluss 2012 für AG und Konzern einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag
- Corporate Governance, insbesondere Änderungen des Kodex vom 13. Mai 2013
- Marktpotenziale neuer Produkte
- Planung 2014 und mittelfristige Planung bis 2016
- Investitions- und Finanzierungsplanung für 2014 bis 2016

Weitere Schwerpunkte der Beratungen wie auch der Kontrollen und Prüfungen waren im Jahr 2013 Zielsetzung und Realisierungsstand von Innovationsprojekten und vor allem auch in der bilanzfeststellenden Sitzung 2014 die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, der Rechnungslegungsprozess in der AG und im Konzern sowie die Überwachung des internen Kontrollsystems.

*Vorstand und Aufsichtsrat haben am 8. März 2013 die gemeinsame Entsprechenserklärung abgegeben*

Vorstand und Aufsichtsrat haben mit Datum 8. März 2013 die gemeinsame Entsprechenserklärung 2013 abgegeben und diese den Aktionären auf der Unternehmenswebsite [www.nabaltec.de](http://www.nabaltec.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Mit den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 haben sich beide Gremien befasst und diese insbesondere in der Sitzung am 12. Dezember 2013 erörtert und damit die Abgabe der Entsprechenserklärung 2014 vorbereitet. Weitere Informationen zur Corporate Governance der Nabaltec AG finden sich im Bericht zur Corporate Governance auf der Unternehmenswebsite [www.nabaltec.de](http://www.nabaltec.de) in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance.

#### JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2013

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, hat den vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Nabaltec AG sowie den Konzernabschluss, der gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt wurde, und den Konzernlagebericht geprüft. Den Prüfauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 erteilt. Der Aufsichtsrat hatte vorab eine Unabhängigkeitserklärung des Prüfers eingeholt. Es wurden keine Umstände bekannt, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründeten. Der Abschlussprüfer war zusätzlich verpflichtet, den Aufsichtsrat sofort über Umstände zu informieren, die seine Befangenheit hätten begründen können, sowie gegebenenfalls über Leistungen, die er über die Abschlussprüfung hinaus erbracht hat. Als Schwerpunkt für die Prüfung 2013 wurde der Prozessbereich „Finanzmanagement“ festgelegt.

*Abschlussprüfer erteilt uneingeschränkten Bestätigungsvermerk*

Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss und Lagebericht sowie für den Konzernabschluss und Konzernlagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die gesamten Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur eigenen Prüfung vor. In der Bilanzsitzung am 10. April 2014 wurden die Unterlagen und der Bericht intensiv erörtert. Der Abschlussprüfer war anwesend, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für weitere Fragen zur Verfügung. Ein Schwerpunkt der Erläuterungen des Abschlussprüfers waren die Beurteilung des Konzernjahresabschlusses der Nabaltec AG sowie der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen des Bereichs „Finanzmanagement“. Rechnungslegungsbezogene Schwächen in diesem Bereich wurden durch den Abschlussprüfer nicht festgestellt. Sowohl der Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat alle Fragen umfassend und zu seiner Zufriedenheit beantwortet.

Nach der eigenen Prüfung von Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers Deloitte & Touche GmbH an. Der Aufsichtsrat billigt somit die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse für AG und Konzern zum 31. Dezember 2013. Der Jahresabschluss der Nabaltec AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Vorstand und Management für die jederzeit gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nabaltec AG, die 2013 einmal mehr ihre Solidarität zum Unternehmen bekundeten sowie durch innovative Ideen erfolgreich agiert und dabei gleichzeitig die dauerhafte Zufriedenheit der Kunden im Blick behalten haben.

Schwandorf, 10. April 2014



DR. LEOPOLD VON HEIMENDAHL  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## NABALTEC-WERTPAPIERE

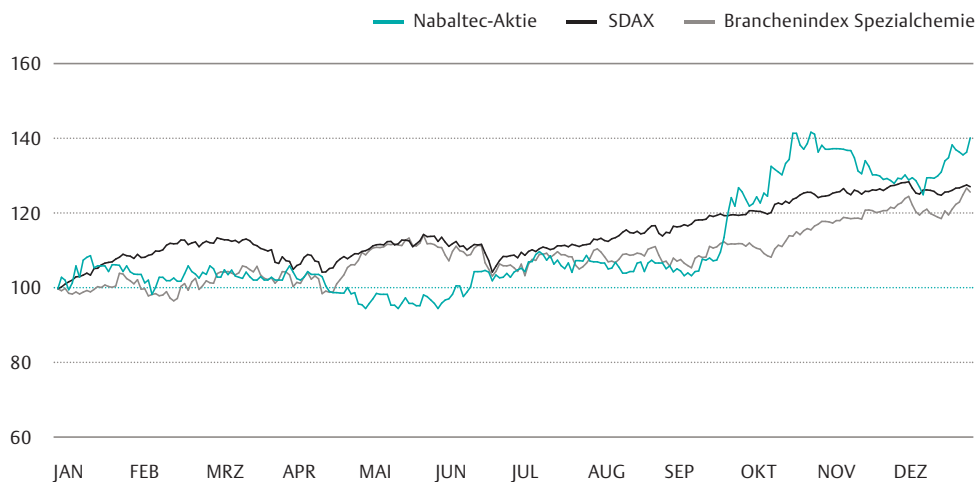
Die Aktie der Nabaltec AG ist seit 2006 im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Die im Oktober 2010 am Bondm der Börse Stuttgart begebene Unternehmensanleihe hat das Unternehmen vorzeitig gekündigt und zum Jahresende 2013 an die Investoren zurückbezahlt.

### AKTIENPERFORMANCE

*Nabaltec-Aktie erzielt 2013 Kurssteigerung von 39,1 %*

Die Nabaltec-Aktie verzeichnete ab Mitte September 2013 eine sehr erfolgreiche Kursentwicklung, nachdem das Jahr bis dahin von einem eher stabilen Kursverlauf geprägt war. Im ersten Quartal blieb der Kurs der Nabaltec-Aktie überwiegend knapp unter der Marke von 7,00 Euro und sank im zweiten Quartal auf einen Jahrestiefstwert von 6,25 Euro. Im weiteren Verlauf erholte sich der Kurs der Nabaltec-Aktie wieder nachhaltig. Nach einem deutlichen Kursanstieg erreichte die Aktie Ende Oktober ihren Höchstwert im Berichtsjahr von 9,35 Euro. Ende 2013 notierte die Aktie bei 9,25 Euro und damit 39,1 % über dem Schlusskurs 2012. Allein im vierten Quartal verzeichnete die Nabaltec-Aktie ein Plus von 13,2 %. Die für die Nabaltec relevanten Vergleichsindizes SDAX und der Branchenindex Spezialchemie gewannen im Jahresverlauf ebenfalls deutlich hinzu und schlossen das Geschäftsjahr mit einem Plus von 29,3 % bzw. 27,7 %.

KURSVERLAUF DER NABALTEC-AKTIE 2013 (XETRA, indiziert)



Die Marktkapitalisierung der Nabaltec AG lag zum Jahresende 2013 bei 74,0 Mio. Euro nach 53,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2012.

## KENNZAHLEN DER NABALTEC-AKTIE (XETRA)

	2013	2012
Anzahl Aktien	8.000.000	8.000.000
Marktkapitalisierung (Stichtag, in Mio. EUR)	74,00	53,20
Durchschnittskurs (in EUR)	7,32	7,07
Höchstkurs (in EUR)	9,35	8,70
Tiefstkurs (in EUR)	6,25	6,12
Schlusskurs (Stichtag, in EUR)	9,25	6,65
Durchschnittlicher Tagesumsatz (in Stück)	5.822	5.817
Ergebnis je Aktie* (in EUR)	0,33	0,26

\* nach Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter

## HANDELSVOLUMEN

Das tagesdurchschnittliche Handelsvolumen der Nabaltec-Aktie auf XETRA lag 2013 bei 5.822 Aktien und damit nahezu unverändert zu dem Vergleichswert des Vorjahres von 5.817 Aktien. Das Handelsvolumen stieg dabei kontinuierlich im Jahresverlauf 2013 an. Insgesamt wurden im Berichtsjahr auf XETRA ca. 1,5 Mio. Aktien gehandelt, was etwa der Hälfte des Free Float entspricht. Nabaltec unterstützt die Handelbarkeit der Aktie seit Beginn der Börsennotierung auf freiwilliger Basis durch einen Designated Sponsor. Seit 2013 wird diese Aufgabe von der Baader Bank Aktiengesellschaft und der Close Brothers Seydler Bank AG wahrgenommen.

*Handelbarkeit der Aktie wird durch Designated Sponsor unterstützt*

## ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie (EPS) lag im Jahr 2013 bei 0,33 Euro (nach Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter). Im Vorjahr waren es 0,26 Euro. Das Ergebnis je Aktie berechnet die Nabaltec AG gemäß IAS 33 auf Basis der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. Im Jahr 2013 traten keine Verwässerungseffekte ein.

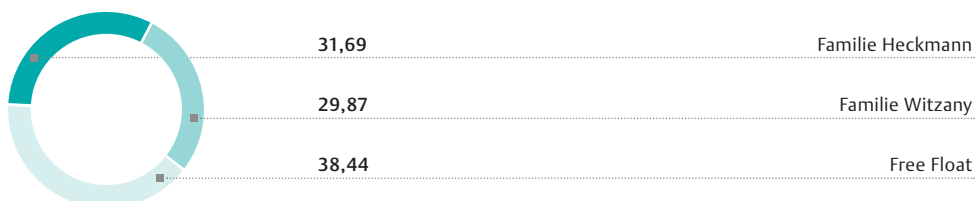
*Ergebnis je Aktie lag 2013 bei 0,33 Euro*

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Mehrheit der 8.000.000 Nabaltec-Aktien wird unverändert von den Familien Heckmann und Witzany gehalten. Zum Bilanzstichtag war Familie Heckmann mit 31,69% und Familie Witzany mit 29,87% am Grundkapital beteiligt. Die verbleibenden Aktien befinden sich im Streubesitz.

*Stabile Aktionärsstruktur*

## AKTIONÄRSSTRUKTUR (in %)



*Analysten empfehlen  
Aktie zum Kauf*

**ANALYSTENEMPFEHLUNGEN**

Das Bankhaus Hauck & Aufhäuser begleitet seit 2011 die Nabaltec-Aktie dauerhaft mit Research-Berichten und veröffentlichte im vergangenen Jahr zehn Studien und Updates. In allen Analysen sprach das Bankhaus eine Kaufempfehlung aus und bestätigte in der letzten Studie des Jahres 2013 vom 11. Dezember ein Kursziel von 14,00 Euro.

Seit 2013 berichtet auch die Baader Bank Aktiengesellschaft regelmäßig über die Nabaltec und veröffentlichte im Berichtsjahr vier Studien zur Aktie. In allen Analysen wurde eine Kaufempfehlung ausgesprochen. In der Studie der Baader Bank Aktiengesellschaft vom 26. November 2013 wurde das Kursziel von 10,00 Euro bestätigt.

Die Analysteneinschätzungen zur Nabaltec-Aktie können im Internet unter [www.nabaltec.de](http://www.nabaltec.de), Bereich Investor Relations, Analystenempfehlungen abgefragt werden.

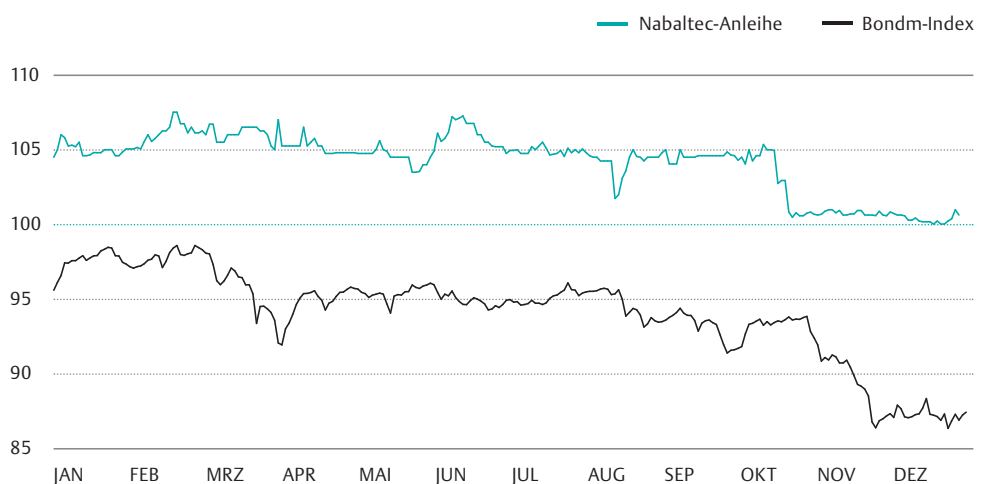
*Anleihe zum  
Nennwert vorzeitig  
zurückbezahlt*

**ANLEIHENPERFORMANCE**

Nabaltec hat als eines der ersten Unternehmen 2010 eine Mittelstandsanleihe begeben. Die am Bondm der Börse Stuttgart gelistete Unternehmensanleihe der Nabaltec AG verfügte über ein Volumen von 30,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Die Nabaltec machte von ihrem vorzeitigen Kündigungsrecht Gebrauch und zahlte die Anleihe zum 31. Dezember 2013 zu ihrem Nennwert zurück.

Im Geschäftsjahr 2013 wirkte sich die Verunsicherung der Anleihegläubiger vor allem im vierten Quartal auf die Kurse im Anleihemarkt aus, so dass der Bondm-Index Ende Dezember auf ein Tief von 86,44 fiel. Das Jahr schloss er mit einem Kurs von 87,52. Die Nabaltec-Anleihe verzeichnete im gesamten Jahresverlauf eine positive Entwicklung und notierte bis zur Bekanntgabe der vorzeitigen Kündigung der Anleihe Mitte Oktober immer deutlich über 100. Danach blieb der Kurs mit Werten von leicht über 100 weiterhin stabil. Den letzten Handelstag schloss die Nabaltec-Anleihe mit einem Kurs von 100,65 ab.

KURSVERLAUF DER NABALTEC-ANLEIHE 2013 (Börsenplatz Stuttgart)





**KAPITALMARKTKOMMUNIKATION**

Die Nabaltec AG hat im Geschäftsjahr 2013 ihre intensive Investor-Relations-Aktivität fortgeführt. Sie nahm an mehreren Investoren- und Analystenveranstaltungen teil und war unter anderem bei Roadshows in Deutschland und im europäischen Ausland sowie auf zahlreichen Investorenkonferenzen, unter anderem der Frühjahrskonferenz der Deutschen Börse im Mai 2013 in Frankfurt, vertreten.

*Intensiver Dialog  
mit dem Kapital-  
markt*

Die Aktivitäten in der Finanzkommunikation wurden durch zahlreiche Gespräche mit Vertretern der Presse, insbesondere im Rahmen der Veröffentlichungen der Jahres- und Quartalsergebnisse, ergänzt.

Auf der Unternehmenswebsite [www.nabaltec.de](http://www.nabaltec.de) finden Anleger alle wichtigen Informationen zur Nabaltec-Aktie (Bereich Investor Relations) und rund um das Unternehmen.

**BASISDATEN DER NABALTEC-AKTIE**

ISIN (International Security Identification Number)	DE000A0KPPR7
Börsenkürzel	NTG
Börsenplätze	Frankfurt (Entry Standard), Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, München, Stuttgart
Sektor	Industrial
Industriegruppe	Products & Services
Zugehörigkeit zu Indizes	Entry Standard, Entry All Share, DAXsector All Industrial, DAXsubsector All Industrial Products & Services

**BASISDATEN DER NABALTEC-ANLEIHE**

ISIN (International Security Identification Number)	DE000A1EWL99
Volumen	30.000.000,- Euro
Zins	6,50 % p. a.
Zinszahlung	jährlich zum 15. Oktober
Laufzeit	Begebung am 15. Oktober 2010 (ursprüngliche Laufzeit fünf Jahre), vorzeitig gekündigt und zum 31. Dezember 2013 zurückbezahlt
Rückzahlungskurs	100 %
Stückelung	1.000,- Euro
Börsennotiz	Bondm, Börse Stuttgart

Kontakt Investor Relations:

Telefon: +49 9431 53-202

Telefax: +49 9431 53-260

E-Mail: [InvestorRelations@nabaltec.de](mailto:InvestorRelations@nabaltec.de)



VORMATERIALLAGER FÜR  
ALUMINIUMHYDROXID  
| Mit Kränen wird der Rohstoff  
weiterbefördert



# KNOW-HOW IN DER SPEZIALCHEMIE

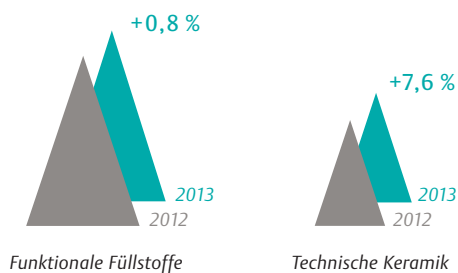
*Die Mischung macht's*

**HOCHLEISTUNG, DIE MAN NICHT SIEHT,  
ABER SPÜRT**

Wir sind der Spezialist für funktionale Füllstoffe und schwermetallfreie Additive für die Kunststoffindustrie sowie für hochwertige Rohstoffe für die technische Keramik – für Anwendungen ganz unterschiedlicher Ausprägungen und für ganz spezifische Anforderungen.

Die Organisation in die Unternehmensbereiche „Funktionale Füllstoffe“ und „Technische Keramik“ ist die Basis für eine optimale Marktbearbeitung, um den individuellen Anforderungen unserer Kunden gerecht werden zu können. In beiden Bereichen gehören wir zu den führenden Anbietern weltweit. Know-how, Erfahrung und die Umsetzung komplexer Prozesse, das sind die Grundlagen für unsere innovativen Produkte.

**UMSATZWACHSTUM NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN 2013**





*Gemeinsam Lösungen für eine sichere Welt entwickeln*

#### **INNOVATION IST, WAS UNSERE KUNDEN BEGEISTERT**

Innovation ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und die wichtigste Voraussetzung für die Zukunftssicherheit der Nabaltec. Innovation ist für uns, was die Produkte und Lösungen unserer Kunden besser macht.

Um bei unseren Produktneu- und -weiterentwicklungen Trends frühzeitig zu erkennen, arbeiten wir über unseren technisch integrierten Vertrieb stets im engen Schulterschluss mit unseren Kunden zusammen. Mit rund zehn Schlüsselkunden sind wir langfristige Entwicklungspartnerschaften eingegangen – im Ergebnis entsteht dabei für beide Seiten eine echte Win-win-Situation.

#### **„INTEGRIERTER VERTRIEB“: DER INNOVATIONSTREIBER**

Für unser Innovationsmanagement wurden wir 2013 bereits zum siebten Mal mit dem „Top 100“-Preis ausgezeichnet.



Ranga Yogeshwar überreicht Gerhard Witzany das Innovationssiegel „Top 100“



**PERMANENTE  
ROHSTOFFVERFÜGBARKEIT**

Die Lagerkapazität sichert die Rohmaterialverfügbarkeit für die Produktion

EINZELKOMPONENTEN EINER  
LITHIUM-IONEN-BATTERIE

Lithium-Ionen-Akku in Form einer  
Pouch-Bag-Zelle und Separatorfolie



**DR. YUEJIANG LIANG**  
Anwendungstechniker und Gebietsleiter Verkauf



# HITZEBESTÄNDIG UND HÖCHST EFFEKTIV

## Alternative Energiespeicher

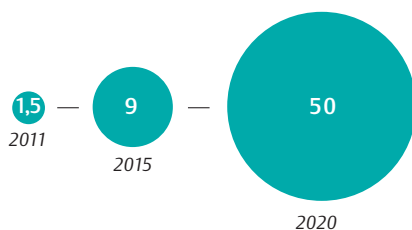
### BÖHMIT FÜR MEHR ZUVERLÄSSIGKEIT

Alternative Energiespeicher (z. B. Lithium-Ionen-Batterien) für die Elektro- oder Automotivindustrie sind vielfältigen Belastungen sowohl thermischer als auch elektrischer Art ausgesetzt.

Eine bisher ganz wesentliche Sicherheitslücke bei Lithium-Ionen-Batterien ist der interne Kurzschluss durch Überhitzung. Eine von Nabaltec neu entwickelte Produktfamilie auf der Basis von Böhmit schützt alternative Energiespeicher effektiv vor Brand und Explosion, denn Böhmit wirken als Schutzschild in Separatorfolien für Lithium-Ionen-Batterien. Durch den Einsatz von Böhmit kann die Separatorfolie vor Beschädigungen bei thermischen und elektrischen Belastungen geschützt werden.

Mit unseren Böhmiten beliefern wir Hersteller von Separatorfolien oder Batteriezellen in der ganzen Welt.

### WELTWEITES MARKTWACHSTUM FÜR LITHIUM-IONEN-AKKUS FÜR ELEKTROMOBILE IN MRD. US-DOLLAR



Quelle: „Global Vehicle LiB Market Study“, Roland Berger Strategy Consultants, August 2011, Prognose bis 2020



### ELEKTROMOBILITÄT

Lithium-Ionen-Batterien und Natrium-Nickelchlorid-Batterien mit Nabaltec-Technologie tragen zu mehr Sicherheit in modernen Elektroautos bei



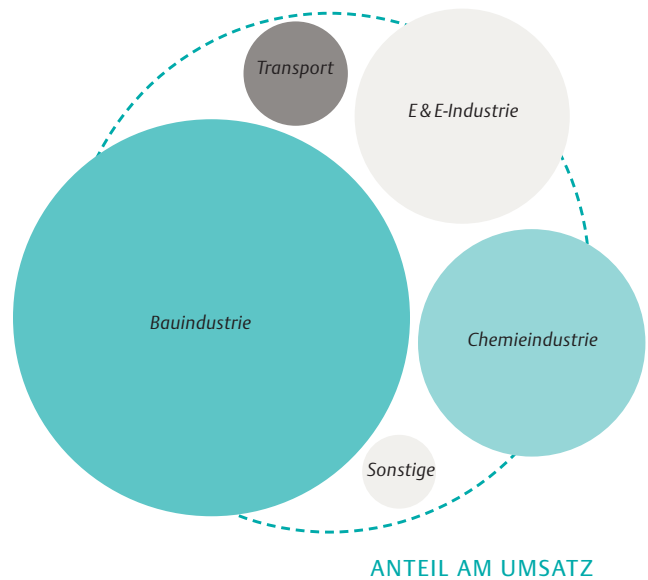
## Für ein Mehr an Sicherheit

Unsere halogenfreien, flammhemmenden und sonstigen funktionalen Füllstoffe und schwermetallfreien Additive machen verschiedenste Arten von Kunststoffen umweltfreundlich und nachhaltig sicherer.

Verwendet werden sie z. B. in Verkabelungen von Tunneln oder Flughäfen, in Leiterplatten elektronischer Geräte, um die Entstehung von Bränden zu verhindern oder zumindest deutlich zu verzögern und um die Entwicklung von umwelt- und gesundheitsschädlichen Gasen zu reduzieren.

Für die verschiedenen Anwendungen unserer Kunden hält unsere breite Produktpalette optimale Lösungen bereit.

### ANWENDUNGSBEREICHE IM UNTERNEHMENSBEREICH „FUNKTIONALE FÜLLSTOFFE“







#### ELEKTROMOBILITÄT

Lithium-Ionen-Batterien und Natrium-Nickelchlorid-Batterien mit Nabaltec-Technologie tragen zu mehr Sicherheit in modernen Elektroautos bei

KERAMISCHER  
HOCHSPANNUNGSISOLATOR  
Rohstoffe von Nabaltec werden  
in der technischen Feinkeramik  
weiterverarbeitet



**CHRISTIAN DÜNZEN**  
*Diplomingenieur Anwendungstechnik Keramik*

# EXTREME BELASTUNG

---

# HÖCHSTE BESTÄNDIGKEIT

*Hochspannungsisolatoren*

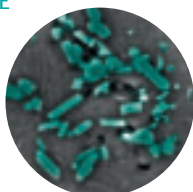
## LANGLEBIGKEIT DURCH NABALTEC-TECHNOLOGIE

Hochspannungsisolatoren werden z. B. in Oberleitungen im Schienenverkehr oder in Umspannwerken eingesetzt. Sie benötigen neben einer besonders hohen Zug- und Biegefestigkeit auch eine sehr ausgeprägte elektrische Durchschlagsfestigkeit, um den extremen Belastungen, denen sie ausgesetzt sind, standzuhalten. Diese Eigenschaften bietet das sogenannte Elektroporzellan, dessen wichtigster Rezepturbestandteil synthetisches Aluminiumoxid von Nabaltec ist.

Unsere Aluminiumoxide oder auch reaktiven Tonerden weisen eine gleichmäßige Qualität sowie höchste Reinheit auf und ermöglichen unseren Kunden die Herstellung hochwertigster Keramikprodukte.

## ALUMINIUMOXIDKRISTALLE

*Mikroskopisch kleine Aluminiumoxidkristalle im Porzellangefüge sorgen für höchste Bruchfestigkeit bei Hochspannungsisolatoren*



## HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN

Isolatoren mit Nabaltec-Technologie werden aufgrund ihrer hohen Beständigkeit u. a. in Umspannwerken eingesetzt



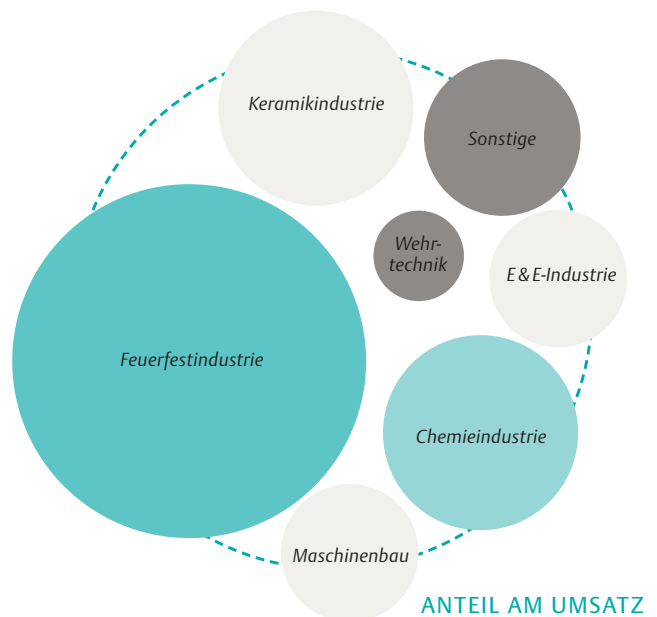
## Vielseitiges Anwendungsspektrum

Unsere keramischen Rohstoffe und keramischen Massen sorgen in ganz unterschiedlichen Branchen für ein Mehr an Sicherheit und Langlebigkeit.

Das wichtigste Einsatzgebiet ist der Feuerfestbereich: hier werden Nabaltec-Produkte z. B. bei Auskleidungen von Hochöfen in der Stahlproduktion verwendet. Außerdem beliefern wir u. a. die feinkeramische Industrie, z. B. für die Herstellung von Hochspannungsisolatoren.

Um unsere Produkte optimal an die individuellen Anforderungen anzupassen, stehen unsere Anwendungstechniker stets im engen Kontakt zu unseren Kunden.

### ANWENDUNGSBEREICHE IM UNTERNEHMENSBEREICH „TECHNISCHE KERAMIK“





#### HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN

Isolatoren mit Nabaltec-Technologie werden aufgrund ihrer hohen Beständigkeit u. a. in Umspannwerken eingesetzt



# KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

## KONZERNLAGEBERICHT

---

- 22 Grundlagen des Konzerns
  - 29 Wirtschaftsbericht
  - 40 Nachtragsbericht
  - 41 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
  - 46 Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance
-

# KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

## 1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### 1.1 GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

#### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

*Umweltfreundliche  
und hochspezialisierte  
Produkte*

Die Nabaltec AG entwickelt, produziert und vertreibt umweltfreundliche und zugleich hochspezialisierte Produkte auf der Basis mineralischer Rohstoffe, insbesondere auf Basis von Aluminiumhydroxid (ATH) und Aluminiumoxid. Das Unternehmen gehört zu den weltweit führenden Anbietern von funktionalen Füllstoffen, keramischen Rohstoffen und keramischen Massen. Die Jahresproduktionskapazität liegt bei rund 250.000 Tonnen mit einem Exportanteil von knapp 70 %.

Das Anwendungsspektrum für die Nabaltec-Produkte ist sehr breit gefächert:

- flammhemmende Füllstoffe für die Kunststoffindustrie, die z. B. bei Kabeln in Tunneln, Flughäfen, Hochhäusern und elektronischen Geräten eingesetzt werden
- Füllstoffe und Additive, die Kunststoffe pigmentieren, stabilisieren und aufgrund ihrer katalytischen Fähigkeiten oder als Flammschutz in der Elektronikindustrie eingesetzt werden
- keramische Rohstoffe zum Einsatz in der Feuerfestindustrie, in der technischen Keramik und Poliermittelindustrie
- hochspezialisierte keramische Rohstoffe für Ballistik, Mikroelektronik und keramische Filter

*Ausgezeichnete  
Wachstumsperspektiven  
für Nabaltec-  
Produkte*

Nabaltec-Produkte kommen immer dann bevorzugt zum Einsatz, wenn ein Höchstmaß an Qualität, Sicherheit, Umweltfreundlichkeit und Langlebigkeit gefordert ist. Diese Kombination wichtiger Eigenschaften garantiert Nabaltec-Produkten ausgezeichnete Wachstumsperspektiven. Denn insbesondere im Bereich der funktionalen Füllstoffe können halogenfreie Flammschutzmittel, wie die Produkte von Nabaltec, zunehmend bislang eingesetzte schwermetallhaltige und damit umweltbelastende Füllstoffe ersetzen. Die wesentlichen Treiber sind das global gestiegene Umweltbewusstsein, vielfältige internationale und nationale Gesetzgebungen und freiwillige Selbstverpflichtungen der Industrie. Der Brandschutz in der Kunststoff- und Kabelindustrie wird deshalb in den kommenden Jahren weiter dynamisch wachsen, das belegen aktuelle Marktforschungsergebnisse. Um von dieser Entwicklung überproportional zu profitieren und in diesem Spezialbereich zum Marktführer zu werden, wurden die Produktionskapazitäten für ATH-basierte, flammhemmende Füllstoffe gezielt ausgebaut. Heute ist Nabaltec in diesem Bereich einer der führenden Anbieter weltweit.

Als weltweit einziger Anbieter von feinstgefälltem Aluminiumhydroxid verfügt Nabaltec über Produktionsstandorte in den beiden wichtigsten Nachfragemärkten Europa und USA (Schwandorf und Kelheim, Deutschland, und Corpus Christi, USA). Dadurch kann Nabaltec die Produkte kundennah und kosteneffizient produzieren und die wichtigsten Märkte unmittelbar bedienen.



Auch im Unternehmensbereich „Technische Keramik“ verfügen Nabaltec-Produkte aufgrund der Vielzahl an Anwendungen und relevanten Zielmärkten über sehr gute Wachstumspotenziale. Bei den keramischen Rohstoffen entwickelt sich der Markt für reaktive Aluminiumoxide aufgrund steigender Qualitätsanforderungen der Feuerfestindustrie überproportional gut. Auch die Märkte der technischen Keramik und der Poliermittelindustrie zeigen weiterhin ein fundiertes Wachstum.

*Markt für reaktive Aluminiumoxide entwickelt sich überproportional gut*

Über den Vertrieb und die anwendungstechnische Beratung pflegt Nabaltec einen sehr engen Kontakt zu den Kunden. Sämtliche Vertriebsmitarbeiter verfügen über spezifische technische und chemische Kenntnisse, so dass eine fachkundige Beratung jederzeit garantiert ist. Diese Kundennähe ist die Basis für eine gezielte, kundenindividuelle Gestaltung und Weiterentwicklung der Produkte.

### UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Nabaltec mit Sitz in Schwandorf wurde 1994 gegründet und übernahm 1995 den Geschäftsbetrieb der Sparte Spezialoxide der VAW aluminium AG. Im September 2006 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Seit November 2006 sind die Aktien der Nabaltec AG im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Die Nabaltec AG ist mit 51 % an dem Joint Venture Nashtec LLC (USA) beteiligt. Der Partner in diesem Joint Venture ist Sherwin Alumina. Weitere Beteiligungen oder Tochtergesellschaften der Nabaltec AG existieren nicht.

Entsprechend den Charakteristika der Ziel- und Abnehmermärkte gliedert die Nabaltec AG ihre Tätigkeit in zwei Unternehmensbereiche, die wiederum in Marktsegmente bzw. Geschäftsbereiche aufgeteilt sind. Darüber hinaus werden vier Dienstleistungsbereiche als Profit- bzw. Cost-Center geführt.

*Nabaltec gliedert ihre Tätigkeit in zwei Unternehmensbereiche*

Mit dem Marktsegment „Umwelttechnik“ konzentriert sich Nabaltec auf die Entwicklung neuer Rohstoffe für Energiespeicher, Elektromobilität, Katalyse und für die Abgasreinigung von Kraftwerken.

### UNTERNEHMENSBEREICHE

#### Funktionale Füllstoffe:

- Flammenschutzmittel
- Additive
- Umwelttechnik

#### Technische Keramik:

- Keramische Rohstoffe
- Keramische Massen

### DIENSTLEISTUNGSBEREICHE

- Kaufmännische Dienste
- Controlling/Finanzen
- Technische Dienste
- Analysenzentrum

## 1.2 ZIELE UND STRATEGIEN

Die Nabaltec AG setzt in der Weiterentwicklung des Unternehmens folgende Ziele und strategische Schwerpunkte:

### 1. QUALITÄTSFÜHRERSCHAFT UND EINE MARKTPosition UNTER DEN JEWEILS DREI FÜHRENDEN ANBIETERN IN DEN ZIELMÄRKTEN

*Nabaltec ist einer der führenden Anbieter von flammhemmenden Füllstoffen*

Der Brandschutz in der Kunststoff- und Kabelindustrie wird in den kommenden Jahren weiterhin dynamisch wachsen, das belegen aktuelle Marktforschungsergebnisse, u. a. von Roskill. Halogenierte, flammhemmende Füllstoffe werden zunehmend durch halogenfreie ersetzt. Um von dieser Entwicklung überproportional zu profitieren und in diesem Spezialbereich zum Marktführer zu werden, wurden die Produktionskapazitäten für ATH-basierte, flammhemmende Füllstoffe gezielt ausgebaut. Heute ist Nabaltec in diesem Bereich bereits einer der führenden Anbieter weltweit.

Bei den keramischen Rohstoffen entwickelt sich der Markt für reaktive Aluminiumoxide aufgrund steigender Qualitätsanforderungen der Feuerfestindustrie überproportional gut. Auch die Märkte der technischen Keramik und der Poliermittelindustrie zeigen weiterhin ein fundiertes Wachstum. Dieser Entwicklung trägt Nabaltec durch den Ausbau der Anlagen für innovative Produkte Rechnung.

Als Hersteller von frei verfügbaren keramischen Massen auf Basis von Aluminiumoxid für hochspezialisierte Anwendungen in der technischen Keramik ist Nabaltec bereits marktführend, auch aufgrund der hochmodernen Produktionsanlage für granuliert keramische Massen in Schwandorf.

### 2. STRATEGISCHE AUSRICHTUNG AUF WACHSTUMSMÄRKTE

Weltweit setzen sich umweltschonende, ungiftige und sichere Produkte und Verfahren immer stärker durch, besonders gefördert durch regulatorische Vorgaben oder Selbstverpflichtungen der Industrie. Mit einem Exportanteil von knapp 70 % kann Nabaltec schon heute von diesen weltweiten Trends profitieren. Mit dem Anspruch, in den eigenen Spezialmärkten zu den Top-3-Anbietern weltweit zu gehören, verbindet sich auch das Ziel, auf allen Weltmärkten gleichermaßen vertreten zu sein.

### 3. OPTIMIERUNG DES KUNDENNUTZENS DURCH FORTLAUFENDE WEITERENTWICKLUNG DER PRODUKTIONSPROZESSE UND DER PRODUKTQUALITÄT

*Produkt- und Prozessentwicklung wird laufend optimiert*

Durch den ständigen Austausch mit den Kunden wird die eigene Produkt- und Prozessentwicklung laufend optimiert und auf kundenspezifische Anforderungen ausgerichtet. Daraus ergeben sich nicht nur für den Kunden Verarbeitungsvorteile, wie z. B. eine einfachere und schnellere Fertigung, sondern auch Kostenvorteile für Nabaltec durch geringere Herstellungs- und Entwicklungskosten. Nabaltec investiert deshalb kontinuierlich in das eigene Technikum sowie in die internen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen und kooperiert bereits seit Jahren mit verschiedenen Forschungsinstitutionen.

Zur Optimierung der Prozesse gehören auch eine effiziente Energienutzung und ein umfassender Umweltschutz. Beide Aspekte stellen wesentliche Wettbewerbsfaktoren dar. Nabaltec hat umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um den spezifischen Energieverbrauch zu reduzieren, abwasserneutral zu arbeiten und den Emissionsausstoß zu minimieren.

#### 4. GEZIELTE ERWEITERUNG DER PRODUKTPALETTE

Nabaltec erweitert das eigene Produktportfolio in drei Dimensionen:

- durch Neuentwicklungen von Produkten, häufig in enger Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden, Beispiele sind Additive, Böhmiten und Polieroxide
- durch gezielte Weiterentwicklung bestehender Produkte in neuen Qualitäten, die speziell auf Kundenanforderungen abgestellt sind
- durch Weiterentwicklung bestehender Produkte für ganz neue Anwendungsfelder

Mit der eigenen Technikumsanlage in Kelheim verfügt Nabaltec über eine optimale Ausstattung für Entwicklungstätigkeiten und Musterproduktionen von bis zu mehreren hundert Tonnen und für Produkteinführungen.

#### 5. FLEXIBLE UND SCHNELLE ANPASSUNG DER KAPAZITÄTEN UND KOSTENSTRUKTUREN DANK HOCHAUFLÖSENDE CONTROLLING-PROZESSE

Nabaltec verfolgt eine margenorientierte Kapazitätspolitik. Nachfrageschwankungen und Veränderungen in den Losgrößen müssen möglichst früh berücksichtigt werden, da die Produktionsprozesse in der Spezialchemie nur mit einer prozessimmanenten Verzögerung variiert werden können, wenn sie gleichzeitig wirtschaftlich bleiben sollen. Deshalb hat Nabaltec ein schnell greifendes und sehr differenziertes Controlling entwickelt und verfügt damit über geeignete Instrumente, um die Kostenpositionen den Absatz- und Losgrößenschwankungen weitgehend anzupassen.

*Nabaltec verfolgt eine margenorientierte Kapazitätspolitik*

#### 6. SICHERSTELLUNG DER ZUKUNFTSINVESTITIONEN DURCH EINE STARKE FINANZIERUNGSBASIS

Um das Potenzial beider Unternehmensbereiche im Markt voll ausschöpfen zu können, sind weiterhin Investitionen nötig. Diese Investitionstätigkeit ist gleichzeitig eine hohe Markteintrittsbarriere für mögliche neue Anbieter. Um die notwendigen Investitionsmittel zur Verfügung zu haben, setzt Nabaltec auf eine breite Finanzierungsbasis, die sich aus Eigenkapital, Bankdarlehen, Fördermitteln sowie dem im Jahr 2013 platzierten Schuldscheindarlehen zusammensetzt.

### 1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Die Nabaltec AG hat einen das ganze Unternehmen umspannenden Zielvereinbarungsprozess implementiert, der bis in die kleinsten Einheiten hinein mit differenzierten Zielvorgaben Verantwortlichkeiten definiert. Die Ergebnis-, Kosten- und Leistungsplanung unterstützt umfassend die Analyse zur Erreichung der Unternehmensziele. Soll-Ist-Vergleiche sind online verfügbar, signalisieren frühzeitig Handlungsbedarf und fördern den Prozess der Führung durch Zielvereinbarungen. Für alle Kostenstellen und Kostenträger wird monatlich ein Soll-Ist-Vergleich durchgeführt.

*Zielvereinbarungsprozess definiert Verantwortlichkeiten*

Seit dem Jahr 1998 wird in allen kaufmännischen Bereichen die ERP-Software „Navision“ eingesetzt. Die gesamte Darstellung der Kosten- und Leistungsrechnung, inklusive Ergebnisrechnung, erfolgt bei Nabaltec seit 2003 auf Basis der Controlling-Software „macs“. Die zentralen Steuerungsgrößen als Grundlage für die betriebswirtschaftlichen Entscheidungen sind Umsatz, Deckungsbeitragsrechnung, EBIT, ROCE, ROI, Amortisationsdauer und Cashflow.

## 1.4 GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DER ORGANE

Die Vergütung des Vorstands und der Aufsichtsräte wird im Konzernanhang näher erläutert.

### VORSTAND

Die Vorstandsverträge wurden am 14. Juli 2011 neu gefasst und am 3. Dezember 2013 letztmalig aufgrund eines Aufsichtsratsbeschlusses geändert. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält feste und variable Bestandteile, wobei sich letztere jährlich wiederkehrend am geschäftlichen Erfolg orientieren und bezogen auf das Jahresfestgehalt nach oben begrenzt sind. Mit der Vergütung ist die gesamte Tätigkeit der jeweiligen Mitglieder des Vorstands für die Gesellschaft und deren Tochter- und Beteiligungsunternehmen abgegolten.

*Variables Vergütungssystem für Vorstand*

Die Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung errechnet sich wie folgt: Von dem konsolidierten Jahresüberschuss nach IFRS vor Steuern unter Verrechnung der Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter und nach Abzug eines Verlustvortrags aus dem Vorjahr erhält jedes Mitglied des Vorstands eine Tantieme von 4 % des Betrags, der das 8,33fache des Festgehalts überschreitet. Die variable Vergütung ist auf maximal 100 % des Jahresfestgehalts begrenzt.

Im Rahmen der festen Vergütungsbestandteile gewährt die Gesellschaft dem Vorstand neben dem Festgehalt Nebenleistungen in Form von Dienstwagennutzung, Unfallversicherung, den gesetzlichen Regelungen für Arbeitnehmer entsprechenden Zuschüssen zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie zeitlich begrenzter Lohnfortzahlungen im Krankheits- und Todesfall. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands mit Eintritt des Pensionsfalles eine Pension in Höhe von maximal 67 % des zuletzt erreichten Bruttofestgehalts; weiter wird einem hinterbliebenen Ehegatten Witwengeld von bis zu 75 % der Pension gewährt.

Im Rahmen einer D&O-Versicherung mit einer Versicherungssumme bis zur Höhe von 17.500.000,00 Euro werden die Vorstände unter Beachtung des gesetzlich vorgeschriebenen Selbstbehalts von 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen ihrer festen jährlichen Vergütung mitversichert.

### AUFSICHTSRAT

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde zuletzt mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2012 neu gefasst. Die Bezüge setzen sich aus einer festen Vergütung in Höhe von 10.000,00 Euro je Geschäftsjahr und einem Sitzungsgeld von 1.000,00 Euro je Aufsichtsratssitzung zusammen, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats jeweils das Eineinhalbfache der vorstehend genannten Beträge erhält. Beginnt oder endet die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds während eines Geschäftsjahres, steht ihm die feste Vergütung für dieses Geschäftsjahr zeitanteilig zu.

*Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in eine D&O-Versicherung einbezogen*

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in eine im Interesse der Gesellschaft von dieser abgeschlossenen D&O-Versicherung mit einer Versicherungssumme bis zur Höhe von 17.500.000,00 Euro ohne Selbstbeteiligung der versicherten Mitglieder des Aufsichtsrats einbezogen. Die anfallenden Versicherungsprämien trägt die Gesellschaft.

## 1.5 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten nehmen eine zentrale Rolle in der Gesamtstrategie der Nabaltec AG ein. Wichtiges Element der F&E-Strategie sind der enge Schulterschluss und die gemeinsame Entwicklungsarbeit mit den Kunden. Der Fokus in allen Unternehmensbereichen liegt darauf, den Kunden Qualitäts- und Verarbeitungsvorteile bieten zu können und sie so zu unterstützen, dass ein Wettbewerbsvorteil generiert werden kann. Als ein führender Anbieter von hochspezialisierten Produkten betrachtet Nabaltec Forschung & Entwicklung als eine der Kernkompetenzen.

*F&E-Aktivitäten spielen eine zentrale Rolle*

Die enge Zusammenarbeit mit den Kunden zieht sich durch alle Unternehmensbereiche und Prozessschritte. Der anwendungsorientierte Vertrieb ist gefordert, die spezifischen Bedürfnisse der Kunden zu definieren und direkt in die Entwicklungsarbeit einfließen zu lassen. Gleiches gilt für die Rückmeldungen der Kunden bei Neuentwicklungen, aber auch bei etablierten Produkten; auch sie gehen unmittelbar in die Weiterentwicklungen mit ein. Durch die technische Ausbildung der Vertriebsmitarbeiter ist Nabaltec gleichzeitig in der Lage, frühzeitig neue Trends zu erkennen und aktiv zu fördern.

Parallel ist es das Ziel von Nabaltec in der F&E-Arbeit, die eigenen Produktionsprozesse fortlaufend zu optimieren und so die Basis zu schaffen, um die eigene Marktposition weiter ausbauen zu können. Beispielsweise ist die Energie- und Prozessoptimierung ein fundamentaler Antrieb für vielfältige F&E-Projekte.

Die langjährig erarbeitete Inhouse-Kompetenz wird in einigen Bereichen durch gemeinsame Projekte mit Universitäten, öffentlichen und privaten Instituten sowie Forschungs- und Technologiegesellschaften sinnvoll ergänzt. Zu den Forschungspartnern gehören unter anderem die RWTH in Aachen, das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit, Abteilung Kunststoffe, in Darmstadt, das Sächsische Textilforschungsinstitut e. V., das Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme in Dresden, das Forschungsinstitut für anorganische Werkstoffe – Glas/Keramik in Höhr-Grenzhausen und das Fraunhofer-Institut für Silicatforschung in Würzburg. Zusätzlich unterlegt wird die Innovationstätigkeit von Nabaltec durch die Teilnahme an verschiedenen Projekten der AiF (Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen) und des BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) in beiden Unternehmensbereichen.

*Projekte mit Forschungspartnern*

Das ausgeprägte Engagement von Nabaltec in der Forschung & Entwicklung drückt sich auch durch verschiedene nationale und internationale Preise und Auszeichnungen für die Innovationskraft aus. Beispielsweise gehörte Nabaltec bereits siebenmal zu den 100 innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand und wurde in unterschiedlichen Bereichen mehrfach für ihre Innovationskraft ausgezeichnet.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Nabaltec sind derzeit vor allem darauf ausgerichtet, vorhandene Produkte und Verfahren weiterzuentwickeln und zu verfeinern. Die Maßgaben werden durch sich ständig verändernde Kunden- und Marktanforderungen definiert. Diesen gilt es jederzeit zu entsprechen und damit gleichzeitig in den eigenen Zielmärkten die Produktpalette zu arrondieren beziehungsweise zu erweitern.

*F&E-Aktivitäten orientieren sich an Kunden- und Marktanforderungen*

Die F&E-Schwerpunkte der vergangenen Jahre, Additive und Böhmiter, werden auch nach Markteinführung weiterhin intensiv fortgesetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei die permanente

*Bei Additiven und Böhmit will Nabaltec die Qualitätsführerschaft einnehmen*

Weiterentwicklung der Qualitäten sowie die Identifizierung und Erschließung neuer Einsatzgebiete. Nicht zuletzt ist es das Ziel von Nabaltec, auch in diesen beiden neuen Bereichen vom Start weg im weltweiten Umfeld die Qualitätsführerschaft einzunehmen.

Im Berichtsjahr 2013 standen für den Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ folgende Entwicklungen im Mittelpunkt:

*Bereich der halogenfreien Flamm-  
schutzmittel ist ein  
wichtiger Wachstums-  
markt*

Unverändert ist der Bereich der halogenfreien Flamm- und Brandschutzmittel ein wichtiger Wachstumsmarkt, insbesondere für innovative, umweltfreundliche Produkte. Halogenhaltige Produkte werden durch halogenfreie ersetzt, wobei Großkonzerne im Bereich der Consumer-Elektronik mit entsprechenden Werbeslogans, die die Umweltfreundlichkeit der Produkte betonen, sich dazu auch öffentlich bekennen und so diesen Trend fördern. Ein weiterer Entwicklungstrend ist die Förderung von umweltfreundlichen Flamm- und Brandschutzmitteln im Bereich Personentransport, wo sie bis dato noch nicht in allen Bereichen vorhanden sind.

Im Bereich der klassischen mineralischen Flamm- und Brandschutzmittel, wie APYRAL<sup>®</sup>, werden bestehende Produkte in Abstimmung mit den Kunden, z. B. im Bereich der Kabelindustrie, gemäß neuen Anwendungsanforderungen modifiziert. Beispielhaft sei hier auf die Zusammenarbeit mit Sumitomo Chemical verwiesen. Gemeinsam mit unserem strategischen Partner erfolgt eine gezielte Anpassung unserer mineralischen Füllstoffe auf den japanischen Markt. Das Augenmerk ist dabei auf das Erreichen optimierter Fertigprodukteigenschaften speziell für den japanischen Markt gerichtet.

Für die innovative RTM-Verfahrenstechnik (Harzverarbeitung) entwickelt die Nabaltec AG neue APYRAL<sup>®</sup>-Produkte, die bezüglich Verarbeitungsverhalten ideal angepasst werden, so dass dieser Zukunftsmarkt entsprechend bedient werden kann.

Nabaltec arbeitet intensiv an den Anwendungsentwicklungen im Bereich der Luftfahrtindustrie. So haben wir Freigaben im Bereich glasfaserverstärkter Kunststoffe für Innenraumanwendungen in Flugzeugen durch Anpassung unserer APYRAL<sup>®</sup>-AOH-Produkte von Kunden erhalten. Weitere Freigaben sind in Vorbereitung oder bereits im Prozess.

*Neue spezielle Qualitäten für technische Thermoplaste*

Für technische Thermoplaste führt die Nabaltec AG neue spezielle Qualitäten von APYRAL<sup>®</sup> AOH und ACTILOX<sup>®</sup> B (Böhmit) in Anwendungen ein, in denen bis dato noch keine mineralischen Flamm- und Brandschutzmittel großtechnisch im Einsatz waren. Hier zeichnen sich unsere Produkte nicht nur als Flamm- und Brandschutzmittel aus, sondern tragen gezielt zur Verbesserung anderer physikalischer Eigenschaften in den produzierten Fertigteilen bei.

Bezüglich neuer Trends in der Umwelttechnik arbeitet die Nabaltec AG an neuen Rohstoffen für alternative Energiespeicher und Elektromobilität. Auch werden verstärkt spezielle Produkte sowohl auf Basis von Aluminiumhydroxid als auch Böhmit in der Katalyse sowie zur Reinigung von Kraftwerksabgasen eingesetzt.

Für den Unternehmensbereich „Technische Keramik“ standen im Berichtsjahr folgende Entwicklungen im Mittelpunkt:

Innerhalb des NABALOX<sup>®</sup>-Produktbereiches lag die Weiterentwicklung verschiedener Qualitäten zur Anwendung als Poliermittel im Mittelpunkt der Tätigkeit. Zur Vorbereitung des großtechnischen Markteintritts wurden Anwendungsuntersuchungen bei Kunden durchgeführt und Freigaben erreicht. Über diesen Zielmarkt hinaus konnte auch das Potenzial der Neuprodukte in anderen Anwendungen gezeigt werden.

Die reaktiven Aluminiumoxide von Nabaltec werden derzeit hauptsächlich in der Feuerfestindustrie eingesetzt, wo die Produkte bereits heute einen wesentlichen Beitrag bei der Herstellung leistungsfähiger monolithischer und geformter Produkte leisten. Im Ergebnis der fortlaufenden Untersuchungen zur Produktverbesserung konnte eine Neuqualität zur Ergänzung des Portfolios im Markt vorgestellt werden.

*Reaktive Aluminiumoxide werden hauptsächlich in der Feuerfestindustrie eingesetzt*

Daneben wurden die umfangreichen anwendungstechnischen Untersuchungen im Rahmen des Projektes zur Entwicklung neuer reaktiver Aluminiumoxide mit geändertem Anwendungsprofil weitgehend abgeschlossen. Ein erstes Produkt wurde im Pilotmaßstab erzeugt und im Markt vorgestellt.

Im Rahmen eines AiF-Projektes wurden die Arbeiten zur Charakterisierung und Optimierung technologischer Verarbeitungseigenschaften sprühgranulierter Aluminiumoxide fortgesetzt. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Versuchsmaterialien für externe Untersuchungen bereitgestellt. Ein daraus abgeleitetes Optimierungspotenzial soll auf die GRANALOX®-Produktpalette der Nabaltec übertragen werden.

Neben verschiedenen kundenspezifischen Entwicklungen wurde ein Projekt zur Herstellung festigkeitsoptimierter Keramiken bearbeitet.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### 2.1.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Nachdem bereits 2011 mit 3,8% und 2012 mit 3,1% ein nur noch recht moderater Anstieg der Weltproduktion verzeichnet werden konnte, lag 2013 nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) die Zunahme der Weltproduktion bei 2,9%. Damit fiel das weltwirtschaftliche Wachstum im Berichtsjahr zwar geringer aus als in den Vorjahren, unterjährig zeigte sich jedoch eine Belebung der Weltkonjunktur. So konnte im dritten Quartal 2013 die höchste Zuwachsrate der Weltproduktion seit Ende 2010 verzeichnet werden. Wichtige Faktoren dieser Entwicklung waren die fortgeschrittene Konsolidierung im privaten Sektor in den Vereinigten Staaten, erste Erfolge der strukturellen Anpassungsmaßnahmen im Euroraum sowie die wieder anziehende Konjunktur in den Schwellenländern. Trotz dieser Impulse schwächte sich das Wachstum in Summe für das Gesamtjahr 2013 in vielen wichtigen Wirtschaftsregionen etwas ab. In den Vereinigten Staaten legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2013 lediglich um 1,6% nach 2,8% im vergangenen Jahr zu. In China fiel die Zunahme des BIP mit 7,5% ebenfalls etwas geringer aus als im Vorjahr mit 7,8%, während sich die Wachstumsrate in Indien mit 4,0% (Vorjahr: 3,7%) leicht erhöhte.

*Weltproduktion wächst 2013 um 2,9%*

Der Euroraum konnte sich im Berichtsjahr ab dem zweiten Quartal aus der Rezession lösen. Zuvor war die gesamtwirtschaftliche Produktion über einen Zeitraum von sechs Quartalen zurückgegangen. Der konjunkturellen Erholung fehlte es allerdings noch an Schwung, so dass bezogen auf das Gesamtjahr 2013 die gesamtwirtschaftliche Produktion im Euroraum mit -0,4% (Vorjahr: -0,7%) leicht zurückging.

*Die deutsche Wirtschaft zeigte sich weiterhin sehr widerstandsfähig*

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich auch weiterhin trotz der Rezession im Euroraum als sehr widerstandsfähig und konnte 2013, wenn auch etwas langsamer als in den Vorjahren, weiter wachsen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts legte das preisbereinigte BIP um 0,4 % zu nach 0,7 % im Jahr 2012 und 3,3 % im Jahr 2011. Belastet wurde die deutsche Wirtschaft laut Statistischem Bundesamt vor allem durch die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und durch die gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung, was die Binnennachfrage nur bedingt kompensieren konnte. Erschwerend kam noch der negative Außenbeitrag aufgrund erhöhter Importe hinzu. Wesentliche positive Impulse gingen sowohl von den privaten als auch staatlichen Konsumausgaben aus.

### 2.1.2 BRANCHENSITUATION

Der Gesamtumsatz der deutschen chemischen Industrie lag 2013 mit 188,0 Mrd. Euro um 0,5 % leicht über dem Niveau des Vorjahres (Quelle: VCI – Verband der Chemischen Industrie e. V.). Denn obwohl die Produktion der deutschen Chemieindustrie um 1,5 % zulegen konnte, behinderte eine rückläufige Entwicklung der Preise um –1 % das Umsatzwachstum.

Der Inlandsumsatz der deutschen Chemieunternehmen stieg im Vergleich zu 2012 um 1 % auf 75,0 Mrd. Euro. Der Auslandsumsatz hingegen stagnierte bei 113,0 Mrd. Euro.

*Chemiebranche stockt Investitionen auf und investiert 6,4 Mrd. Euro*

Nach zwei Jahren nahezu gleichbleibender Investitionen stockte die Chemiebranche 2013 ihre Mittel für Sachanlagen auf. Sie investierte im Inland mit 6,4 Mrd. Euro 2 % mehr als im Jahr davor. Der größte Teil des Zuwachses entfiel dabei auf Kapazitätserweiterungen (42 %). Dennoch übertrafen die Investitionen 2013 nur geringfügig die Abschreibungen in Höhe von 5,8 Mrd. Euro, was laut VCI stark von den inländischen Investitionsbedingungen abhängt. Geringe Planungssicherheit und lange Planungszeiten bei Großprojekten sowie das große Gefälle bei den Energiekosten sind Gründe dafür, dass Investitionen in der Chemiebranche zurzeit verstärkt nach Asien und vor allem in die USA fließen.

*Der langfristige Trend einer steigenden Nachfrage ist unverändert intakt*

Der langfristige Trend einer steigenden Nachfrage nach halogenfreien, flammhemmenden Füllstoffen und insbesondere Aluminiumhydroxid ist unverändert intakt. Unabhängige Marktprognosen gehen von einer jährlichen Nachfrageresteigerung von weltweit 5 % bis 2017 aus (auf Basis ATH, Quelle: Roskill). Vor allem das wachsende öffentliche Bewusstsein für die Notwendigkeit von Brandschutz wie auch die zunehmende Substitution von potenziell umweltbelastenden Flammschutzmitteln durch das umweltfreundliche, halogenfreie Aluminiumhydroxid fördern das Marktwachstum. Diese Entwicklung wirkt sich vor allem positiv auf den Produktbereich feinstgefällte Aluminiumhydroxide aus. Nabaltec konnte 2013 in allen vier Quartalen an die Erfolge aus dem Vorjahr anknüpfen und im Produktbereich Feinsthydroxide einen neuen Rekordwert erzielen. Auch für umweltfreundliche Additive in der Kunststoffproduktion und für Böhmit mit seinen vielfältigen Anwendungsfeldern bleiben die Perspektiven nach Einschätzung der Nabaltec AG gut.

Im Bereich der Spezialoxide und reaktiven Aluminiumoxide wird der Feuerfestmarkt durch die Nachfrage der Stahlindustrie geprägt, die auch 2013 weiterhin von einer schwachen Nachfrage belastet war und sich erst in den letzten Wochen des Jahres leicht erholen konnte. Diesem Trend konnte Nabaltec durch Branchendiversifizierung und überproportionale Entwicklung wertschöpfungsstarker Produkte entgegenwirken. Marktexperten erwarten aber weiterhin bei Feuerfestprodukten und in der technischen Keramik ein Wachstum von jährlich rund 3 % (Quelle: Roskill).



## 2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsentwicklung 2013 verlief für die Nabaltec AG zufriedenstellend. Anders als in den Jahren zuvor wies sie keine nach Halbjahren zweigeteilte, sondern eine weitgehend konstant bleibende Dynamik auf. Sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr konnte der Umsatz die Vergleichswerte aus dem Vorjahr übertreffen. Insgesamt stieg der Umsatz 2013 um 2,9% auf 132,9 Mio. Euro und das operative Ergebnis (EBIT) um 5,0% auf 10,5 Mio. Euro (2012: 10,0 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie konnte ein Plus von 26,9% auf 0,33 Euro (2012: 0,26 Euro) verzeichnen, und das Eigenkapital wuchs um 6,1% auf 50,4 Mio. Euro (2012: 47,5 Mio. Euro).

Die kommunizierten Prognosen bei Umsatz und Gewinn wurden damit erfüllt.

Die Marktstellung der Nabaltec AG hat sich nach Einschätzung des Managements 2013 weiter verbessert. Die jeweiligen Spitzenpositionen unter den Top 3 in den relevanten Zielmärkten konnten bestätigt oder ausgebaut werden.

Ein überproportionaler Umsatzrückgang war im Dezember 2013 zu verzeichnen. Viele Kunden reduzierten zum Jahresende konsequent ihre Lagerbestände. Aufgrund der Zurückhaltung der Kunden im Dezember sind die Fertigwarenläger der Nabaltec zum Jahresstart gut gefüllt und ermöglichen dem Unternehmen eine stetige Lieferfähigkeit. Im Januar und Februar 2014 konnten wieder deutliche Absatzsteigerungen verzeichnet werden. Nabaltec ist mit dem Produktspektrum und ihrer über die Jahre aufgebauten Reputation bestens für einen weiterhin erfolgreichen Geschäftsverlauf 2014 aufgestellt.

*Erfolgreicher  
Geschäftsverlauf  
setzt sich Anfang  
2014 fort*

## 2.3 LAGE

### 2.3.1 ERTRAGSLAGE

Der Nabaltec-Konzern hat 2013 einen Umsatz von 132,9 Mio. Euro erzielt und somit das Niveau des Vorjahres um 2,9% übertroffen (2012: 129,2 Mio. Euro). Die Absatzmenge über alle Unternehmensbereiche hinweg konnte deutlich um 6,8% gesteigert werden. Direkte Währungseffekte waren für die Umsatzentwicklung 2013 von untergeordneter Bedeutung. Die Exportquote stieg leicht auf 69,2% nach 69,0% im Jahr 2012.

Das erste Halbjahr 2013 blieb, wie bereits auch in den Vorjahren, die treibende Kraft der guten Umsatzentwicklung. Zugleich konnte das zweite Halbjahr im Vergleich zu 2011 und 2012 deutlich an Dynamik hinzugewinnen. Das erste Quartal 2013 übertraf mit einem Umsatz von 34,8 Mio. Euro nochmals den bereits sehr guten Wert des Vorjahresquartals. Das zweite Quartal bestätigte mit 34,0 Mio. Euro fast den Vergleichswert. Im zweiten Halbjahr wurden mit 33,8 Mio. Euro im dritten und 30,3 Mio. Euro im vierten Quartal die Werte aus 2012 deutlich übertroffen, dennoch war im vierten Quartal bezogen auf den Monat Dezember ein Rückgang in der Nachfrage zu verzeichnen. Sowohl die direkten Kunden als auch die weiterverarbeitenden Industrien reduzierten ihre Lagerbestände zum Jahresende auf Minimumwerte.

*Zweites Halbjahr  
2013 über Vorjahr*

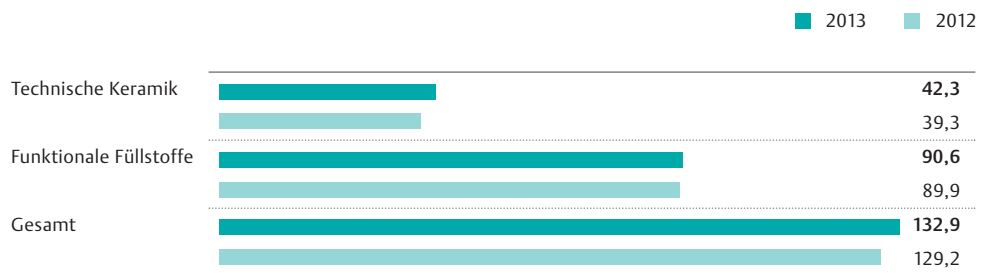
Über das Gesamtjahr addierten sich die Ordereingänge auf 131,5 Mio. Euro. Das Jahr 2013 beendete Nabaltec mit einem Auftragsbestand von 14,9 Mio. Euro.

Der Bereich „Funktionale Füllstoffe“ konnte im Geschäftsjahr 2013 den Vorjahresumsatz von 89,9 Mio. Euro um 0,8% auf 90,6 Mio. Euro steigern. Vor allem eine Zunahme der Absatzmenge trug zu dieser stabilen Entwicklung maßgeblich bei.

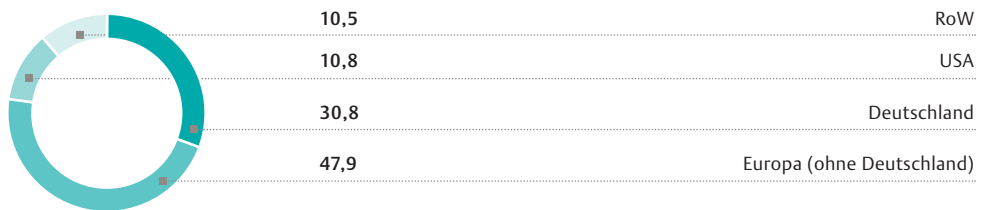
Die US-Tochter Nashtec konnte ihre Position im Markt weiter festigen und den Ertrag des Konzerns nachhaltig stützen.

Der Unternehmensbereich „Technische Keramik“ konnte 2013 vorrangig durch eine erhöhte Absatzmenge und den Ausbau wertschöpfungsstarker Produkte einen Umsatz von 42,3 Mio. Euro nach 39,3 Mio. Euro im Vorjahr und damit ein Plus von 7,6% erreichen.

#### UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN 2013 (in Mio. Euro)



#### UMSATZ NACH REGIONEN 2013 (in %)



*Gesamtleistung stieg um 3,8%*

Die Gesamtleistung im Nabaltec-Konzern stieg 2013 um 3,8% von 129,4 Mio. Euro auf 134,3 Mio. Euro. Ursächlich hierfür ist vor allem der Aufbau der Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zu einer Reduzierung im Vorjahr. Die aktivierten Eigenleistungen betragen 0,2 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 1,3 Mio. Euro sind im Wesentlichen auf sonstige Erträge aus Lieferungen und Leistungen an Dritte zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,4 Mio. Euro aufgrund rückläufiger Kursgewinne.

#### OPERATIVE AUFWANDSQUOTEN IN RELATION ZUR GESAMTLEISTUNG (in %)

	2013	2012
Materialaufwand	51,8	52,0
Personalaufwand	16,8	16,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17,7	17,9

Die Materialaufwandsquote (in Relation zur Gesamtleistung) konnte im Jahresvergleich um 0,2 Prozentpunkte auf 51,8% gesenkt werden. Die Rohergebnismarge (in Relation zur Gesamtleistung) blieb 2013 mit 49,1% leicht unter dem Vorjahresniveau von 49,3%. In absoluten Zahlen lag das Rohergebnis mit 66,0 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres von 63,8 Mio. Euro.

*Materialaufwandsquote sank um 0,2 Prozentpunkte*

Die Personalkostenquote (in Relation zur Gesamtleistung) 2013 blieb unverändert zum Vorjahr bei 16,8%. Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern sank geringfügig von 417 zum 31. Dezember 2012 auf 415 zum 31. Dezember 2013.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 23,2 Mio. Euro auf 23,8 Mio. Euro. Die Kostenquote gemessen an der Gesamtleistung verbesserte sich leicht von 17,9% auf 17,7%. Während sich die Quoten für Frachtkosten und Handelsvertreterprovisionen konstant zeigten, stieg die Kostenquote für Fremd- und Reparaturleistungen an. Rückläufige Quoten sind gegenüber dem Vorjahr für allgemeine Verwaltung, Beratung, Versicherungen und Personalnebenkosten zu verzeichnen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 5,3% von 18,8 Mio. Euro auf 19,8 Mio. Euro. Ursächlich hierfür ist vor allem der Anstieg der Gesamtleistung im Geschäftsjahr.

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 9,2 Mio. Euro errechnet sich ein operatives Ergebnis (EBIT) von 10,5 Mio. Euro nach 10,0 Mio. Euro im Vorjahr. Diese Entwicklung basiert ebenso wie beim EBITDA auf einer gestiegenen Gesamtleistung bei weiterhin steigenden Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr.

#### EBIT (in Mio. Euro)

2013		10,5
2012		10,0

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug 4,7 Mio. Euro (2012: 4,1 Mio. Euro). Darin enthalten ist das zum Vorjahr nahezu unveränderte Finanzergebnis 2013 in Höhe von –5,9 Mio. Euro. Es setzt sich zusammen aus Zinsaufwendungen von 6,2 Mio. Euro und Zinserträgen von 0,3 Mio. Euro. Die vorzeitige Rückzahlung der Anleihe zum 31. Dezember 2013 führte im vierten Quartal 2013 zu einmaligen Aufzinsungskosten (anteilige Platzierungskosten der Anleihe) von 0,6 Mio. Euro. Daneben waren im vierten Quartal zusätzlich die Zinsaufwendungen des im Oktober 2013 begebenen Schuldscheindarlebens zu berücksichtigen. Mit dem Wegfall der Zinsbelastung für die Anleihe ab Januar 2014 wird sich das Finanzergebnis zunehmend verbessern. Die Unternehmensfinanzierung konnte mit der Platzierung des Schuldscheindarlebens langfristig zu guten Konditionen gesichert werden.

*Einmalige Aufzinsungskosten durch vorzeitige Rückzahlung der Anleihe*

Der Steueraufwand lag im Geschäftsjahr 2013 bei 0,9 Mio. Euro (2012: 1,1 Mio. Euro) und enthält latente Steuern von 0,4 Mio. Euro (2012: 0,6 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis nach Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter lag im abgelaufenen Jahr bei 2,6 Mio. Euro nach 2,1 Mio. Euro im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie stieg von 0,26 Euro im Jahr 2012 auf 0,33 Euro.

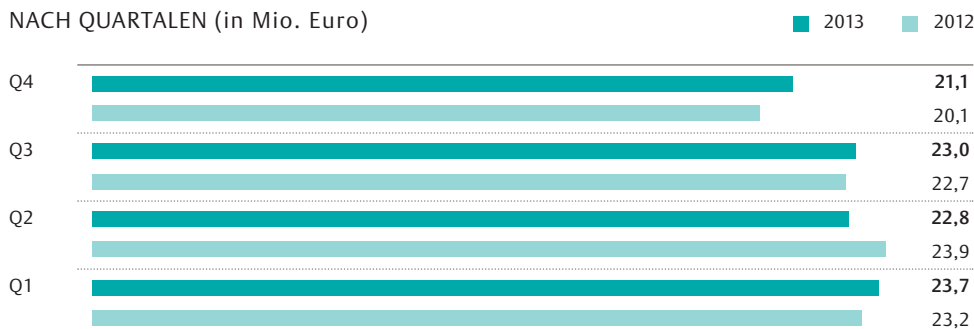
## Segmentbericht: Entwicklungen in den Unternehmensbereichen

## FUNKTIONALE FÜLLSTOFFE (in Mio. Euro)

	2013	2012
Umsatz	90,6	89,9
EBITDA	13,4	14,7
EBIT	6,7	8,3
Investitionen	2,4	5,4

Die grundlegenden Markttreiber für Nabaltec-Produkte waren 2013 voll intakt

Im Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ ist der Umsatz 2013 um 0,8% gestiegen. Die Fortführung der sehr guten Entwicklung aus 2011 und 2012 zeigt, dass auch 2013 die grundlegenden Markttreiber für die Produkte von Nabaltec voll intakt waren und diese über ausgezeichnete Perspektiven verfügen. Weltweit sind halogenfreie, flammhemmende Füllstoffe aufgrund ihrer Umweltfreundlichkeit weiterhin auf dem Vormarsch und verdrängen zunehmend die bislang eingesetzten halogenierten Alternativen.

UMSÄTZE UNTERNEHMENSBEREICH „FUNKTIONALE FÜLLSTOFFE“  
NACH QUARTALEN (in Mio. Euro)

EBITDA im Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ sank auf 13,4 Mio. Euro

Die Ertragsentwicklung im Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ schwächte sich auf Basis des EBITDA um 8,8% von 14,7 Mio. Euro auf 13,4 Mio. Euro im Berichtsjahr ab. Wesentlicher Faktor war die leicht rückläufige Preisentwicklung gegenüber dem Vorjahr.

Rund 40% der Gesamtinvestitionen des Nabaltec-Konzerns flossen in den Bereich „Funktionale Füllstoffe“, vor allem für die Optimierung von Produktionsprozessen.

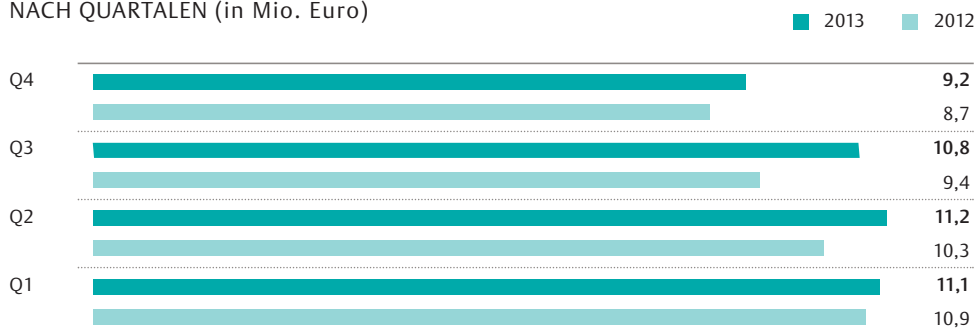
## TECHNISCHE KERAMIK (in Mio. Euro)

	2013	2012
Umsatz	42,3	39,3
EBITDA	6,4	4,1
EBIT	3,8	1,7
Investitionen	3,4	3,3

Umsatz im Unternehmensbereich „Technische Keramik“ stieg um 7,6%

Im Unternehmensbereich „Technische Keramik“ stieg der Umsatz um 7,6% von 39,3 Mio. Euro auf 42,3 Mio. Euro im Berichtsjahr. Vor allem in Europa zeigte sich im Bereich der reaktiven Tonerden eine sehr hohe Nachfrage. Auch für diesen Unternehmensbereich sieht Nabaltec vor allem bei den wertschöpfungsstarken Produkten weiterhin intakte Markttreiber.

#### UMSÄTZE UNTERNEHMENSBEREICH „TECHNISCHE KERAMIK“ NACH QUARTALEN (in Mio. Euro)



Das EBITDA im Unternehmensbereich „Technische Keramik“ legte aufgrund gestiegener Umsatzzahlen gegenüber dem Vorjahr um 56,1% von 4,1 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro zu.

Der Unternehmensbereich „Technische Keramik“ bildete 2013 den Investitionsschwerpunkt im Nabaltec-Konzern. Rund 60% der Gesamtinvestitionen flossen in diesen Bereich, vor allem in die Kapazitätserweiterung wertschöpfungsstarker Produkte und in die Optimierung von Produktionsprozessen.

*60% der Gesamtinvestitionen flossen in den Bereich „Technische Keramik“*

#### 2.3.2 FINANZLAGE

Das Finanzmanagement ist direkt dem Vorstand zugeordnet und umfasst schwerpunktmäßig das Management der Kapitalstruktur, die Liquiditätssteuerung, die Zins- und Devisenkursabsicherung sowie die Finanzmittelbeschaffung. Das Tochterunternehmen Nashtec ist in das Konzern-Liquiditätsmanagement eingebunden.

Dank der eigenen Produktion in den USA durch das Tochterunternehmen Nashtec konnte Nabaltec die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen zwischen US-Dollar und Euro auf die Geschäftsentwicklung weitgehend eliminieren. Weiteren Währungsrisiken begegnet Nabaltec mit dem Einsatz von Devisenkurssicherungsinstrumenten, wenn dies aufgrund der Volatilität der Märkte oder des Umfangs der Fremdwährungsgeschäfte angezeigt ist.

*Auswirkungen von Wechselkursschwankungen konnte weitgehend eliminiert werden*

Bis zum Bilanzstichtag wurden dem Tochterunternehmen liquide Mittel in Höhe von 7,8 Mio. Euro (2012: 8,7 Mio. Euro) zur Verfügung gestellt. Zinssätze und Vertragskonditionen entsprechen den Standards für mittelständisch geprägte Unternehmen. Bei Fremdfinanzierungen mit variablen Zinsen bedient sich Nabaltec fallweise auch verschiedener Zinssicherungsinstrumente mit einer mittel- bis längerfristigen Zinsbindung (z. B. Zinsswaps).

Der Finanzierungsbedarf des Wachstums sowie der getätigten Investitionen wird über langfristige Bankdarlehen sowie seit Oktober 2013 zusätzlich über ein Schuldscheindarlehen im Volumen von 50 Mio. Euro sichergestellt. Die Laufzeit des Schuldscheindarlehens beträgt drei, fünf und sieben Jahre sowohl in variabler als auch fester Verzinsung. Damit verfügt Nabaltec über eine ausgewogene Fremdfinanzierungsstruktur. Darüber hinaus wurden Fördermittel der Regierung der Oberpfalz von 4,15 Mio. Euro für Investitionsprojekte genehmigt, wovon 3,15 Mio. Euro im vierten Quartal 2013 ausbezahlt wurden.

*Nabaltec stellt Finanzierung langfristig sicher*

Die im Oktober 2010 emittierte Unternehmensanleihe im Volumen von 30 Mio. Euro hat die Nabaltec AG zum 31. Dezember 2013 gekündigt und zurückbezahlt.

2.3.2.1 KAPITALSTRUKTUR

Eigenkapitalquote sank leicht auf 28,6%

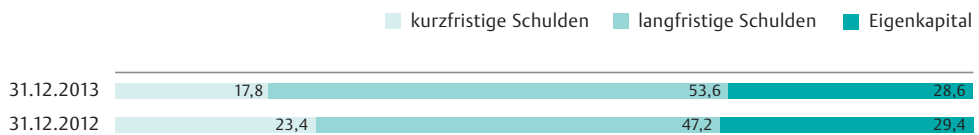
Das Konzern-Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2013 von 47,5 Mio. Euro auf 50,4 Mio. Euro. Das Plus resultiert aus der Gewinnentwicklung 2013. Die Eigenkapitalquote sank leicht von 29,4% auf 28,6% durch die Begebung des Schuldscheindarlehens, ein im ersten Quartal 2013 aufgenommenes langfristiges Darlehen in Höhe von 5,0 Mio. Euro und der dadurch höheren Bilanzsumme. Diese Eigenkapitalausstattung stellt im Branchenvergleich weiterhin eine solide Basis dar.

Langfristige Schulden nahmen auf 94,5 Mio. Euro zu

Die langfristigen Schulden nahmen im Berichtsjahr per Saldo von 76,2 Mio. Euro auf 94,5 Mio. Euro zu. Darin enthalten sind das Schuldscheindarlehen mit netto 49,6 Mio. Euro sowie das langfristige Darlehen von 5,0 Mio. Euro. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen entsprechend deutlich um 44,9 Mio. Euro. Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich um 1,1 Mio. Euro auf 18,9 Mio. Euro im Jahr 2013.

Die kurzfristigen Schulden konnten 2013 von 37,8 Mio. Euro auf 31,4 Mio. Euro gesenkt werden. Gründe hierfür waren vor allem die planmäßige Rückzahlung des Genussrechtskapitals in Höhe von 5,0 Mio. Euro im Januar 2013 sowie geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

STRUKTUR DER PASSIVA (in %)



Sonstige außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Nabaltec hat verschiedene technische Anlagen und Maschinen im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion veräußert. Mit dem Laufzeitende der Verträge zum 29. November 2013 bzw. 31. Dezember 2013 hat Nabaltec auf Basis aktueller Kaufangebote des Leasinggebers die technischen Anlagen und Maschinen erworben. Die Aktivierung im Anlagevermögen erfolgte jeweils zum vertraglichen Leistungszeitpunkt am 16. Dezember 2013 bzw. 2. Januar 2014. Die Laufzeiten weiterer Leasingverträge belaufen sich auf bis zu fünf Jahre. Außerdem bedient sich Nabaltec eines fortlaufenden Factorings für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, auch um eventuelle Ausfallrisiken zu minimieren. Weitere Instrumente, die dem Financial Engineering zugerechnet werden können, werden im Nabaltec-Konzern nicht eingesetzt.

2.3.2.2 INVESTITIONEN

Nabaltec hat 2013 insgesamt 5,8 Mio. Euro investiert

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Nabaltec-Konzern inklusive der Verrechnung des anteiligen Investitionszuschusses 5,8 Mio. Euro investiert nach 8,7 Mio. Euro im Vorjahr. Schwerpunkte der Investitionen bildeten vor allem die Maßnahmen zur weiteren Prozessoptimierung in beiden Unternehmensbereichen sowie die Kapazitätserweiterung für wertschöpfungsstarke Produkte im Unternehmensbereich „Technische Keramik“.

### 2.3.2.3 LIQUIDITÄT

Der operative Cashflow des Nabaltec-Konzerns reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 40,0% auf 12,9 Mio. Euro (2012: 21,5 Mio. Euro). Der Rückgang ist ausnahmslos aus Veränderungen im Working Capital generiert. Sowohl die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,3 Mio. Euro, die Bestandserhöhung der Vorräte von 2,6 Mio. Euro als auch die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva in Höhe von 2,9 Mio. Euro führten zu einem Cashabfluss im Geschäftsjahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag im Berichtszeitraum bei –2,6 Mio. Euro (bereinigt um neue Investitionszulagen von 3,2 Mio. Euro) gegenüber –10,6 Mio. Euro im vorangegangenen Jahr.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag 2013 bei 5,2 Mio. Euro nach –12,9 Mio. Euro im Vorjahr. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Finanzkredite in Höhe von 9,9 Mio. Euro planmäßig getilgt, die Unternehmensanleihe in Höhe von 30 Mio. Euro zurückbezahlt sowie neue Kredite in Höhe von 54,6 Mio. Euro (inklusive Verrechnung der Platzierungskosten für das Schuldscheindarlehen) aufgenommen. Die gezahlten Zinsen blieben mit 4,6 Mio. Euro im Berichtsjahr leicht unter dem Niveau des Vorjahres (2012: 4,7 Mio. Euro) und beinhalten die Zinszahlung der Anleihe bis zum 31. Dezember 2013.

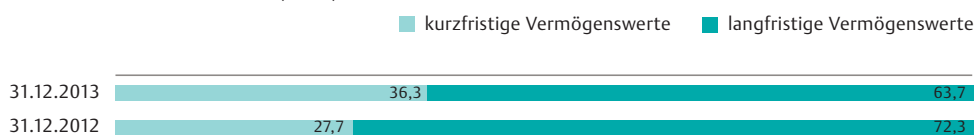
*Vorzeitige Rückführung der Unternehmensanleihe in Höhe von 30 Mio. Euro*

Der Finanzmittelfonds des Nabaltec-Konzerns als Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten lag zum 31. Dezember 2013 bei 29,7 Mio. Euro nach 14,3 Mio. Euro zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

### 2.3.2.4 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Nabaltec-Konzerns stieg zum 31. Dezember 2013 von 161,5 Mio. Euro auf 176,3 Mio. Euro.

#### STRUKTUR DER AKTIVA (in %)



In den Aktiva reduzierte sich das Sachanlagevermögen leicht auf 111,8 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 116,0 Mio. Euro). Die Position technische Anlagen und Maschinen sank deutlich, da 2013 insgesamt weniger Investitionen im Laufe des Jahres in Betrieb genommen wurden und zusätzlich erhöhte Abschreibungen erfolgten. Die Summe der langfristigen Vermögensgegenstände in Höhe von 112,3 Mio. Euro beinhaltet eine aktive latente Steuer aus dem Joint Venture Nashtec von 0,3 Mio. Euro. Die langfristigen Vermögenswerte erreichten zum 31. Dezember 2013 einen Anteil von 63,7% der Bilanzsumme, die kurzfristigen Vermögenswerte 36,3%.

## 2.4 FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

### 2.4.1 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Nabaltec AG zieht zusätzlich zu den bereits im Wirtschaftsbericht (Abschnitte 2.2 Geschäftsverlauf und 2.3 Lage) veröffentlichten Ertragskennziffern die nachstehenden finanziellen Leistungsindikatoren zur internen Steuerung des Konzerns heran. Dieses unternehmensinterne Controlling- und Steuerungssystem ermöglicht der Unternehmensführung eine wertorientierte Steuerung des Konzerns.

Wesentliche Renditekennzahlen der Nabaltec AG:

#### UMSATZ- UND KAPITALRENDITEN (in %)

	2013	2012
Eigenkapitalrendite	7,3	6,3
Return on Capital Employed (ROCE)	7,9	7,6

Die Eigenkapitalrendite betrug 7,3 %

Die Eigenkapitalrendite, die sich aus dem Verhältnis von Konzerngewinn zum Eigenkapital ergibt, betrug im Berichtsjahr 7,3 % und lag damit über dem Wert des Vorjahres von 6,3 %. Ursächlich hierfür ist die gute Ergebnisentwicklung.

Der Return on Capital Employed stellt das EBIT dem eingesetzten Kapital gegenüber (Anlagevermögen + Working Capital). Im Berichtszeitraum ergab sich für diese Kennzahl ein Wert von 7,9 % nach 7,6 % im Vorjahr.

### 2.4.2 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

#### Mitarbeiter

Der Nabaltec-Konzern beschäftigte zum Jahresende 2013 insgesamt 415 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 417). Davon waren 413 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 416) in Deutschland tätig. In der Mitarbeiterzahl enthalten sind auch 46 Auszubildende (31. Dezember 2012: 53). Nabaltec legt hohen Wert auf eine gute Ausbildung. So stellten die Auszubildenden mit einer Quote von 11,1 % auch im Geschäftsjahr 2013 einen schon traditionell bemerkenswert großen Teil der Belegschaft. Die Ausbildungsquote lag 2013 leicht unter dem Niveau des Vorjahres, aber weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt. Die Auszubildenden von Nabaltec zählen regelmäßig zu den Jahrgangsbesten. Aktuell werden Ausbildungsplätze in den Berufen Industriekaufmann/-frau, Informatikkaufmann/-frau, Chemielaborant/-in, Chemikant/-in, Elektroniker/-in für Betriebstechnik und Industriemechaniker/-in angeboten.

Die Ausbildungsquote lag 2013 bei 11,1 %

Nabaltec gehört regelmäßig zu den 100 besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand

Die Nabaltec AG gehört laut dem bundesweiten, branchenübergreifenden Unternehmensvergleich „TOP JOB“ regelmäßig zu den 100 besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand. Auszeichnungen wie diese, die Nabaltec 2012 bereits zum dritten Mal erhielt, sind ein Zeichen dafür, wie ernst das Unternehmen seine Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern nimmt. Ein zentrales Anliegen von Nabaltec ist es, den Mitarbeitern unternehmensinternen Perspektiven und Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu bieten, um auch auf diesem Wege die Identifikation mit dem Unternehmen, den Einsatz und das Engagement der Mitarbeiter zu fördern.

#### Kundenbeziehungen

Nabaltec konnte während und vor allem auch nach der Wirtschaftskrise das eigene Marktstanding nochmals festigen und deutlich ausbauen. Wichtige Argumente in der Zusammenarbeit



mit den Kunden sind die bewiesene Liefertreue und Qualitätskonstanz. Nabaltec hat gezeigt, ein sehr verlässlicher Partner für die langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu sein. Diese Eigenschaften stellen im aktuellen Marktumfeld einen wichtigen Wettbewerbsvorteil dar.

Auch der konsequente Ausbau unserer Beratungskompetenz über Sach- und Personalinvestitionen im Bereich F&E zeichnen die Nabaltec als kompetenten und potenten Lieferanten aus.

Grundvoraussetzung für den Markterfolg von Nabaltec sind Produkte, die zielgerichtet auf die Bedürfnisse der Kunden entwickelt, optimiert und in bedarfsgerechten Mengen und über lange Zeiträume stabil zu gleichbleibend bester Qualität geliefert werden. Nabaltec-Produkte helfen, die Produkte der Kunden sicherer, umweltfreundlicher, widerstandsfähiger und wettbewerbsfähiger zu machen und gleichzeitig die Produktionsprozesse der Kunden zu optimieren. Deshalb münden gemeinsame Entwicklungsprojekte und Geschäftsbeziehungen in langfristige Lieferverträge und nachhaltige Kooperationen. Besonders bei Neuprodukten durchläuft Nabaltec mit den Kunden oft lang andauernde und intensive Freigabeprozesse. Bei erfolgreichem Abschluss ziehen diese zumeist langfristige Liefervereinbarungen zu verlässlichen Konditionen und Mengen nach sich.

*Nabaltec-Produkte werden zielgerichtet für die Kundenbedürfnisse entwickelt*

### Managementsysteme

Um das sicherheitsbewusste Verhalten aller Mitarbeiter zu schulen und die Umsetzung gesetzlicher und berufsgenossenschaftlicher Forderungen zu vereinfachen, hatte sich das Unternehmen schon 2007 dazu entschlossen, zusätzlich zu den bereits bestehenden Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen nach ISO 9001 bzw. ISO 14001 auch ein Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementssystem nach BS OHSAS 18001 (British Standard Occupational Health and Safety Assessment Series) einzuführen. Im Jahr 2013 wurden Wiederholungsaudits für die bestehenden Managementsysteme nach ISO 9001 und ISO 14001 an den Standorten Schwandorf und Kelheim durchgeführt. Des Weiteren fand ein Überwachungsaudit nach BS OHSAS 18001 statt. Am Standort Corpus Christi wurde ebenfalls ein Wiederholungsaudit für das Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 erfolgreich durchgeführt.

Um den Anforderungen eines sich stetig ändernden Energiemarktes effektiv zu begegnen, hat die Nabaltec AG schon im Jahr 2010 ein zertifiziertes Energiemanagementsystem eingeführt. Im Jahr 2012 wurde die Umstellung des zertifizierten Energiemanagementsystems von der Europäischen Norm EN 16001 zur internationalen Norm ISO 50001 vollzogen und 2013 erfolgreich rezertifiziert. Darüber hinaus erfolgte die Reakkreditierung des Analysenzentrums der Nabaltec AG nach DIN EN ISO/IEC 17025 durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAKKS).

*Energiemanagementsystem nach ISO 50001*

### Umweltschutz

Nabaltec nimmt für sich in Anspruch, mit den eigenen Produkten einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zur Verbesserung der Ökobilanz einer Vielzahl von Produkten zu leisten. Die zunehmende Bedeutung des Umweltschutzes ist eine der wichtigsten Triebfedern für den Erfolg von Nabaltec-Produkten auf den Weltmärkten. Sie ersetzen beispielsweise schwermetallhaltige Zusatzstoffe, wie Blei, und halogenhaltige Flammschutzkomponenten, wie Brom, in Kunststoffen. Vor diesem Hintergrund ist es von zentraler Bedeutung, dass auch Forschung & Entwicklung, Produktion und vor- sowie nachgelagerte Logistik möglichst umweltschonend angelegt sind. Der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen ist ein zentrales Anliegen von Nabaltec und eine Grundvoraussetzung für die gesellschaftliche Akzeptanz des Unternehmens. Die Nabaltec AG nimmt ihre Umweltverantwortung, die über den eigenen Standort deutlich hinausgeht, aktiv an. Ein Beispiel für die Schonung von Ressourcen ist das Betriebswasser, welches aus der Naab entnommen wird. Der Wasserverbrauch ist gegenüber dem Jahr 2011 im

Jahr 2012 um ca. 20% gefallen, und diesen Wert konnten wir auch 2013 halten. Gründe hierfür sind viele kleine Verbesserungen in den Prozessen.

*Wesentlicher Anteil des Energiebedarfs wird durch regenerative Energie gedeckt*

Wie auch in den Jahren zuvor wurde ein besonderes Augenmerk auch unter Kosteneinsparungsgesichtspunkten auf die Optimierung der Energieprozesse in der Produktion gelegt. Auch 2013 wurden in diesem Bereich wieder Investitionen getätigt. Gemeinsam mit externen Partnern entwickelte Nabaltec Verfahren, die deutlich weniger Prozessenergie benötigen und somit auch zu wesentlich geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen führen. Die Teilnahme am Arbeitskreis Energietechnik der Bayern Innovativ GmbH wurde bis 2016 verlängert. Ziel ist es weiterhin, Innovationen bezüglich kontinuierlicher Verbesserungsprozesse an andere Unternehmen weiterzugeben und zu erhalten. Ein ganz wesentlicher Anteil des Energiebedarfs von Nabaltec wird in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Müllverwertung Schwandorf durch den Einsatz regenerativer Energie gedeckt.

*CAHC-Anlage arbeitet vollständig ohne Produktionsabwässer*

Generell ist Nabaltec bestrebt, die Produktionsprozesse für alle Anlagen so aufzubauen, dass diese einen geschlossenen Kreislauf darstellen. Einen Meilenstein stellt hier die CAHC-Anlage am Standort Schwandorf dar, die vollständig ohne Produktionsabwässer arbeitet und einen geschlossenen Wasserkreislauf aufweist. Auch im Umgang mit Chemikalien, wie Natronlauge, die zur Erzeugung von Feinsthydroxid verwandt wird, wird konsequent darauf geachtet, dass diese nicht an die Umwelt abgegeben werden, sondern in einem geschlossenen Produktionskreislauf vollständig für den Wiedereinsatz verwendet werden können.

#### Kapitalmarkt

Nabaltec verfügt seit dem Börsengang 2006 über einen intakten Kapitalmarktzugang. Belege hierfür sind zum einen die Unternehmensanleihe 2010 sowie das Schuldscheindarlehen 2013. Dieser Zugang, der jederzeit durch eine transparente und verlässliche Kommunikation gepflegt wird, sichert Nabaltec eine ausgewogene und weitgehend unabhängige Finanzierung, die auch auf den Absatzmärkten positiv wahrgenommen wird.

### 3. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nabaltec-Konzerns von besonderer Bedeutung wären und über die hier zu berichten wäre, sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 nicht eingetreten.

## 4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 4.1 PROGNOSEBERICHT

#### GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Nabaltec sieht für die eigenen Produkte auch 2014 durchweg intakte Absatzmärkte und eine stabile Nachfrage, sollte sich das Umfeld nicht grundlegend ändern. Das Unternehmen nimmt in seinen Märkten eine internationale Spitzenstellung ein. Basierend auf dem weiteren Ausbau der Marktposition 2013 und der langjährig aufgebauten Reputation sieht Nabaltec gute Zukunftsperspektiven für ihre Schlüsselprodukte.

*Gute Zukunftsperspektiven für Schlüsselprodukte*

#### KONJUNKTUR UND BRANCHE

Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) erwartet für 2014 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,7%. Das Wachstum in Asien (ohne Japan) soll überproportional um 6,6% steigen, für die USA wird ein Plus von 2,3% erwartet. Voraussetzung für diese Prognosen ist, dass die Zentralbanken in den großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften an ihrer expansiven Geldpolitik festhalten und die Notenbankzinsen für die wichtigsten Weltwährungen weiterhin sehr niedrig bleiben.

Für den Euroraum rechnet das IfW nach einem Rückgang um 0,4% im Jahr 2013 mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung von 0,9% im Jahr 2014, da die Mehrzahl der Krisenländer die Rezession dann wohl hinter sich gelassen haben wird. Einzig Griechenland (-1,0%) und Zypern (-3,5%) sollen noch einen negativen Einfluss auf die Entwicklung im Euroraum ausüben.

*IfW rechnet 2014 mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung im Euroraum*

Für Deutschland prognostiziert das IfW ein Wachstum der Konjunktur von 1,7%. Die Deutsche Bank rechnet etwas verhaltener mit einem Plus von 1,5%, wobei sie von einer allgemeinen Belebung der Weltkonjunktur und dem Ausbleiben von größeren Turbulenzen in der Eurozone oder den Emerging Markets ausgeht.

#### PROGNOSE BIP-WACHSTUM GEGENÜBER VORJAHR (in %)

	2014	2015
Welt gesamt	3,7	4,0
USA	2,3	3,0
Euroraum	0,9	1,6
Deutschland	1,7	2,5
Frankreich	0,8	1,4
Italien	0,4	1,0
Vereinigtes Königreich	2,0	2,3
Japan	1,5	1,1
China	7,5	7,0
Indien	5,0	5,0

Quelle: Institut für Weltwirtschaft, „Weltkonjunktur im Winter 2013“, 18. Dezember 2013

*VCI erwartet 2014 einen Anstieg der Chemieproduktion um 2%*

Nachdem die Produktion der chemischen Industrie 2013 leicht zulegen konnte, der Umsatz aber wegen sinkender Preise nahezu stagnierte, startet die Branche mit vorsichtigem Optimismus in das Jahr 2014. Der VCI (Verband der Chemischen Industrie e. V.) rechnet für das aktuelle Geschäftsjahr mit einem Zuwachs der Chemieproduktion von 2%. Bei leicht sinkenden Erzeugerpreisen (–0,5%) wird der Branchenumsatz um 1,5% auf 191 Mrd. Euro steigen. Dabei setzt der Chemieverband eine weiter steigende Nachfrage im Inland voraus.

*Grundsätzliche Treiber und Impulsgeber sind unverändert intakt*

In den wichtigsten Zielmärkten sind die Aussichten nach Meinung von Nabaltec weitestgehend positiv. Die grundsätzlichen Treiber und Impulsgeber sind unverändert intakt. Politische Vorgaben sorgen weiterhin weltweit für zusätzliche Impulse bei umweltfreundlichen Flamm- schutzmitteln. Die deutsche und europäische Bauindustrie sowie die Automotivindustrie zeigen sich weiterhin stabil. Der Bereich Consumer Electronics ist bisher deutlich hinter den Erwartungen geblieben, die grundsätzlichen Markttreiber sind aber weiterhin intakt und sorgen für konstante Impulse. Speziell gilt dies für die sogenannte „Green Electronic“ von namhaften Herstellern, die verstärkt auf umweltfreundliche Bauteile achten. Die Kabelindustrie profitiert von Sonderkonjunkturen, wie z. B. dem Ausbau der Stromnetze, insbesondere durch die Anbindung der dezentral erzeugten erneuerbaren Energien, wie Wind- und Sonnenenergie. Die Kabelindustrie wird deshalb in Zukunft verstärkt hochwertige halogenfreie, flammhemmende Formulierungen nachfragen – die Domäne der Nabaltec AG.

#### PROGNOSE DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Nabaltec will 2014 ihren Wachstumskurs beibehalten. Der Start in das Jahr 2014 verlief positiv. Der Anstieg im Umsatz soll vorrangig über ein Mengenwachstum in Kombination mit der Zunahme wertschöpfungsstarker Produkte erzielt werden. Allerdings muss abgewartet werden, wie sich das konjunkturelle Umfeld im weiteren Jahresverlauf entwickelt.

Zum 31. Dezember 2013 lag der Auftragsbestand bei 14,9 Mio. Euro.

Innerhalb der funktionalen Füllstoffe werden auch 2014 die Feinsthydroxide der mit Abstand wichtigste Produktbereich bleiben, bei gleichzeitig guten Wachstumsprognosen. Denn die Wachstumstreiber bleiben unverändert intakt, insbesondere gilt dies auch in den Bereichen, in denen die Substitution bislang verwendeter halogener Stoffe im Vordergrund steht. Für 2014 erwartet Nabaltec außerdem Impulse aus den jungen Produktbereichen Böhmit und CAHC. Die Perspektiven sind aus Sicht des Unternehmens und auf Basis der Kundenreaktionen vermehrt positiv.

Unter Voraussetzung einer anhaltenden Erholung der Stahlindustrie sehen wir eine weiterhin positive Entwicklung im Unternehmensbereich „Technische Keramik“.

#### PROGNOSE DER ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

*Nabaltec erwartet ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich*

Unter Berücksichtigung einer sich weiter stabilisierenden konjunkturellen Entwicklung erwartet Nabaltec auch für das Jahr 2014 ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Für das operative Ergebnis (EBIT) prognostiziert das Unternehmen für 2014 eine Marge auf dem Niveau des Vorjahres. Der weiteren Stabilisierung und Verbesserung der Ertragskraft dient ein straffes Kostenmanagement in allen Bereichen.

Für 2014 sollen sich die Investitionen gegenüber dem niedrigen Niveau des Vorjahres nahezu verdoppeln. Vorrangig sind Investitionen in die Prozessoptimierung und Kapazitätserweiterung sowie Ersatzinvestitionen vorgesehen.

Das Finanzergebnis soll sich 2014 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern, und Nabaltec wird planmäßig Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von rund 9 Mio. Euro tilgen.

### HINWEIS AUF UNSICHERHEITEN IM AUSBLICK

Die beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen ein nicht unerheblicher Teil außerhalb des Einflussbereichs des Nabaltec-Konzerns liegt, beeinflusst die künftigen Umsätze und Geschäftsergebnisse. Dies kann dazu führen, dass die tatsächlichen Geschäftsergebnisse von den hier getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen und Prognosen abweichen.

*Tatsächliche Entwicklung kann von Prognose abweichen*

## 4.2 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### ABSATZMARKT

Die internationale Wirtschaftskrise 2008/2009 hat gezeigt, dass ein entsprechender Nachfrageschock auch in den Zielmärkten der Nabaltec AG weitreichende Folgen haben kann. Trotz Flexibilisierung und Anpassungen in den Kostenstrukturen und Kapazitäten können derart hohe Schwankungen in der Nachfrage spürbare Mengen- und Margenrisiken beinhalten. Weitere absatzseitige Risiken sind der mögliche Verlust wichtiger Key-Accounts, Marktanteilsverluste aufgrund von technologischen Neuentwicklungen oder das Vordringen von Wettbewerbern. Aufgrund der starken Positionierung von Nabaltec als Innovations- und Qualitätsführer und eines permanenten Monitorings der Zielmärkte können diese Risiken begrenzt und die entsprechenden Marktmechanismen gleichzeitig als Chance im globalen Wettbewerb genutzt werden.

### BESCHAFFUNGSMARKT

Die Nabaltec AG beobachtet die wirtschaftliche Situation ihrer Zulieferer sehr aufmerksam und baut für alle Produkte gezielt Alternativen auf. In der Rohstoffversorgung arbeitet Nabaltec mit mittel- und langfristigen Lieferverträgen. Die Versorgung mit den für den Produktionsprozess wichtigsten Medien, Elektrizität, Gas und Dampf, ist ebenfalls durch langfristige Verträge abgesichert. Die Zertifizierung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 unterstützt diese Bestrebungen. Bei starkem Wachstum verfügt Nabaltec über alternative Szenarien und Vorüberlegungen, um den steigenden Energiebedarf zu attraktiven Konditionen decken zu können. Darüber hinaus wird permanent an der Optimierung der Produktionsprozesse zur Senkung des spezifischen Energieverbrauchs gearbeitet. Ein weiteres Risiko sind überproportional steigende Logistikkosten. Diesem Risikoszenario kann Nabaltec einerseits durch eine Beteiligung der Kunden an den Logistikkosten begegnen und andererseits durch einen ausgewogenen Logistikmix. Beispielsweise verfügt Nabaltec über einen eigenen Gleisanschluss, der die Bahn als Transportmittel sehr attraktiv macht.

*Versorgung mit den wichtigsten Medien ist durch langfristige Verträge abgesichert*

### FINANZMARKT

Devisenkursrisiken werden, wenn nötig, gezielt durch Kurssicherungsmaßnahmen im US-Dollar-Bereich begrenzt. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzierung werden zur Sicherung des Zinsniveaus Swaps eingesetzt oder Kreditvereinbarungen mit festem Zinssatz abgeschlossen. Die Nabaltec AG sowie die US-amerikanische Tochter verfügen über eine detaillierte Finanz- und Liquiditätsplanung, die regelmäßig einem Soll-Ist-Vergleich unterzogen wird. Im Falle von zusätzlichem Liquiditätsbedarf werden entsprechende Finanzierungsmaßnahmen eingeleitet. Dem Zinsänderungsrisiko begegnet Nabaltec teilweise durch Absicherung. Die Kreditverträge der Nabaltec AG unterliegen zum Teil Covenants, die sich unter anderem an den Leverage Coverage Ratios wie auch an der EK-Quote bemessen. Der Kreditgeber hat die Möglichkeit, bei Nichteinhaltung der Covenants die Zinsmargen zu erhöhen, oder er könnte von seinem außerordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch machen. Im Berichtsjahr kam es zu keinen Verletzungen der zum 31. Dezember 2013 wirksamen Covenants. Mit erfolgreicher Begebung eines Schuldscheindarlehens im Oktober 2013 hat sich die Finanzierungssituation der Nabaltec AG zusätzlich verbessert.

*Zur Sicherung von Zins- und Devisenkursrisiken werden Swaps eingesetzt*

Mit dem Factoring konnte auch 2013 ein wesentlicher Anteil der Forderungen finanziert werden.

#### PERSONALBEREICH

*Intensive Weiterbildungs- und Nachwuchsprogramme*

Personalrisiken ergeben sich insbesondere durch die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen. Nabaltec begrenzt diese Risiken durch intensive Weiterbildungs- und Nachwuchsprogramme zur Steigerung der Qualifikation der Mitarbeiter sowie durch leistungsgerechte Vergütung, ebenso durch Stellvertreterregelungen, die den Ausfall von Schlüsselkräften abfedern, und frühzeitige Nachfolgeplanungen. Darüber hinaus bietet das Unternehmen gute Karrierechancen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten an. Die eigene Marktstellung, das erarbeitete Renommee in der Branche, die hohe Verlässlichkeit und die bekanntermaßen starke Ausrichtung auf Forschung & Entwicklung machen Nabaltec in den eigenen Marktsegmenten und der Region zu einem attraktiven Arbeitgeber.

#### PRODUKTIONS-, PROZESS- UND IT-BEREICH

*Die produktionsspezifischen Risiken sind überschaubar und beherrschbar*

Nabaltec verfügt über ein integriertes Qualitätsmanagementsystem mit Zertifizierung nach ISO 9001, das unternehmensweit umgesetzt ist. Deshalb hält Nabaltec die produktionsspezifischen Risiken für überschaubar und beherrschbar. Bei den geschäftskritischen IT-Anwendungen baut die Nabaltec AG auf standardisierte Programme und redundant ausgelegte, qualitativ hochwertige Hardware. Die regelmäßig überprüfte Zugriffsstruktur gewährleistet den Datenschutz; die Datensicherheit besteht aufgrund entsprechend allgemein etablierter Verfahren. Die Einhaltung der Datenschutzrichtlinien auf Basis der Gesetzeslage ist im Unternehmen zu jedem Zeitpunkt gesichert und wird zusätzlich durch einen externen Datenschutzbeauftragten beaufsichtigt.

#### UMWELTSCHUTZ

Umweltrisiken können aus dem Überschreiten der zulässigen Grenzwerte für Lärm- und Staubbelastung entstehen oder durch den Austritt von Gefahrstoffen. Diesen Risiken tritt Nabaltec durch ein umfangreiches Umweltmanagement nach ISO 14001, das zertifiziert ist und regelmäßig weiterentwickelt und auditiert wird, entgegen. Die Produktionsprozesse von Nabaltec basieren auf geschlossenen Kreisläufen, z. B. für Wasser und Lauge.

#### TECHNOLOGISCHE WEITERENTWICKLUNG

Mögliche technologische Risiken können entstehen durch die Substitution der Nabaltec-Produkte bei den Kunden aufgrund von Technologiewechseln, durch die Nichtnutzung neuer Technologien oder das Nichterkennen technologischer Entwicklungen. Als Innovationsführer minimiert Nabaltec diese Risiken durch ständige, intensive Anstrengungen in der Forschung & Entwicklung, die ausgeprägte Kundennähe und die integrierte Struktur von Vertrieb und F&E. In technologischen Weiterentwicklungen liegen vielmehr zahlreiche Chancen für Nabaltec, mit der eigenen Qualität Wettbewerbsvorteile zu generieren, durch schnelle Produktanpassungen neue Märkte zu besetzen und gemeinsam mit den Kunden Prozess-, Verarbeitungs- und Qualitätsvorteile zu generieren und damit die Voraussetzungen für wirtschaftlichen Erfolg zu schaffen.

#### GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

*Gesetzliche Rahmenbedingungen sorgen aktuell für zusätzliche Marktchancen*

Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen könnten Risiken für Nabaltec entstehen lassen. Derzeit – und auf mittel- und langfristige Sicht ist keine Trendumkehr zu erkennen – sorgen regulatorische Änderungen vielmehr für zusätzliche Marktchancen. Denn im weltweiten Maßstab werden umweltschonende Produkte, wie die von Nabaltec, nachhaltig forciert, um umweltbelastende Materialien aus dem Stoffkreislauf zu entfernen.

Nabaltec ist als stromintensiver Betrieb, der im internationalen Wettbewerb steht, nach bisher geltendem Recht weitgehend von der EEG-Umlage befreit. Für das Jahr 2014 wurde der Bescheid zur Befreiung von der EEG-Umlage am 10. Dezember 2013 durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) der Nabaltec zugestellt. Am 18. Dezember 2013 hat die EU-Kommission angekündigt, ein Beihilfeverfahren gegen das deutsche EEG zu eröffnen. Die Veröffentlichung erfolgte am 7. Februar 2014. Die Einigung und Neuregelung über die künftigen Förderrichtlinien bei den erneuerbaren Energien und den Vergünstigungen für energieintensive Unternehmen werden im Verlauf des Jahres erwartet. Für Nabaltec besteht zukünftig das Risiko der Reduzierung der Besonderen Ausgleichsregelung.

### RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die Bedeutung des Risikomanagements für den Nabaltec-Konzern ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit und den globalen Aktivitäten mit einem entsprechend internationalen Wettbewerbs- und regulatorischen Umfeld und der Gesamtkomplexität der globalen Wirtschaft. Der Erfolg des Nabaltec-Konzerns wird ganz wesentlich durch das Erkennen der damit verbundenen Chancen und Risiken sowie den bewussten Umgang mit ihnen und die Beherrschung der Risiken beeinflusst. Ein wirksames Risikomanagement ist ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens, seines wirtschaftlichen Erfolgs auf den internationalen Märkten und für die erfolgreiche nachhaltige Weiterentwicklung in der Zukunft.

Nabaltec entwickelt das Risikomanagement im Unternehmen ständig weiter. Durch die Fortentwicklung der Instrumente der Risikovorsorge auf allen Gebieten können Gefährdungen für das Unternehmen frühzeitig erkannt und ausgeschlossen werden. Integrale Bestandteile sind das Risikomanagement als fortlaufender Prozess, das Risiko-Controlling, eine umfassende Kommunikation und Dokumentation sowie ein internes Überwachungssystem. Alle intern und extern erkennbaren Risiken werden möglichst lückenlos erfasst, dokumentiert, bewertet und in eine Risikomatrix eingebunden. Diese Risikomatrix stellt das Grundgerüst für die Bewertung möglicher Risikolagen sowie zur Identifizierung der Schlüsselrisiken dar.

*Risikomanagement wird ständig weiterentwickelt*

Ausgangspunkt der konkreten Prozesse im Risikomanagement von Nabaltec sind die Identifikation und Bewertung der unterschiedlichen Risikoarten und -profile, die vom Controlling überwacht und kontrolliert werden. Berichte über die Risiken des Geschäfts sowie laufende Statusberichte werden für den Vorstand und die Geschäftsleitung erstellt und im Führungskreis diskutiert. Wichtiges Element ist dabei auch die umfassende operative Planung mit Zielvereinbarungen, die durch regelmäßige Vorschaurechnungen ergänzt wird.

Um mittel- und langfristige Chancen zu nutzen und um Risiken erkennen zu können, hat Nabaltec ein System der strategischen Planung eingeführt. In den Strategiefindungsprozess sind alle relevanten Bereiche eingebunden. Risiken, die aus wettbewerbs-, kartell-, steuer- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen, begegnet Nabaltec bereits im Vorfeld durch die Einbindung von Experten. Maßnahmen zur Qualitätssicherung begrenzen Produkt- und Umweltrisiken. Dazu gehören beispielsweise die Zertifizierung unserer Aktivitäten nach internationalen Normen, die ständige Verbesserung von Anlagen und Verfahren, die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten sowie die Mitarbeit in internationalen Fachgremien.

*System der strategischen Planung*

Zum Risikomanagement gehört auch die regelmäßige Überprüfung der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und der Zuverlässigkeit der Kontrollsysteme. Für Schadens- und Haftungsrisiken bestehen die entsprechenden Versicherungen, die die finanziellen Auswirkungen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation begrenzen und existenzgefährdende Situationen möglichst ausschließen.

*Derzeit bestehen keine wesentlichen Risiken für die künftige Entwicklung*

#### GESAMTBEURTEILUNG

Aufgrund der beschriebenen ständigen Beobachtungen der für Nabaltec relevanten Märkte sowie aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produkte und der Anpassung an die Bedürfnisse bestehender und potenzieller Kunden bestehen derzeit keine wesentlichen Risiken für die künftige Entwicklung. Insgesamt werden die Risiken im Konzern gut gesteuert und sind deshalb in ihrer möglichen Wirkung begrenzt. Auch künftig ist der Bestand des Unternehmens gesichert.

## 5. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Die Prinzipien verantwortungsbewusster Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Führungs- und Kontrollgremien der Nabaltec AG. Da das Unternehmen im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse mit Zulassung zum Entry Standard gelistet ist, berichtet der Vorstand auf freiwilliger Basis in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 HGB – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite [www.nabaltec.de](http://www.nabaltec.de) in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Schwandorf, 3. März 2014

Nabaltec AG  
Der Vorstand



JOHANNES HECKMANN



GERHARD WITZANY



# KONZERNJAHRESABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

## KONZERNJAHRESABSCHLUSS (IFRS)

---

48	Gesamtergebnisrechnung
50	Bilanz
52	Kapitalflussrechnung
54	Eigenkapitalveränderungsrechnung
56	Entwicklung des Anlagevermögens
58	Anhang
108	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

---

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

(in TEUR)	siehe Anhang	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
Umsatzerlöse	5.1	132.934	129.213
Veränderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		1.172	-479
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.2	223	622
<b>Gesamtleistung</b>		<b>134.329</b>	<b>129.356</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5.3	1.332	1.700
Materialaufwand	5.4	-69.613	-67.304
<b>Rohergebnis</b>		<b>66.048</b>	<b>63.752</b>
Personalaufwand	5.5	-22.518	-21.770
Abschreibungen	5.7	-9.231	-8.806
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.8	-23.768	-23.155
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>10.531</b>	<b>10.021</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	5.10	296	419
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.11	-6.173	-6.308
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>		<b>4.654</b>	<b>4.132</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.12	-939	-1.110
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>		<b>3.715</b>	<b>3.022</b>
Davon entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.646	2.055
Nicht kontrollierende Gesellschafter		1.069	967
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>		<b>3.715</b>	<b>3.022</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)*</b>	7.5	<b>0,33</b>	<b>0,26</b>

\* siehe hierzu auch 6.8

(in TEUR)	siehe Anhang	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>		<b>3.715</b>	<b>3.022</b>
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Fremdwährungsumrechnung (nach Steuern)		-280	-124
Netto-Ergebnis aus Hedge Accounting (nach Steuern)		-303	177
		<b>-583</b>	<b>53</b>
Posten, die nicht anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-251	-2.521
		<b>-251</b>	<b>-2.521</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-834</b>	<b>-2.468</b>
Davon entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-972	-2.607
Nicht kontrollierende Gesellschafter		138	139
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>2.881</b>	<b>554</b>
Davon entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		1.674	-552
Nicht kontrollierende Gesellschafter		1.207	1.106

## KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA (in TEUR)	siehe Anhang	31.12.2013	31.12.2012
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>112.346</b>	<b>116.771</b>
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (inkl. geleisteter Anzahlungen)	6.1	228	232
Sachanlagen		111.817	115.984
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.2	28.424	29.126
Technische Anlagen und Maschinen	6.2	77.597	81.626
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.2	3.054	2.656
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.2	2.742	2.576
Aktive latente Steuern	5.12	301	555
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>63.928</b>	<b>44.729</b>
Vorräte		26.211	23.597
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.3	13.562	12.168
Unfertige Erzeugnisse	6.3	217	261
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.3	12.432	11.168
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen		8.039	6.827
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.4	4.287	3.411
Forderungen aus Ertragsteuern	6.5	62	164
Sonstige Vermögenswerte	6.6	3.690	3.252
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.7	29.678	14.305
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>176.274</b>	<b>161.500</b>

**PASSIVA** (in TEUR)

	siehe Anhang	31.12.2013	31.12.2012
<b>Eigenkapital</b>		<b>50.369</b>	<b>47.488</b>
Gezeichnetes Kapital	6.8	8.000	8.000
Kapitalrücklage	6.8	29.764	29.764
Gewinnrücklage	6.8	9.711	9.711
Ergebnisvortrag		5.647	3.592
Konzernergebnis nach Steuern		2.646	2.055
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	6.8	-4.628	-3.656
Nicht kontrollierende Gesellschafter	6.8	-771	-1.978
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>94.471</b>	<b>76.245</b>
Pensionsrückstellungen	6.9	18.920	17.834
Sonstige Rückstellungen	6.9	742	456
Verbindlichkeiten aus Anleihen	6.10	0	29.181
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.10	70.583	25.699
Passive latente Steuern	5.12	2.853	3.075
Sonstige Verbindlichkeiten	6.10	1.373	0
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>31.434</b>	<b>37.767</b>
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	6.10	703	638
Sonstige Rückstellungen	6.9	156	206
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.10	9.942	9.668
Genussrechtskapital	6.10	0	5.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.10	8.707	10.403
Sonstige Verbindlichkeiten	6.10	11.926	11.852
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>176.274</b>	<b>161.500</b>

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

(in TEUR)	siehe Anhang	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
<b>Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>			
Ergebnis vor Steuern		4.654	4.132
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.7	9.231	8.806
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang		-1	4
- Zinserträge	5.10	-296	-419
+ Zinsaufwendungen	5.11	6.173	6.308
<b>Operatives Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen</b>			
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		353	-28
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-1.314	-1.593
+/- Bestandsminderung/Bestandserhöhung der Vorräte		-2.613	2.722
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-2.883	1.612
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern</b>			
-/+ Gezahlte Ertragsteuern		-416	-54
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>			
		12.888	21.490

(in TEUR)	siehe Anhang	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		11	8
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	6.10	3.150	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	6.2	-5.667	-10.499
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagevermögen	6.1	-58	-86
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-2.564</b>	<b>-10.577</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
- Auszahlungen für die Rückführung von Genussrechtskapital	6.10	-5.000	0
- Auszahlungen für die Rückführung von Anleihen	6.10	-30.000	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	6.10	54.600	0
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	6.10	-9.914	-8.436
- Gezahlte Zinsen		-4.586	-4.727
+ Erhaltene Zinsen		63	277
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>5.163</b>	<b>-12.886</b>
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>15.487</b>	<b>-1.973</b>
<b>Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds</b>		<b>-114</b>	<b>-69</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.7	14.305	16.347
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	6.7	<b>29.678</b>	<b>14.305</b>

# KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

(in TEUR)

Auf die Anteilseigner der Nabaltec AG entfallendes Eigenkapital

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>8.000</b>	<b>29.764</b>	<b>9.711</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–	–	–
Fremdwährungsumrechnung	–	–	–
Netto-Ergebnis aus Hedge Accounting	–	–	–
Sonstiges Ergebnis	–	–	–
Konzernergebnis nach Steuern	–	–	–
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>8.000</b>	<b>29.764</b>	<b>9.711</b>
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>8.000</b>	<b>29.764</b>	<b>9.711</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–	–	–
Fremdwährungsumrechnung	–	–	–
Netto-Ergebnis aus Hedge Accounting	–	–	–
Sonstiges Ergebnis	–	–	–
Konzernergebnis nach Steuern	–	–	–
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>8.000</b>	<b>29.764</b>	<b>9.711</b>



Ergebnisvortrag	Sonstige erfolgs- neutrale Eigenkapital- veränderungen	Summe	Nicht kontrollierende Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
3.592	-1.049	50.018	-3.084	46.934
—	-2.521	-2.521	—	-2.521
—	-158	-158	34	-124
—	72	72	105	177
—	-2.607	-2.607	139	-2.468
2.055	—	2.055	967	3.022
2.055	-2.607	-552	1.106	554
5.647	-3.656	49.466	-1.978	47.488
5.647	-3.656	49.466	-1.978	47.488
—	-251	-251	—	-251
—	-317	-317	37	-280
—	-404	-404	101	-303
—	-972	-972	138	-834
2.646	—	2.646	1.069	3.715
2.646	-972	1.674	1.207	2.881
8.293	-4.628	51.140	-771	50.369

# ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

(in TEUR)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.2013
	Stand 01.01.2013	Zugang	Abgang	Umbuchung	Währungs- differenzen	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>2.255</b>	<b>59</b>	<b>–</b>	<b>0</b>	<b>–</b>	<b>2.314</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.208	10	–	8	–	2.226
Geleistete Anzahlungen	47	49	–	–8	–	88
<b>Sachanlagen</b>	<b>170.919</b>	<b>5.716</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>–1.085</b>	<b>175.523</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.661	644	–	75	–308	36.072
Technische Anlagen und Maschinen	125.345	1.919	–	1.966	–743	128.487
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.337	935	27	11	–34	8.222
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.576	2.218	–	–2.052	–	2.742
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>173.174</b>	<b>5.775</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>–1.085</b>	<b>177.837</b>

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2012 BIS 31. DEZEMBER 2012

(in TEUR)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.2012
	Stand 01.01.2012	Zugang	Abgang	Umbuchung	Währungs- differenzen	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>2.169</b>	<b>86</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2.255</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.168	39	–	1	–	2.208
Geleistete Anzahlungen	1	47	–	–1	–	47
<b>Sachanlagen</b>	<b>163.176</b>	<b>8.653</b>	<b>421</b>	<b>0</b>	<b>–489</b>	<b>170.919</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.852	547	–	402	–140	35.661
Technische Anlagen und Maschinen	109.909	5.584	345	10.529	–332	125.345
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.720	507	76	200	–14	7.337
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.695	2.015	–	–11.131	–3	2.576
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>165.345</b>	<b>8.739</b>	<b>421</b>	<b>0</b>	<b>–489</b>	<b>173.174</b>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
Stand 01.01.2013	Zugang	Abgang	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
2.023	63	—	—	2.086	228	232
2.023	63	—	—	2.086	140	185
—	—	—	—	—	88	47
54.935	9.168	17	-380	63.706	111.817	115.984
6.535	1.197	—	-84	7.648	28.424	29.126
43.719	7.437	—	-266	50.890	77.597	81.626
4.681	534	17	-30	5.168	3.054	2.656
—	—	—	—	—	2.742	2.576
56.958	9.231	17	-380	65.792	112.045	116.216

Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
Stand 01.01.2012	Zugang	Abgang	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
1.937	86	—	—	2.023	232	232
1.937	86	—	—	2.023	185	231
—	—	—	—	—	47	1
46.777	8.720	409	-153	54.935	115.984	116.399
5.425	1.144	—	-34	6.535	29.126	29.427
37.097	7.073	345	-106	43.719	81.626	72.812
4.255	503	64	-13	4.681	2.656	2.465
—	—	—	—	—	2.576	11.695
48.714	8.806	409	-153	56.958	116.216	116.631

# KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

## 1. ALLGEMEINES

Die Nabaltec AG mit Sitz in Schwandorf, Deutschland<sup>1</sup>, wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14. Dezember 1994 unter der Firma Nabaltec GmbH mit Sitz in Schwandorf (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Amberg unter HRB 3920) gegründet. Sie übernahm im Jahr 1995 den Geschäftsbetrieb der Sparte Spezialoxide von der VAW aluminium AG. Im Jahr 2006 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 der Satzung der Nabaltec AG die Herstellung von Produkten auf Basis mineralischer Rohstoffe, insbesondere unter Verwendung von Aluminiumhydroxid und Aluminiumoxid, und der Vertrieb dieser Produkte.

Die Aktien der Nabaltec AG sind seit dem 24. November 2006 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Open Market (Entry Standard) notiert.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 3. März 2014 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind stetig in allen hier dargestellten Berichtsperioden angewendet worden.

### 2.1 GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 (einschließlich Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2012) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board verlautbarten IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Es handelt sich um den Konzernabschluss der Nabaltec AG. Alle für das Geschäftsjahr 2013 gültigen EU-konformen Standards wurden angewendet.

Der Konzernabschluss führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nabaltec AG.

<sup>1</sup> Nabaltec AG, Alustraße 50-52, 92421 Schwandorf, Deutschland

Das Geschäftsjahr der Nabaltec AG geht vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang teilweise detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## 2.2 ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Für das Geschäftsjahr 2013 wurden alle Rechnungslegungsstandards angewandt, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind. Dies umfasst insbesondere auch die folgenden Standards und Interpretationen, die erstmalig anzuwenden waren:

- IAS 1 (Änderungen 2011) „Darstellung der Posten des Sonstigen Ergebnisses“: Die Änderung fordert, dass die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Posten künftig getrennt gezeigt werden müssen nach Posten, die in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sogenanntes Recycling), und solchen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Die Änderungen sind retrospektiv auf Berichtsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, und wurden im Juni 2012 von der EU übernommen. Die Änderungen betreffen lediglich die Darstellung und wirkten sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus.
- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Im Dezember 2011 hat der IASB die Änderungen „Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden“ zu IFRS 7 veröffentlicht. Die Anpassungen sehen neue qualitative und quantitative Angabepflichten im Zusammenhang mit bestimmten Aufrechnungsvereinbarungen vor. Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Änderungen wurden im Dezember 2012 von der EU übernommen. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Der Standard befasst sich mit der Zeitwertermittlung sowie mit zugehörigen Anhangangaben und verfolgt das Ziel einer weiteren Annäherung der IFRS und der US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätze (US GAAP). Dabei bietet er Hilfestellungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), soweit dieser als Wertmaßstab nach anderen IFRS vorgeschrieben ist. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wurde im Dezember 2012 von der EU übernommen. Der Standard hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- „Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2011“: Der IASB hat am 3. Mai 2012 die „Jährlichen Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2011“ (Annual Improvements to IFRSs 2009-2011 Cycle) veröffentlicht. Der jährliche Verbesserungsprozess ermöglicht es, weniger dringliche, aber trotzdem notwendige Verbesserungen an den IFRS vorzunehmen. Durch das Annual Improvement Projekt 2009-2011 wurden kleinere Änderungen an den Standards IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34 vorgenommen, deren Anwendung jedoch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hatte.

Die folgenden, bereits veröffentlichten, aber nicht verpflichtenden Standards und Interpretationen wurden nicht vorzeitig angewandt:

- Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Der IASB hat im November 2013 Änderungen an IAS 19 „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“ veröffentlicht. Die Anpassung fügt ein Wahlrecht in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich Arbeitnehmer (oder Dritte) durch verpflichtende Beiträge beteiligen, in den Standard ein. Die Änderungen sind retrospektiv auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Die Änderungen wurden bisher noch nicht von der EU übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.
- IAS 27 (überarbeitet 2011) „Einzelabschlüsse“: Die zuvor in IAS 27 (2008) enthaltenen Konsolidierungsvorschriften wurden überarbeitet und sind nun in IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ enthalten. IAS 27 hat zum Ziel, Standards zu setzen, die bei der Bilanzierung von Beteiligungen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden sind, wenn sich ein Unternehmen dazu entschließt, Einzelabschlüsse zu erstellen. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, und wurde im Dezember 2012 von der EU übernommen. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben.
- IAS 28 (überarbeitet 2011) „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“: Im Rahmen des im Mai 2011 veröffentlichten neuen Standards IFRS 11 wurde auch der IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ umbenannt und neu gefasst. Gemeinschaftsunternehmen, die unter die Definition des neuen Standards IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ fallen, sind nach der Equity-Methode in Übereinstimmung mit dem geänderten IAS 28 zu bilanzieren. Die grundlegende Vorgehensweise zur Beurteilung des Vorliegens maßgeblichen Einflusses sowie Vorschriften für die Anwendung der Equity-Methode bleiben unverändert. Der neu gefasste Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, und wurde im Dezember 2012 von der EU übernommen. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.
- Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Im Dezember 2011 hat der IASB die Änderungen an IAS 32 „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden“ veröffentlicht. Die in IAS 32 formulierten Voraussetzungen zur Saldierung wurden im Grundsatz beibehalten und durch zusätzliche Anwendungsleitlinien konkretisiert, die die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung ausführlicher erläutern und beispielhafte Kriterien enthalten, unter denen ein auf Bruttoausgleich angelegtes System dennoch zu einer Saldierung führen kann. Die Änderungen sind retrospektiv auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen wurden im Dezember 2012 von der EU übernommen. Die erstmalige Anwendung wird nach derzeitigem Stand keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“: Im November 2009 hat der IASB eine Neuregelung der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Gemäß IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. IFRS 9 ist unter Berücksichtigung der Änderungen von Dezember 2011 auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Der Standard wurde bisher nicht von der EU übernommen. Die erstmalige Anwendung wird nach derzeitigem Stand Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- Ergänzung IFRS 9 „Finanzinstrumente“: Im Oktober 2010 hat der IASB Vorschriften zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten veröffentlicht. Die Anpassungen ergänzen den im November 2009 herausgegebenen Standard „Finanzinstrumente“ um Vorschriften zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten. Sofern für finanzielle Verbindlichkeiten die Fair-Value-Option gewählt wird, ist der Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts, der aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos resultiert, im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Ergänzungen sind unter Berücksichtigung der Änderungen von Dezember 2011 verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Der Standard wurde bisher nicht von der EU übernommen. Die erstmalige Anwendung wird nach derzeitigem Stand keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Im Dezember 2011 hat der IASB die Änderungen „Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang“ an IFRS 9 und IFRS 7 veröffentlicht. Die bisher verpflichtende Anwendung des IFRS 9 für Perioden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wurde auf Perioden verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Ferner werden Ausnahmeregelungen, unter denen ein Unternehmen bei Übergang auf IFRS 9 anstelle einer Anpassung von Vorjahresangaben zusätzliche Angaben im Anhang vornehmen kann, mit aufgenommen. Die in IFRS 9 geforderten zusätzlichen Anhangangaben wurden als Änderung an IFRS 7 hinzugefügt. Die Änderungen der beiden Standards wurden bisher nicht von der EU übernommen.
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Im November 2013 hat der IASB die Änderungen „Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen“ herausgegeben und damit IFRS 9 im Hinblick auf die Aufnahme des neuen Modells für die allgemeine Sicherungsbilanzierung, die Gestattung der vorzeitigen Übernahme der Vorschrift, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus eigenem Kreditrisiko bei Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden, im sonstigen Gesamtergebnis auszuweisen, und die Streichung des verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkts 1. Januar 2015 geändert. Die gegenwärtige Fassung von IFRS 9 enthält daher keinen Zeitpunkt des Inkrafttretens, steht aber – vorbehaltlich eventuell bestehender Übernahmeprozesse wie in der EU – für die vorzeitige Anwendung zur Verfügung. Ein verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt wird erst dann festgelegt, wenn alle Phasen des Projekts abgeschlossen sind und eine endgültige Fassung von IFRS 9 vorliegt. Auf seiner Sitzung im November 2013 hat der IASB beschlossen, dass IFRS 9 frühestens für Berichtsperioden in Kraft tritt, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Gesellschaft hat die Analyse möglicher Auswirkungen auf den Konzernabschluss noch nicht abgeschlossen.
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“: Der Standard schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der IFRS 10 ersetzt die bisher relevanten Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung, die in IAS 27 und SIC 12 enthalten sind. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, und wurde im Dezember 2012 von der EU übernommen. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“: Der Standard regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt. IFRS 11 ersetzt IAS 31 und SIC 13, die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften. Die bedeutsamste Änderung des IFRS 11 gegenüber IAS 31 ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, welche künftig stets nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Der Standard wurde im Dezember 2012 von der EU übernommen. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“: Der Standard legt die erforderlichen Angaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den beiden neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ bilanzieren. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, und wurde im Dezember 2012 von der EU übernommen. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.
- Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“: Im Juni 2012 hat der IASB „Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangslleitlinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)“ veröffentlicht. Mit den Änderungen werden die Übergangslleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, und wurden im April 2013 von der EU übernommen. Die Erstanwendung wird nach derzeitigem Stand keine Auswirkungen auf den Konzern haben.
- Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“: Im Oktober 2012 hat der IASB die Verlautbarung „Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)“ veröffentlicht, mit der eine Ausnahme in Bezug auf die Konsolidierung von Tochterunternehmen unter IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ gewährt wird. Dies gilt, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt. Diese Unternehmen würden stattdessen ihre Investitionen in bestimmte Tochtergesellschaften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 „Finanzinstrumente“ oder IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ bewerten. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, und wurden im November 2013 von der EU übernommen. Die Erstanwendung wird nach derzeitigem Stand keine Auswirkungen auf den Konzern haben.
- Diverse: „Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2012“ und „Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2013“: Der IASB hat am 12. Dezember 2013 die „Jährlichen Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2012 (Annual Improvements to IFRSs 2010-2012 Cycle)“ und die „Jährlichen Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2013 (Annual Improvements to IFRSs 2011-2013 Cycle)“ veröffentlicht. Der jährliche Verbesserungsprozess ermöglicht es, weniger dringliche, aber trotzdem notwendige Verbesserungen an den IFRS vorzunehmen. Durch das Annual Improvement Projekt 2010-2012 wurden kleinere Änderungen an folgenden Standards vorgenommen: IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16/IAS 18, IAS 24. Das Annual Improvement Projekt 2011-2013 beinhaltet die Änderungen an folgenden Standards: IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40. Die jeweiligen Änderungen treten für Berichtsperioden in



Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, und sind nur prospektiv anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen wurden bisher noch nicht von der EU übernommen. Die Gesellschaft geht derzeit davon aus, dass die Anwendung der neuen und überarbeiteten Standards keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

Die folgenden Standards wurden aufgrund fehlender Relevanz für die Nabaltec AG nicht angewandt:

- IFRS 4 „Versicherungsverträge“
- IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“
- IAS 26 „Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen“
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“
- IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“
- IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“
- IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“
- IAS 41 „Landwirtschaft“

### 2.3 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der Nabaltec AG als Muttergesellschaft sowie ihrer Tochtergesellschaft.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden gegebenenfalls Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Zusammensetzung des Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

ANZAHL DER UNTERNEHMEN	2013	2012
	Nabaltec AG und vollkonsolidiertes Tochterunternehmen	
Inland	1	1
Ausland	1	1

Das folgende Tochterunternehmen wurde in den Konzernabschluss der Nabaltec AG einbezogen:

TOCHTERUNTERNEHMEN	Höhe der Anteile	
	in TEUR	%
Nashtec LLC, Corpus Christi (USA) (ehemals Nashtec L.P., Corpus Christi (USA))	163	51,00

Die Nashtec L.P. wurde im Jahr 2005 gemeinsam mit Sherwin Alumina gegründet.

Die Nabaltec AG war bis zum 1. Januar 2010 zu 51 % an der Nashtec Management Corp. und zu 51 % (direkt zu 50,49 % und indirekt über die Nashtec Management Corp., die als General Partner 1 % der Anteile hielt) an der Nashtec L.P. (USA) als Teil eines Joint Ventures beteiligt. Die Nashtec Management Corporation wurde wegen untergeordneter Bedeutung bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 1. Januar 2010 wurde die Gesellschaftsstruktur geändert. Die Nashtec Management Corp. wurde aufgelöst und die Nashtec L.P. in eine LLC umgewandelt, so dass von der Nabaltec AG ab dem 1. Januar 2010 direkt 51 % und von der Sherwin Alumina LLC direkt 49 % an der Nashtec LLC gehalten werden. Die Anteile der Sherwin Alumina LLC sind daraufhin im Rahmen der Umstrukturierung auf deren Muttergesellschaft, die Allied Alumina LLC, übertragen worden.

Sämtliche Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, die nach nationalem Recht aufgestellt sind, wurden auf IFRS übergeleitet und an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns angepasst.

Die Abschlussstichtage aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften entsprechen jeweils dem 31. Dezember.

#### ANTEILSBESITZ GEMÄSS

§ 313 ABS. 2 HGB

	Höhe der Anteile am Kapital		Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres*		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres*	
	in %	in USD	in USD	in EUR	in USD	in EUR
<b>Direkte Beteiligungen</b>						
Nashtec LLC, Corpus Christi (USA)	51,00	210.266	-2.167.283	-1.574.259,46	2.898.772	2.182.481,55

\* Das Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres in Fremdwährung wurde mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in Fremdwährung wurde mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

#### 2.4 KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung des Tochterunternehmens erfolgt nach IAS 27 (2008) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ in Verbindung mit IFRS 3 R „Unternehmenszusammenschlüsse“ durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs (Neubewertungsmethode). Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (Date of Exchange) zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der nicht kontrollierenden Anteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Auswirkungen aller wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Dabei werden Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzernunternehmen verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zur Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

Auf nicht kontrollierende Gesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Muttergesellschaft entfallenden Anteilen ausgewiesen. Sofern die Kapitalkonten der nicht kontrollierenden Gesellschafter einen negativen Wert aufweisen, werden sie als negative Position im Eigenkapital und Konzernergebnis ausgewiesen.

## 2.5 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Posten in fremder Währung (Liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs bewertet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten in fremder Währung sind mit den historischen Kursen angesetzt.

Die Umrechnung des in ausländischer Währung aufgestellten Abschlusses der einbezogenen Gesellschaft erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaft ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig betreibt, ist die funktionale Währung identisch mit der Landeswährung der Gesellschaft.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter „Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen.

Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung im Konzern ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter „Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ erfasst.

Die Anfangsbestände der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sind mit dem Stichtagskurs des letzten Bilanzstichtags, die Abschreibungen und alle anderen Bewegungen des Geschäftsjahres mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Als Folge der Umrechnung des Anlagevermögens des ausländischen Tochterunternehmens ergeben sich bei der Entwicklung des Anlagevermögens Umrechnungsdifferenzen, die im Anlagespiegel in gesonderten Spalten dargestellt werden.

### 3. VERWENDUNG VON ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert von der Unternehmensleitung bestimmte Annahmen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- Festlegung **wirtschaftlicher Nutzungsdauern** für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte: Die festgelegten Nutzungsdauern für das Anlagevermögen basieren auf Schätzungen des Managements. Der Konzern überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Während des laufenden Geschäftsjahres kam es jedoch nicht zu veränderten Schätzungen von Nutzungsdauern.
- Für **Grundstücke und Gebäude** wurde das nach IFRS 1.16 in Verbindung mit IFRS 1.18 bestehende Wahlrecht einer Fair-Value-Bewertung zum Zeitpunkt der IFRS-Eröffnungsbilanz ausgeübt. Die Neubewertung der Grundstücke und Gebäude zum 1. Januar 2007 erfolgte unter Berücksichtigung von externen Sachverständigengutachten.
- **Pensionen** und andere **Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**: Die Bewertung der Pensionspläne wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2013 TEUR 18.920 (Vorjahr: TEUR 17.834). Weitere Einzelheiten sind unter Punkt 6.9 „Kurz- und langfristige Rückstellungen“ dargestellt.
- Rückstellungen für **Umwelt und Entsorgung**: Sie werden gebildet, wenn zukünftige Mittelabflüsse zur Erfüllung von Sanierungs- und Entsorgungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und die Maßnahmen keinen künftigen Nutzenzufluss erwarten lassen. Die Schätzung der künftigen Kosten ist mit vielen Unsicherheiten behaftet, insbesondere mit rechtlichen Unsicherheiten, die sich auf Gesetze und Verordnungen beziehen, sowie mit Unsicherheiten über die tatsächlichen Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten. Die Schätzung der Kosten stützt sich insbesondere auf frühere Erfahrungen in ähnlichen Fällen, Schlussfolgerungen aus eingeholten Gutachten, laufende Kosten und neue Entwicklungen mit Einfluss auf die Kosten. Änderungen dieser Schätzungen können sich auf das künftige Ergebnis des Unternehmens auswirken. Zum 31. Dezember 2013 betrug der Buchwert der ausgewiesenen Rückstellungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).
- Bewertung der **übrigen Rückstellungen**: Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Betrages, der laut Management zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Abschlussstichtag notwendig ist. Zum 31. Dezember 2013 betrug der Buchwert der ausgewiesenen übrigen Rückstellungen TEUR 134 (Vorjahr: TEUR 152). Für weitere Ausführungen und Angaben verweisen wir auf die Erläuterungen unter Punkt 6.9 „Kurz- und langfristige Rückstellungen“.

- Ansatz **aktiver latenter Steuern**: Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft der Vorstand, ob es wahrscheinlich ist, dass alle aktiven latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden, ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Ist dies nicht der Fall, können aktive latente Steuern nicht verwendet und infolgedessen nicht angesetzt werden. Die Höhe (vor Saldierung mit passiven latenten Steuern) zum 31. Dezember 2013 betrug TEUR 5.195 (Vorjahr: TEUR 5.165).
- **Wertminderung** von nichtfinanziellen Vermögenswerten: Werthaltigkeitsprüfungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung oder, soweit zulässig, zu Zuschreibungen führen.
- Anteile an einem **beherrschten Unternehmen**: Der Konzern ist an einem Joint Venture in Form eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens mit einer direkten Beteiligungsquote von 51,00 % (Vorjahr 51,00 %) beteiligt. Entsprechend dem Gesamtbild der Verhältnisse rechtlicher oder wirtschaftlicher Natur hat die Nabaltec AG die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Das beherrschte Unternehmen wird daher als Tochterunternehmen unter Anwendung der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.
- Verpflichtungen aus einer **Sale-and-lease-back-Transaktion**: Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2008 verschiedene technische Anlagen und Maschinen im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion veräußert und zurückgemietet. Mit dem Laufzeitende der Verträge zum 29. November 2013 bzw. 31. Dezember 2013 hat Nabaltec auf Basis aktueller Kaufangebote des Leasinggebers die technischen Anlagen und Maschinen erworben. Die Aktivierung im Anlagevermögen erfolgte jeweils zum vertraglichen Leistungszeitpunkt am 16. Dezember 2013 bzw. 2. Januar 2014.

Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

## 4. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 4.1 UMSATZREALISIERUNG

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden entsprechend den Kriterien des IAS 18 erfasst, wenn die Chancen und Risiken vollständig auf den Erwerber übertragen wurden sowie ein Preis vereinbart wurde bzw. bestimmbar ist, von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann.

Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti ausgewiesen.

#### 4.2 AUFWANDSREALISIERUNG

Die den Erträgen gegenüberstehenden Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Betriebliche Aufwendungen werden dabei mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

#### 4.3 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Nabaltec AG investiert einen Teil ihrer finanziellen Ressourcen in Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Neben internen Entwicklungstätigkeiten in Bezug auf die individuelle Weiterentwicklung von entgeltlich erworbener Software umfasst dies insbesondere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten zur Weiterentwicklung bestehender sowie zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht nachweisen kann, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

Nach erstmaligem Ansatz der Entwicklungskosten wird das Anschaffungskostenmodell angewendet, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen die direkt zuordenbaren Personal- und sonstigen Einzelkosten sowie einen angemessenen Teil der Gemeinkosten. Die aktivierten Beträge werden nach Inbetriebnahme über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der aktivierte Betrag der Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Bei der Nabaltec AG werden grundsätzlich alle wesentlichen Entwicklungskosten aktiviert, die bei intern entwickelter Software in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit dem erstmaligen Einsatz der Software.

Da eigene Entwicklungsprojekte häufig behördlichen Genehmigungsverfahren und anderen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung der vor der Genehmigung entstandenen Kosten in der Regel nicht erfüllt oder ihr Umfang in der kurzen Phase zwischen Forschung bzw. Genehmigung und Markteinführung ist unwesentlich.

Zum 31. Dezember 2013 wurden keine Entwicklungskosten aktiviert (Vorjahr: TEUR 0).

#### 4.4 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Die Abschreibungsdauer beträgt für:

- EDV-Software 4 bis 5 Jahre

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Zur Aktivierung von Entwicklungskosten als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wird auf Punkt 4.3 „Forschungs- und Entwicklungskosten“ verwiesen.

#### 4.5 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Abschreibungsdauer beträgt für:

- Betriebs- und Geschäftsgebäude 20 bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 5 bis 22 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

#### 4.6 FREMDKAPITALKOSTEN

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Siehe hierzu Punkt 6.2 „Sachanlagen“.

Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals, bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte, werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

#### 4.7 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten des betroffenen Vermögenswertes (IAS 20.24) bilanziert. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes in Form von reduzierten Abschreibungsbeträgen. Siehe hierzu Punkt 6.10 „Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten“.

#### 4.8 LEASINGVERTRÄGE – KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert die Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer vollständig abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 bestanden keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Miet- und Leasingverhältnisse, bei denen dem Konzern kein wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen ist, werden als Operate-Lease klassifiziert. Die Aufwendungen aus Operate-Lease-Verhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. In Punkt 7.1 wird unter den „Sonstigen finanziellen Verpflichtungen“ über die entsprechende zukünftige Belastung berichtet.

Bei Sale-and-lease-back-Transaktionen, die einen Operate-Lease begründen, hängt die Gewinnrealisierung aus dem Verkauf vom Verhältnis des Verkaufspreises zum Fair Value ab. Sofern der Verkaufspreis dem Fair Value entspricht, wird der Gewinn unmittelbar erfasst. Bei einer Sale-and-lease-back-Transaktion, die zu einem Finanzierungsleasingverhältnis führt, wird der gesamte Gewinn in der Regel abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrags amortisiert.

#### 4.9 WERTMINDERUNG VON NICHTFINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird auf Basis der zukünftig aus der Nutzung zu erwartender Zahlungsströme (abgezinst mit einem risikoadäquaten Zinssatz) sowie auf Basis des Nettoveräußerungspreises überprüft (Impairment-Test), wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen eine Korrektur der geschätzten Nutzungsdauer oder einen Wertverfall anzeigen. Des Weiteren erfolgt für noch nicht nutzungsbe-reite immaterielle Vermögenswerte jährlich eine Überprüfung auf Wertminderung. Falls der Nettobuchwert von Vermögenswerten größer ist als der erzielbare Betrag (höherer Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert), wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei der Festlegung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme werden das aktuelle und zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäftsfeldspezifische, technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfällt, wird – soweit dies zulässig ist – eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

#### 4.10 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen,



als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes zuzurechnen sind.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Eine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in die Kategorien „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ und „als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ist zum Bilanzstichtag im Konzern nicht erfolgt.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes bzw. der Verbindlichkeit eingegangen wurde, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

#### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Diese Einstufung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist in der Berichtsperiode im Konzern nicht erfolgt.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt.

#### Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Dabei handelt es sich insbesondere um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Darlehen und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

#### Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte auf Cashflows verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder vollständig überträgt noch vollständig zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

#### 4.11 WERTMINDERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Bei finanziellen Vermögenswerten oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob eine Wertminderung vorliegt. Ein Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich angemessener Wertberichtigungen, ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sollten Zweifel an der Einbringlichkeit der sonstigen Vermögenswerte bestehen, werden einzelfallbezogene Wertberichtigungen vorgenommen.

#### 4.12 VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen angesetzt. Zur Ermittlung der Anschaffungskosten wird die Methode des gewogenen Durchschnitts verwendet.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilig zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis einer Normalbeschäftigung ermittelt. Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Im Rahmen einer Gruppenbewertung werden die fertigen Erzeugnisse zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden Wertberichtigungen auf Vorräte unter Berücksichtigung der erzielbaren Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag vorgenommen.

#### 4.13 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung kommt die entsprechende Definition zur Anwendung. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

#### 4.14 STEUERN

##### Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende sowie für frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

##### Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen und für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sowie auf temporäre Differenzen dürfen gemäß IAS 12.34 nur in dem Maße angesetzt werden, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne entstehen werden, die eine Verrechnung dieser Verlustvorträge ermöglichen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern deren Änderung mit ausreichender Sicherheit feststeht.

Soweit eine Aufrechnung möglich ist, wurden aktive und passive latente Steuern saldiert.

#### 4.15 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Zins- und Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Die Bewertung der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag erfolgt mit den beizulegenden Zeitwerten. Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Voraussetzungen des Hedge Accounting sind erfüllt. Bei den derivativen Finanzinstrumenten, bei denen Hedge Accounting vorliegt, werden die Marktwertänderungen entweder im Ergebnis (Fair Value Hedge) oder als Bestandteil des Eigenkapitals (Cashflow Hedge) ausgewiesen. In den Geschäftsjahren wurde Hedge Accounting für Cashflow Hedges aus Zins- und Devisenabsicherungen angewandt.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert werden, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes dieser derivativen Finanzinstrumente werden in das Periodenergebnis einbezogen.

#### 4.16 EIGENKAPITAL

Die von den Gesellschaftern geleisteten Einlagen und Zahlungen in die Kapitalrücklage werden unter Abzug der mit dem Erwerb des Eigenkapitals direkt verbundenen Transaktionskosten unter Berücksichtigung eines eventuellen Steuereffektes angesetzt.

#### 4.17 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % liegen muss. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Ver-

pflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Für Jubiläumsgeldverpflichtungen, die aufgrund von Betriebsvereinbarungen bestehen, wurde unter Zugrundelegung derselben Rechnungsgrößen wie für Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen vorgesorgt. Die Jubiläumsgeldverpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet.

#### 4.18 PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Die (Netto-)Zinskomponente ist zum Periodenbeginn durch Multiplikation der (Netto-)Pensionsverpflichtung – das heißt dem Verpflichtungsbestand abzüglich des Planvermögens – mit dem für die Bewertung der Pensionsverpflichtung zugrunde gelegten Diskontierungszinssatz zu ermitteln. Dadurch werden der aus der Aufzinsung der Verpflichtung resultierende Zinsaufwand und der erwartete Planvermögensertrag saldiert und zwingend erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Zugleich wird damit der erwartete Planvermögensertrag in Höhe des Diskontierungszinssatzes angenommen.

Abweichungen zwischen der tatsächlichen Rendite des Planvermögens beziehungsweise des Diskontierungszinssatzes am Abschlussstichtag und dem unterstellten Diskontierungszinssatz (= unterstellte Rendite des Planvermögens) gehen ebenso wie andere versicherungsmathematische Bewertungsanpassungen im Sinne einer Neubewertungs-Komponente in das sonstige Ergebnis ein.

Der Diskontierungszinssatz für die Abzinsung der (Netto-)Pensionsverpflichtung wird auf Grundlage erstrangiger, festverzinslicher Industriefinanzierungen am Markt ermittelt.

Die ergebniswirksam zu berücksichtigende Dienstzeitkomponente (service cost) umfasst unter anderem sowohl den laufenden als auch den gesamten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand aus Planänderungen.

#### 4.19 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ oder als „übrige Verbindlichkeiten“ klassifiziert.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

##### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden sofort erfolgs-

wirksam erfasst. Diese Kategorie umfasst derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten (HfT). Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst.

#### Genussrechtskapital

Das Genussrecht stellt eine finanzielle Verbindlichkeit im Sinne des IAS 32 dar, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum Fair Value abzüglich Transaktionskosten. Der Fair Value entspricht dem aus dem Genussrecht erhaltenen Zahlungsmittel (Nominalwert) abzüglich der gezahlten Transaktionskosten. In den Folgeperioden wird der Unterschiedsbetrag zwischen Zugangswert und Rückzahlungsbetrag (Nominalwert) mit der Effektivzinsmethode über die Laufzeit ergebniswirksam aufgelöst. Die Laufzeit des Genussrechtskapitals in Höhe von TEUR 5.000 endete im Januar 2013. Das Genussrechtskapital wurde planmäßig in voller Höhe zurückbezahlt.

#### Verzinsliche Darlehen und Anleihen

Darlehen und Anleihen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Fremdkapitalaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten bewertet. Sie werden nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen und Anleihen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden hierbei entsprechend der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Die finanziellen Verbindlichkeiten, die sämtlich der Kategorie der übrigen Verbindlichkeiten zugeordnet sind, werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Fremdkapitalaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

## 5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### 5.1 UMSATZERLÖSE

Zur Verteilung der Umsatzerlöse auf die Produktbereiche verweisen wir auf die Segmentberichterstattung und die zugehörigen Erläuterungen unter Punkt 7.7 „Segmentberichterstattung“.

### 5.2 ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Eigenleistungen in Höhe von TEUR 223 (Vorjahr: TEUR 622) für verschiedene technische Anlagen und Maschinen aktiviert, davon aktivierte Bauzeitzinsen in Höhe von TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 266).

### 5.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	2013	2012
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen	257	0
Nutzwasserlieferungen	160	136
Sachbezüge	152	140
Sonstige	144	105
Währungsgewinne	138	528
Zuwendungen der öffentlichen Hand	121	133
Leistungen Analysezentrum	118	99
Versicherungsentschädigungen	98	229
Personaldienstleistungen	73	110
Magazin- und Schrottverkauf	49	90
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	11	5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7	118
Rangier- und Gleisarbeiten	4	7
<b>Gesamt</b>	<b>1.332</b>	<b>1.700</b>

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen Aufwandszuschüsse. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt und es bestehen keine sonstigen Unsicherheiten.

### 5.4 MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	68.630	66.206
Aufwendungen für bezogene Leistungen	983	1.098
<b>Gesamt</b>	<b>69.613</b>	<b>67.304</b>

### 5.5 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	2013	2012
Löhne und Gehälter	18.682	18.125
Sozialabgaben	3.249	3.183
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	414	315
Übrige Aufwendungen für Altersvorsorge	173	147
<b>Gesamt</b>	<b>22.518</b>	<b>21.770</b>

Die Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen erfüllen die Kriterien eines leistungsorientierten Pensionsplans im Sinne des IAS 19.

Bei den übrigen Aufwendungen für Altersvorsorge handelt es sich um Zuschüsse des Arbeitgebers zu Altersvorsorgeplänen der Arbeitnehmer, welche die Kriterien eines beitragsorientierten Pensionsplans im Sinne des IAS 19 erfüllen.

Zudem sind die von der Gesellschaft zu tragenden Anteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 1.456 (Vorjahr: TEUR 1.485) in den Sozialabgaben enthalten, welche monatlich abgeführt werden.

## 5.6 MITARBEITER

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Konzern hat sich folgendermaßen entwickelt:

	2013	2012
Gewerbliche Mitarbeiter	212	203
Angestellte	145	141
Geringfügig Beschäftigte	11	13
<b>Gesamt</b>	<b>368</b>	<b>357</b>

Darüber hinaus werden im Geschäftsjahr durchschnittlich 47 Auszubildende (Vorjahr: 50) beschäftigt.

## 5.7 ABSCHREIBUNGEN

Die vorgenommenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen können der Entwicklung des Anlagevermögens entnommen werden.

Die Gesellschaft führt bei Vorliegen entsprechender Indikatoren einen Werthaltigkeitstest von immateriellen Vermögenswerten und von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch. Dazu wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf Basis der Berechnung des Nettoveräußerungswertes als auch der Nutzungswertmethode mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode bestimmt. Diesen diskontierten Cashflows liegen Drei-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und basieren auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über künftige Entwicklungen der Gesellschaft.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten ergibt sich für das Geschäftsjahr 2013 kein Abwertungsbedarf.

**5.8 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	2013	2012
Frachten	9.100	8.775
Nicht dem Herstellungsprozess zuzuordnende Fremdleistungen	5.575	4.960
Verkaufsprovisionen	2.652	2.672
Mindestleasingzahlungen (Miete und Leasing)	2.415	2.392
Sonstige Verwaltungskosten	727	866
Versicherungen	689	853
Rechts- und Beratungskosten	517	600
Reisekosten	477	514
Personalnebenkosten	395	456
Übrige	561	421
Währungsverluste	300	405
Werbekosten	300	182
Sonstige Steuern	50	50
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10	9
<b>Gesamt</b>	<b>23.768</b>	<b>23.155</b>

**5.9 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 2.560 (Vorjahr: TEUR 2.331) als Aufwand erfasst.

**5.10 ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE**

Die Zinsen und ähnlichen Erträge können folgender Übersicht entnommen werden:

(in TEUR)	2013	2012
Erträge aus Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	136	142
Erträge aus Zinswapgeschäften	96	100
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	64	177
<b>Gesamt</b>	<b>296</b>	<b>419</b>



### 5.11 ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen können folgender Übersicht entnommen werden:

(in TEUR)	2013	2012
Zinsaufwendungen aus Anleihen	1.950	1.950
Zinsaufwendungen bei Kreditinstituten	1.895	1.955
Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen	832	277
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	756	752
Zinsaufwendungen Factoring	320	383
Zinsaufwendungen aus Zinsswapgeschäften	211	143
Zinsaufwendungen Darlehen Allied Alumina	176	196
Zinsaufwendungen Genussrecht	26	405
Avalprovision	7	36
Verluste aus Zinsswapgeschäften	0	211
<b>Gesamt</b>	<b>6.173</b>	<b>6.308</b>

### 5.12 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag teilen sich wie folgt auf:

(in TEUR)	2013	2012
<b>Tatsächliche Ertragsteuern:</b>		
Steueraufwand lfd. Jahr	623	445
Steueraufwand Vorjahre	-40	21
<b>Latente Ertragsteuern:</b>		
Entstehung und Umkehr temporärer Differenzen	32	-340
Davon erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	324	984
<b>Gesamt</b>	<b>939</b>	<b>1.110</b>

Bei den Ertragsteueraufwendungen des Geschäftsjahres 2013 handelt es sich um die laufende Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer sowie US-Quellensteuer für 2013.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Für die Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wird ein Steuersatz von 28,08 % (Vorjahr: 28,08 %) herangezogen. Er ergibt sich dabei aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem konzerndurchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 12,25 % (Vorjahr: 12,25 %). Für die ausländische Gesellschaft werden die jeweiligen nationalen Steuersätze (34 %, unverändert zum Vorjahr) zugrunde gelegt.

Die Ertragsteuereffekte im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals gliedern sich je Bestandteil wie folgt auf:

(in TEUR)	vor Steuern		Latente Steuer		nach Steuern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Fremdwährungs- umrechnung	-280	-124	0	0	-280	-124
Netto-Ergebnis aus Hedge Accounting	-529	177	226	0	-303	177
Versicherungsmathe- matische Gewinne und Verluste	-349	-3.505	98	984	-251	-2.521
<b>Gesamt</b>	<b>-1.158</b>	<b>-3.452</b>	<b>324</b>	<b>984</b>	<b>-834</b>	<b>-2.468</b>

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Ertragsteueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand laut Konzern-Gesamtergebnisrechnung:

(in TEUR)	2013	2012
Steuersatz	28,08 %	28,08 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	4.654	4.132
Erwarteter Steueraufwand		
Abweichungen	1.307	1.160
1. Wertanpassung latente Steuern auf Zinsvorträge USA	0	84
2. Nutzung bislang nicht erfasster Zinsvorträge	-99	0
3. Abweichender ausländischer Steuersatz	66	60
4. Anpassung tatsächliche Steuer Vorjahre	-40	21
5. Nicht abzugsfähige Aufwendungen	139	128
6. Steuereffekte aus Konsolidierungsmaßnahmen	-391	-315
7. Sonstiges	-43	-28
<b>Steueraufwand laut Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>939</b>	<b>1.110</b>

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Konzernbilanz		Konzern-Gesamtergebnisrechnung	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
<b>Aktive latente Steuern</b>				
Finanzanlagen	83	0	83	0
Sonstige Vermögenswerte	385	342	43	32
Pensionsrückstellungen	2.328	2.215	113	967
Sonstige Rückstellungen	151	232	-81	-170
Genussrecht	0	0	0	-101
Verlustvortrag	1.976	2.283	-307	-349
Übrige	272	93	179	70
<b>Summe aktive latente Steuern – brutto</b>	<b>5.195</b>	<b>5.165</b>	<b>30</b>	<b>449</b>
Nicht gebildete aktive latente Steuern	0	0	0	0
<b>Summe aktive latente Steuern – netto</b>	<b>5.195</b>	<b>5.165</b>	<b>30</b>	<b>449</b>
<b>Passive latente Steuern</b>				
Anlagevermögen	7.279	7.169	-110	-298
Vorräte	356	267	-89	8
Übrige	112	249	137	181
<b>Summe passive latente Steuern</b>	<b>7.747</b>	<b>7.685</b>	<b>-62</b>	<b>-109</b>
	<b>-2.552</b>	<b>-2.520</b>	<b>-32</b>	<b>340</b>

Die aktive latente Steuer auf den Verlustvortrag entfällt in Höhe von TEUR 1.745 auf die Nashtec LLC. Diese gilt nach amerikanischem Steuerrecht nicht als eigenes Steuersubjekt für die Bundes- und Staatssteuern. Die auf die Nabaltec AG als Gesellschafterin anteilig entfallenden steuerlichen Verlustvorträge in den USA von TEUR 4.742 (Vorjahr: TEUR 5.659) können in den USA generell auf Bundesebene zwei Jahre zurück- und maximal 20 Jahre vorgetragen werden:

(in TEUR)	2013	2012
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	0	0
2 bis 5 Jahren	0	0
6 bis 10 Jahren	0	0
11 bis 20 Jahren	4.742	5.659

Aktive und passive latente Steuern in den USA werden mit aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge verrechnet. Die steuerlichen Verlustvorträge in den USA sind aufgrund vorteilhafter steuerlicher Abschreibungsregeln deutlich höher als die tatsächlich angefallenen Verluste. Zum 31. Dezember 2013 wurden in Deutschland auf Verlustvorträge und Zinsvorträge aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 343) aktiviert.

## 6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### 6.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Hinsichtlich der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Entwicklung des Anlagevermögens.

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software und gewerbliche Schutzrechte.

Immaterielle Vermögenswerte waren zum 31. Dezember 2013 wie im Vorjahr nicht sicherungsübereignet.

Wesentliche Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten lagen nicht vor.

### 6.2 SACHANLAGEN

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist in der Entwicklung des Anlagevermögens enthalten.

Vermögenswerte in Höhe von TEUR 37.414 (Vorjahr: TEUR 57.231) dienen als Sicherheiten für Bankdarlehen.

Grundsschulden der Nabaltec AG in Höhe von TEUR 5.600 (Vorjahr: TEUR 9.690) dienen zum 31. Dezember 2013 als Sicherheiten für Bankdarlehen.

Für die langfristige Herstellung von verschiedenen Technischen Anlagen, Gebäuden und Betriebsvorrichtungen wurden im Geschäftsjahr 2013 Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 93 aktiviert (Vorjahr: TEUR 266). Der durchschnittliche Finanzierungskostensatz, der bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegt worden ist, betrug 5,60 %.

### 6.3 VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.562	12.168
Unfertige Erzeugnisse	217	261
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.432	11.168
<b>Gesamt</b>	<b>26.211</b>	<b>23.597</b>

Sämtliche Vorräte dienen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 439 (Vorjahr: TEUR 299).

#### 6.4 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich folgendermaßen dar:

(in TEUR)		
	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto	4.520	3.901
Einzelwertberichtigungen	-233	-490
<b>Gesamt</b>	<b>4.287</b>	<b>3.411</b>

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos sowie der Altersstruktur der Forderungen verweisen wir auf den Punkt 7.2 „Angaben zu Finanzinstrumenten“.

#### 6.5 FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN

Bei den Ertragsteuerforderungen in Höhe von TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 164) handelt es sich um Steuererstattungsansprüche gegen deutsche Finanzbehörden, die aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer resultieren.

#### 6.6 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt aus den sonstigen finanziellen bzw. sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerten zusammen:

(in TEUR)		
	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Factoring	1.011	1.105
Übrige	529	665
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.540</b>	<b>1.770</b>

(in TEUR)		
	31.12.2013	31.12.2012
Umsatzsteuerforderungen	2.061	1.364
Aktive Rechnungsabgrenzungen	89	118
<b>Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte</b>	<b>2.150</b>	<b>1.482</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.690</b>	<b>3.252</b>

Bei den zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Forderungen aus Factoring in Höhe von TEUR 1.011 (Vorjahr: TEUR 1.105) handelt es sich um den Kaufpreiseinbehalt aus dem Factoring.

Die sonstigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## 6.7 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

(in TEUR)	31.12.2013	31.12.2012
Guthaben bei Kreditinstituten	29.677	14.304
Kassenbestand	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>29.678</b>	<b>14.305</b>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung ergeben sich beim Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember 2013 keine Unterschiede.

Es liegen keine Verfügungsbeschränkungen bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vor.

## 6.8 EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals der Nabaltec AG ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

### Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Kapital (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 8.000 (Vorjahr: TEUR 8.000) und besteht aus 8.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 8. Juni 2016 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 4.000 durch die Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei die Erhöhung der Anzahl der Aktien in demselben Verhältnis wie die Erhöhung des Grundkapitals zu erfolgen hat, und dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrats über einen Ausschluss des Bezugsrechts zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2011/I).

### Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 um bis zu EUR 4.000.000 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- und Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 von der Gesellschaft begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Anleihebedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die mit Wandlungspflichten ausgestattet sind.

### Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2013 beträgt die Kapitalrücklage TEUR 29.764 (Vorjahr: TEUR 29.764). Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabe von 2.000.000 Stückaktien für

EUR 15,50 je Aktie mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie, wodurch ein Aufgeld in Höhe von EUR 14,50 je Aktie bzw. insgesamt TEUR 29.000 erzielt wurden.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Juni 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu TEUR 100.000 und mit einer Laufzeit von längstens 15 Jahren (die „Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen“) auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 4.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegenden Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren.

#### Gewinnrücklagen

Zum 31. Dezember 2013 betragen die Gewinnrücklagen TEUR 9.711 (Vorjahr: TEUR 9.711). Die Gewinnrücklagen enthalten den Effekt aus der erstmaligen Anwendung der IFRS. Für das Geschäftsjahr 2012 wurden keine Dividendenzahlungen beschlossen.

Für das Geschäftsjahr 2013 wird der Vorstand vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,06 pro Aktie auszuschütten.

Bezüglich der Entwicklung des Ergebnisvortrags verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

#### Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Ein sich aus der Währungsumrechnung ergebender Unterschiedsbetrag, Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, bei denen Hedge Accounting vorliegt, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen sowie korrespondierenden latenten Steuern werden erfolgsneutral erfasst und im Eigenkapital gesondert unter „Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2013 betragen die sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen TEUR –4.628 (Vorjahr: TEUR –3.656).

#### Nicht kontrollierende Gesellschafter

Zum 31. Dezember 2013 halten die nicht kontrollierenden Gesellschafter Anteile in Höhe von TEUR –771 (Vorjahr: TEUR –1.978) am Eigenkapital der Nashtec LLC.

## 6.9 KURZ- UND LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in den folgenden Übersichten dargestellt:

#### GESCHÄFTSJAHR 2013 (in TEUR)

	Stand 01.01.2013	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2013
Rückstellungen aus dem Personalbereich	510	338	77	7	764
Rückstellungen für Umwelt und Entsorgung	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	152	133	151	0	134
<b>Gesamt</b>	<b>662</b>	<b>471</b>	<b>228</b>	<b>7</b>	<b>898</b>

## GESCHÄFTSJAHR 2012 (in TEUR)

	Stand 01.01.2012	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2012
Rückstellungen aus dem Personalbereich	459	108	56	1	510
Rückstellungen für Umwelt und Entsorgung	126	0	9	117	0
Übrige Rückstellungen	136	151	135	0	152
<b>Gesamt</b>	<b>721</b>	<b>259</b>	<b>200</b>	<b>118</b>	<b>662</b>

## Pensionsrückstellungen

Der Konzern hat leistungsorientierte Pensionspläne aufgelegt. Dadurch wird für einen wesentlichen Teil der Mitarbeiter Vorsorge für die Zeit nach der Pensionierung getroffen. Es handelt sich um Endgehaltspläne gegenüber Vorständen und Mitarbeitern aufgrund der Versorgungsordnung. Die Versorgungsordnung besitzt Gültigkeit für Mitarbeiter, die vor dem 1. Mai 1995 in die Gesellschaft eingetreten sind und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis standen. Folglich sind keine Zugänge mehr zum Kreis der Bezugsberechtigten zu verzeichnen. Für einen Teil der Pläne werden Beiträge an eine Rückdeckungsversicherung geleistet. Aufgrund der Planausgestaltung ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Zinsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit.

Das durchschnittliche Alter der im Rahmen des Pensionsplans erfassten Personen bewegt sich in einer Bandbreite zwischen 50 und 55 Jahren. Der Berechnung der Verpflichtungen liegt ein unterstelltes Renteneintrittsalter von 63 Jahren zugrunde.

In den folgenden Tabellen wird sowohl die Zusammensetzung von in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen als auch die Zusammensetzung von in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträgen dargestellt:

## AUFWENDUNGEN FÜR VERSORGUNGSLEISTUNGEN (in TEUR)

	2013	2012
Laufender Dienstzeitaufwand	414	315
Netto-Zinsaufwand	690	676
<b>Aufwendungen für Versorgungsleistungen</b>	<b>1.104</b>	<b>991</b>
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	62	29

Der Netto-Zinsaufwand setzt sich aus dem Zinsaufwand in Höhe von TEUR 738 (Vorjahr: TEUR 734) abzüglich den erwarteten Erträgen aus Planvermögen in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 58) zusammen. Der Zinsanteil aus der Zuführung der Pensionsrückstellung sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis dargestellt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und entwickeln sich wie folgt.



**ENTWICKLUNG DER VERSICHERUNGSMATHEMATISCHEN  
GEWINNE/VERLUSTE (in TEUR)**

Versicherungsmathematische Verluste zum 1. Januar 2012	-1.050
Gewinne aus Änderung der biometrischen Annahmen	-3.295
Erfahrungsbedingte Verluste	-181
Verluste aus Planvermögen	-28
<b>Versicherungsmathematische Verluste zum 31. Dezember 2012</b>	<b>-4.554</b>
Verluste aus Änderung der biometrischen Annahmen	-705
Erfahrungsbedingte Gewinne	341
Gewinne aus Planvermögen	14
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum 31. Dezember 2013</b>	<b>-4.904</b>

Die Änderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)

Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 1. Januar 2012	14.794
Zinsaufwand	734
Laufender Dienstzeitaufwand	315
Gezahlte Leistungen	-266
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	3.476
<b>Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 31. Dezember 2012</b>	<b>19.053</b>
Zinsaufwand	738
Laufender Dienstzeitaufwand	414
Gezahlte Leistungen	-280
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	364
<b>Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 31. Dezember 2013</b>	<b>20.289</b>

Von den leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 20.289 (Vorjahr: TEUR 19.053) ist ein Verpflichtungsbetrag in Höhe von TEUR 6.570 (Vorjahr: TEUR 5.999) mit einem Deckungskapital in Höhe von TEUR 1.369 (Vorjahr: TEUR 1.219) rückdeckungsversichert.

Für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 wird mit Rentenzahlungen in Höhe von ca. TEUR 290 und TEUR 296 gerechnet.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar 2012	1.106
Arbeitgeberbeiträge	84
Erwartete Rendite	57
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-28
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember 2012</b>	<b>1.219</b>
Arbeitgeberbeiträge	88
Erwartete Rendite	48
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	14
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember 2013</b>	<b>1.369</b>

Bei dem Planvermögen handelt es sich um den Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung, der gemäß IAS 19.7 (b) als Planvermögen zu behandeln ist. Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2014 mit Beiträgen zum Planvermögen in Höhe von TEUR 80.

Der bilanzierte Wert der Pensionsrückstellungen lässt sich zum Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wie folgt überleiten:

(in TEUR)	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.369	1.219	1.106	980	864
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	20.289	19.053	14.794	14.033	11.942
Pensionsrückstellungen	18.920	17.834	13.688	13.053	11.078

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses dargestellt:

(in %)	2013	2012
Abzinsungssatz	3,70	3,90
Gehaltstrend	2,75	2,75
Rententrend	2,00	2,00
Fluktuation	1,00	1,00

*Sterblichkeit nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei Rentnern im Alter von 65 Jahren gemäß Heubeck-Richttafeln 2005G*

Es ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Pensionsverpflichtung, sofern sich die versicherungsmathematischen Annahmen ändern:

PENSIONSVERPFLICHTUNG (in TEUR)	+25 BP	-25 BP
Abzinsungssatz	19.413	21.223
Gehaltstrend	20.507	20.077
Rententrend	20.923	19.683

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Änderungen konstant gehalten werden. In der Realität ist es jedoch nicht unwahrscheinlich, dass Veränderungen in einigen Annahmen miteinander korrelieren können.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zur Vorperiode nicht geändert.

## 6.10 KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

BUCHWERTE (in TEUR)

		Buchwert	davon Laufzeit < 1 Jahr	davon Laufzeit 1–5 Jahre	davon Laufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Anleihen	31.12.2013	0	–	–	–
	31.12.2012	29.181	–	28.181	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2013	80.525	9.942	53.716	16.867
	31.12.2012	35.367	9.668	25.699	–
Genussrechtskapital	31.12.2013	0	0	–	–
	31.12.2012	5.000	5.000	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2013	8.707	8.707	–	–
	31.12.2012	10.403	10.403	–	–
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	31.12.2013	703	703	–	–
	31.12.2012	638	638	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2013	13.299	11.926	1.373	–
	31.12.2012	11.852	11.852	–	–
<b>Gesamt</b>	31.12.2013	<b>103.234</b>	<b>31.278</b>	<b>55.089</b>	<b>16.867</b>
	31.12.2012	<b>92.441</b>	<b>37.561</b>	<b>54.880</b>	<b>0</b>

**Anleihen**

Die Unternehmensanleihe mit einem Nominalvolumen von TEUR 30.000 mit ursprünglicher Laufzeit bis zum 14. Oktober 2015 wurde vorzeitig und fristgerecht gekündigt und einschließlich anteiliger Zinsen zum 31. Dezember 2013 zurückbezahlt. Zum Emissionszeitpunkt betragen die direkt zuordenbaren Transaktionskosten TEUR 1.341. Nach zeitanteiliger Amortisation der Transaktionskosten unter Berücksichtigung der ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren wurde im vierten Quartal nach rechtlichem Vollzug der Kündigung ein Aufzinsungseffekt in Höhe von TEUR 609 verbucht.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich unter anderem um langfristige Kredite, die zu üblichen Marktzinsen aufgenommen wurden. Der Marktwert entspricht dem Buchwert.

Die Nabaltec AG hat erfolgreich ein Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 50.000 begeben und langfristig die Finanzierung zu verbesserten Konditionen gesichert. Die Platzierung des Schuldscheins erfolgte in unterschiedlichen Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren sowohl in variabler als auch in fester Verzinsung. 90 % des Gesamtvolumens wurden im fünf- und siebenjährigen Bereich platziert, für den auch eine Zinssicherung erfolgte.

Die Darlehensverträge der Nabaltec AG unterliegen teilweise Covenants, die sich zum Teil an den Leverage Coverage Ratios wie auch an der EK-Quote bemessen. Der Kreditgeber hat die Möglichkeit, bei Nichteinhaltung der Covenants die Zinsmargen zu erhöhen, oder er könnte von seinem außerordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch machen. Im Berichtsjahr 2013 kam es zu keinen Verletzungen der zum 31. Dezember 2013 wirksamen Covenants.

### Genussrechtskapital

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2013 finanzielle Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5.000) aus. Die planmäßige Laufzeit des Genussrechtskapitals in Höhe von TEUR 5.000 endete im Januar 2013. Davor bestand kein ordentliches Kündigungsrecht. Das Genussrecht gewährt ausschließlich schuldrechtliche Ansprüche gegenüber der Gesellschaft. Gesellschafterrechte werden nicht begründet. Die Gesellschaft ist verpflichtet, das Genussrecht bis zum Ende der Laufzeit mit 8,10% des Nennbetrags pro Jahr zu verzinsen. Auf die Verzinsung sind vierteljährliche Abschlagszahlungen zu leisten. Unter bestimmten Voraussetzungen können die Abschlagszahlungen gestundet werden; in diesen Fällen erhöht sich der Zinssatz. Zum Laufzeitende ist das Genussrecht zum Nennbetrag, gegebenenfalls gemindert um eine etwaige Verlustteilnahme, zurückzubezahlen.

Die Laufzeit des Genussrechtskapitals in Höhe von TEUR 5.000 endete im Januar 2013. Das Genussrechtskapital wurde planmäßig in voller Höhe zurückbezahlt.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von maximal 90 Tagen.

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert.

### Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Diese umfassen ausstehende Steuerzahlungen in Deutschland, die aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das abgelaufene Geschäftsjahr und das vorangegangene Geschäftsjahr resultieren.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf die im Folgenden aufgeführten finanziellen bzw. nichtfinanziellen Verbindlichkeiten:

(in TEUR)	31.12.2013	31.12.2012
Darlehen Minderheitsgesellschafter	7.663	8.586
Investitionszuwendungen	1.198	0
Negativer Marktwert aus Zinsswapgeschäften	1.074	740
Zinsaufwendungen aus Anleihen	0	411
Übrige	390	288
Berufsgenossenschaft	116	187
Abschluss und Prüfung	149	185
Negativer Marktwert aus Devisentermingeschäften	100	0
<b>Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>10.690</b>	<b>10.397</b>

(in TEUR)

	31.12.2013	31.12.2012
Ausstehender Urlaubsanspruch	611	637
Boni und andere erfolgsabhängige Vergütungen	332	318
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	214	237
Sonstige Verbrauchsteuern	7	141
Erfindervergütungen	30	100
Demografiebetrag II	18	0
Verbindlichkeiten Sozialaufwendungen	24	22
<b>Kurzfristige sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.236</b>	<b>1.455</b>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (gesamt)</b>	<b>11.926</b>	<b>11.852</b>

Die Verbindlichkeiten für Boni und andere erfolgsabhängige Vergütungen entstehen in Abhängigkeit von deren Zielerreichung. Die Verbindlichkeit aus ausstehenden Urlaubsansprüchen wurde mitarbeiterbezogen gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt resultieren im Wesentlichen aus zum Stichtag noch nicht abgeführter Lohn- und Kirchensteuer für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Aufgrund der Kurzfristigkeit entsprachen die Buchwerte der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen in Höhe von insgesamt TEUR 2.571 (Vorjahr: TEUR 0) eine bereits ausbezahlte Investitionszuwendung der Regierung der Oberpfalz für zukünftig geplante Investitionen, denen noch keine entsprechenden Investitionen gegenüberstehen. Es handelt sich hierbei ausschließlich um sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Der Buchwert entspricht im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 579 (Vorjahr: TEUR 0) der erhaltenen Investitionszuschüsse als Minderung bei den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der langfristigen Vermögenswerte berücksichtigt. Vor dem Hintergrund des geplanten Investitionsvolumens wurde die Verpflichtung in einen kurzfristigen Betrag in Höhe von TEUR 1.198 (Vorjahr: TEUR 0) sowie einen langfristigen Betrag in Höhe von TEUR 1.373 (Vorjahr: TEUR 0) aufgeteilt.

## 7. SONSTIGE ANGABEN

### 7.1 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

#### Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verhältnissen – Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern hat finanzielle Verpflichtungen aus eingegangenen Miet- und Leasingverhältnissen. Zum Stichtag 31. Dezember 2013 bestehen keine Leasingverträge für verschiedene technische Anlagen und Maschinen im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion. Die Restlaufzeiten aller Verträge belaufen sich im Wesentlichen auf 1 bis 5 Jahre.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden TEUR 2.415 (Vorjahr: TEUR 2.392) aus Miet- und Operating-Lease-Verhältnissen aufwandswirksam erfasst.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus Miet- und Operating-Lease-Verhältnissen setzt sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen:

(in TEUR)	31.12.2013	31.12.2012
Mindestleasingzahlungen innerhalb 1 Jahres	575	2.482
Mindestleasingzahlungen zwischen 1 und 5 Jahren	692	843
Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre	405	412
<b>Gesamt</b>	<b>1.672</b>	<b>3.737</b>

#### Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Wesentliche Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse oder sonstige wesentliche Rechtsstreitigkeiten, für die keine Rückstellung gebildet wurde, bestanden zu den Stichtagen nicht. Zum 31. Dezember 2013 lagen Bestellobligo in Höhe von TEUR 2.782 (Vorjahr: TEUR 2.092) aus Investitionsaufträgen vor.

## 7.2 ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

## Buchwerte, Wertansätze, beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

(in TEUR)					
	Bewertungs- kategorie gem. IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		2013	2012	2013	2012
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	4.287	3.411	4.287	3.411
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte					
Sonstige nichtderivative Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.540	1.770	1.540	1.770
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	29.678	14.305	29.678	14.305
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Anschaffungskosten bewertet					
Verbindlichkeiten aus Anleihen	FLaC	0	29.181	0	29.181
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	80.525	35.367	80.525	35.367
Genussrechtskapital	FLaC	0	5.000	0	5.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	8.707	10.403	8.707	10.403
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Sonstige nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	10.889	9.657	10.889	9.657
Negative Marktwerte Zinsderivate (ohne Sicherungsbeziehung)	FVtPL	164	260	164	260
Negative Marktwerte Zinsderivate (designiert in effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen)	—	910	480	910	480
Negative Marktwerte Devisenderivate (mit Sicherungsbeziehung)	—	100	0	100	0

Für die Bewertungskategorien gemäß IAS 39 wurden die folgenden Abkürzungen benutzt:

LaR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen
HfT	Held for Trading	Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten und zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
FVtPL	Fair Value through Profit and Loss	Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
FLaC	Financial Liabilities Measured at amortized Cost	Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von sonstigen finanziellen Vermögenswerten wurde unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen berechnet.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

#### Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Im Folgenden werden die Ertrags- und Aufwandsposten aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt:

BEWERTUNGSKATEGORIE GEM. IAS 39			aus der Folgebewertung			Netto- ergebnis 2013
		aus Zinsen	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	
Loans and Receivables	LaR	64	–	–68	257	253
Held for Trading	HfT	–76	96	–	–	20
Other Liabilities	FLaC	–5.199	–	–94	–	–5.293
<b>Gesamt 2013</b>		<b>–5.211</b>	<b>96</b>	<b>–162</b>	<b>257</b>	<b>–5.020</b>

BEWERTUNGSKATEGORIE GEM. IAS 39			aus der Folgebewertung			Netto- ergebnis 2012
		aus Zinsen	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	
Loans and Receivables	LaR	177	–	–99	–	78
Held for Trading	HfT	–20	–211	–	–	–231
Other Liabilities	FLaC	–5.166	–	222	–	–4.944
<b>Gesamt 2012</b>		<b>–5.009</b>	<b>–211</b>	<b>123</b>	<b>–</b>	<b>–5.097</b>



Zinserträge bzw. -aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter Zinsen und ähnlichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Die Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten der Bewertungskategorie Loans and Receivables betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus Kontokorrentguthaben und kurzfristigen Einlagen. Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie Other Liabilities betreffen im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen bzw. Genussrechtskapital.

Die nach der Effektivzinsmethode berechneten Gesamtzinsaufwendungen für Anleihen betragen für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 2.769 (Vorjahr: TEUR 2.203), für Schuldscheindarlehen TEUR 266 (Vorjahr: TEUR 0) und für das Genussrechtskapital TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 429).

In das Ergebnis aus der Folgebewertung der derivativen Finanzinstrumente der Bewertungskategorie Held for Trading gehen Zinseffekte ein. Die Ergebnisbeiträge sind in den Zinsen und ähnlichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Effekte aus der Folgebewertung von Zinsderivaten, die in effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen designiert sind, werden hingegen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung von Ineffektivitäten war ferner nicht erforderlich.

Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung finanzieller Vermögenswerte der Bewertungskategorie Loans and Receivables bzw. Verbindlichkeiten der Bewertungskategorien Other Liabilities resultiert aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Fremdwährung und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Bei dem Ergebnis aus Wertberichtigungen handelt es sich im Wesentlichen um Zuführungen bzw. Auflösungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese Beträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

#### Fair-Value-Hierarchie

Zum 1. Januar 2009 wurde für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Hierarchie verschiedener Fair-Value-Bestimmungen eingeführt, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: Auf der ersten Ebene der „Fair-Value-Hierarchie“ werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt, da auf einem aktiven Markt der bestmögliche objektive Hinweis für den beizulegenden Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit beobachtbar ist.

Stufe 2: Wenn kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, bestimmt ein Unternehmen den beizulegenden Zeitwert unter Zuhilfenahme von Bewertungsmodellen. Zu den Bewertungsmodellen gehören die Verwendung der Discounted-Cashflow-Methode, Optionspreismodelle, der Vergleich mit dem aktuell beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments oder auch die Verwendung von jüngsten Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, voneinander unabhängigen, vertragswilligen Geschäftspartnern. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode geschätzt, die im größtmöglichen Umfang Daten aus dem Markt verwendet und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifischen Daten basiert.

Stufe 3: Den auf dieser Ebene verwendeten Bewertungsmodellen liegen auch nicht am Markt beobachtbare Parameter und Annahmen zugrunde.

Die Finanzinstrumente, die im Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanziert worden sind, wurden folgenden Hierarchiestufen zugeordnet:

31.12.2013 (in TEUR)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
<b>Aktiva</b>				
Positive Marktwerte Zinsderivate	0	0	0	0
<b>Passiva</b>				
Negative Marktwerte Zinsderivate	0	1.074	0	1.074
Negative Marktwerte Devisenderivate	0	100	0	100

31.12.2012 (in TEUR)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
<b>Aktiva</b>				
Positive Marktwerte Zinsderivate	0	0	0	0
<b>Passiva</b>				
Negative Marktwerte Zinsderivate	0	740	0	740

Im Geschäftsjahr 2013 fanden keine Umgliederungen zwischen den Bewertungsstufen statt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte jeweils über Mark-to-market-Bewertungen der beteiligten Kreditinstitute.

#### Sicherungsbeziehungen

Zur Absicherung gegen die aus Veränderungen des Marktzinsniveaus resultierenden Schwankungen zukünftiger Zahlungsmittelabflüsse für variabel verzinsliche Kredite wurden Zinsswaps abgeschlossen. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2013 zur Absicherung von Währungsrisiken aus Rohstoffeinkäufen ein US-Dollar-Devisenderivat abgeschlossen. Die designierten und effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen werden gemäß den Regelungen des Hedge Accountings des IAS 39 bilanziert. Somit werden die Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen gezielt gesteuert und die Ergebnisvolatilitäten reduziert.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie der Konzern die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hochwirksam waren.

IAS 39 stellt für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß den Regelungen des Hedge Accountings unter anderem die Anforderung, dass die designierten Sicherungsbeziehungen effektiv sein müssen. Hierfür müssen für die Sicherungsbeziehungen die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsgeschäfts sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer

Bandbreite von 80 % bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts liegen. Der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung, der in der oben dargestellten Bandbreite liegt, wird ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst wird.

Bei der Gesellschaft waren zum 31. Dezember 2013 Zinsderivate in Höhe von TEUR –910 (Vorjahr: TEUR –480) und Devisenderivate in Höhe von TEUR –100 (Vorjahr: TEUR 0) als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow-Hedges bilanziert. Aus der erfolgsneutralen Realisierung der Wertveränderung des beizulegenden Zeitwertes des Zinsderivats und des Devisenderivats resultieren im Geschäftsjahr 2013 TEUR –430 (Vorjahr: TEUR 178) und TEUR –100 (Vorjahr: TEUR 0), die in voller Höhe direkt im Eigenkapital erfasst wurden. Die durch die Cashflow-Hedges gesicherten Zahlungsströme treten bei den Zinsderivaten in Folge von regelmäßigen Zinszahlungen und bei dem Devisenderivat in Folge von regelmäßigen Fremdwährungszahlungen in US-Dollar ein.

Das bestehende ergebniswirksame Zinsderivat war zum 31. Dezember 2013 mit einem negativen Marktwert von TEUR –164 (Vorjahr: TEUR –260) bilanziert, woraus ein Gewinn von TEUR 96 (Vorjahr: TEUR –211) resultierte.

Bei den folgenden dargestellten Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich keine veränderten Risikopositionen ergeben.

#### Ausfallrisiko

Ausfallrisiken resultieren hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Um diese Ausfallrisiken zu minimieren, werden Factoring-Transaktionen eingesetzt. Mit den entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen wird hierbei das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Schuldners, mit Ausnahme eines Sicherheitseinbehalts, auf den Vertragspartner übertragen. Die entsprechenden Beträge werden folglich vollständig ausgebucht und nicht weiter als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert. Hiervon ausgenommen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche vom Factor nicht angenommen werden, z. B. aufgrund der Überschreitung eines Kreditlimits. Zusätzlich sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine Kreditausfallversicherung abgesichert.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens des Managements auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, sobald eine Indikation besteht, dass Forderungen uneinbringbar sind. Die Indikationen beruhen auf intensiven Kontakten im Rahmen des Forderungsmanagements.

Aus den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die u. a. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Vermögenswerte beinhalten, ergibt sich bei Ausfall eines Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwertes der entsprechenden Instrumente.

Im Konzern liegt keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken vor, da diese über eine große Anzahl von Vertragspartnern und Kunden verteilt sind. Es bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

(in TEUR)	2013	2012
Stand 01.01.	490	490
Aufwandswirksame Zuführungen	0	0
Auflösung	257	0
Stand 31.12.	233	490

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Buchwert	weder überfällig noch wertgemindert	überfällig, aber nicht wertgemindert			
			< 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	> 12 Monate
31.12.2013	4.287	4.287	0	0	0	0
31.12.2012	3.411	3.411	0	0	0	0

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Es lagen weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund geänderter Konditionen vor.

Für die weiteren finanziellen Vermögenswerte wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine überfälligen Ansprüche.

#### Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses. Dabei werden u. a. die Laufzeiten finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Ziel des Konzerns ist es, durch Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen den Finanzmittelbedarf kontinuierlich zu decken und dabei gleichzeitig größtmögliche Flexibilität zu gewährleisten.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsmittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten. Einbezogen wurden alle finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

## ZAHLUNGSMITTELABFLÜSSE undiskontiert (in TEUR)

		Gesamt	davon Laufzeit < 1 Jahr	davon Laufzeit 1–5 Jahre	davon Laufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Anleihen	31.12.2013	0	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2012	35.845	1.950	33.895	–
Genussrechtskapital	31.12.2013	93.275	12.853	62.814	17.608
	31.12.2012	38.052	10.872	27.180	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2013	0	–	–	–
	31.12.2012	5.110	5.110	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2013	8.707	8.707	–	–
	31.12.2012	10.403	10.403	–	–
Gesamt (finanzielle Verbindlichkeiten)	31.12.2013	12.063	10.690	1.373	–
	31.12.2012	10.397	10.397	–	–
	31.12.2013	114.045	32.250	64.187	17.608
	31.12.2012	99.807	38.732	61.075	–

## Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des Konzerns resultieren aus seiner operativen Tätigkeit. Zwar agieren die einzelnen Konzernunternehmen überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung, jedoch sind die Konzernunternehmen Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt.

Währungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte auf das Ergebnis vor Steuern (aufgrund der Änderung der ergebniswirksamen Folge- bzw. Stichtagsbewertung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten) sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar, die aus Auf- bzw. Abwertungen des Euro gegenüber sämtlichen Fremdwährungen resultieren. Im Rahmen dieser Analysen wird auf Finanzinstrumente abgestellt, die in einer von der lokalen funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind. Auf die Angabe wechselkursbedingter Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung Euro wird somit gemäß den Anforderungen des IFRS 7 verzichtet. Die Auswirkungen auf das Eigenkapital ergeben sich aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der Devisenderivate zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen.

	Kursentwicklung in %	Ergebnis- auswirkung vor Steuern in TEUR	Auswirkungen auf das Eigenkapital* in TEUR
<b>2013</b>			
USD	+10	330	2.019
USD	-10	-330	-1.652
<b>2012</b>			
USD	+10	333	–
USD	-10	-333	–

\* ohne Darstellung der Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern

**Zinsänderungsrisiko**

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variablem Zinssatz. Die Steuerung der Zinsaufwendungen des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zur Absicherung des Zinsrisikos aus langfristigen variabel verzinslichen Positionen werden Zinsswaps abgeschlossen, bei denen in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen mit dem Vertragspartner getauscht wird.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß den Anforderungen des IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von hypothetischen Änderungen der Marktzinssätze auf laufende Zinszahlungen bzw. Zinserträge und -aufwendungen im Ergebnis vor Steuern sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital (aus der Folgebewertung der in effektiven Cashflow-Sicherungsbeziehungen designierten Zinsderivate) wie folgt dar:

	Erhöhung/ Verringerung in Basis- punkten	Ergebnis- auswirkung vor Steuern in TEUR	Auswirkungen auf das Eigenkapital* in TEUR
<b>2013</b>			
Europa	+10	-43	232
USA	+10	-16	5
Europa	-10	44	-239
USA	-10	16	-5
<b>2012</b>			
Europa	+10	-47	5
USA	+10	-17	9
Europa	-10	49	-5
USA	-10	17	-9

\* ohne Darstellung der Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern

**7.3 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT**

In der Nabaltec AG ist ein Kapitalmanagement im Einsatz, das es dem Konzern ermöglichen soll, seinen Wachstumskurs weiter fortzusetzen sowie die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Dabei wird insbesondere auf ein langfristig ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital geachtet.

Im Folgenden sind das Eigenkapital und die im Zuge des Kapitalmanagements erfassten Fremdkapitalpositionen der Nabaltec AG zum 31. Dezember 2013 und 2012 dargestellt:

	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	Veränderung in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>50.369</b>	<b>47.488</b>	<b>6,07</b>
als % vom Gesamtkapital	36,35	37,80	-3,84
Langfristige Finanzschulden	70.583	54.880	28,61
Kurzfristige Finanzschulden	17.605	23.254	-24,29
<b>Fremdkapital*</b>	<b>88.188</b>	<b>78.134</b>	<b>12,87</b>
als % vom Gesamtkapital	63,65	62,20	2,33
<b>Gesamtkapital im Sinne des Kapitalmanagements</b>	<b>138.557</b>	<b>125.622</b>	<b>10,30</b>

\* Die Gesellschaft definiert Fremdkapital als Verbindlichkeiten aus Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus einem Genussrecht und Verbindlichkeiten gegenüber einem Minderheitsgesellschafter.

Das Eigenkapital hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 2.881 auf TEUR 50.369, bedingt im Wesentlichen durch die Gewinne des Konzerns, erhöht.

Das Fremdkapital hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 10.054 auf TEUR 88.188, bedingt im Wesentlichen durch die Aufnahme von langfristigen Bankverbindlichkeiten inklusive Schuldscheindarlehen, erhöht.

Insgesamt führten diese Kapitaleffekte im Jahr 2013 zu einer Verringerung der Eigenkapitalquote (in Prozent vom Gesamtkapital) auf 36,35 % gegenüber 37,80 % im Vorjahr. Das Verhältnis Fremdkapital zu Gesamtkapital im Sinne des Kapitalmanagements stieg von 62,20 % zum 31. Dezember 2012 auf 63,65 % zum 31. Dezember 2013.

Im Rahmen der weiteren Unternehmensentwicklung optimiert der Konzern permanent sein Finanzmanagement, verbunden mit einer kontinuierlichen Überwachung und Steuerung der Eigenkapitalquote.

Ziel dieses Finanzmanagements ist es, gegenüber den Geschäftspartnern der Nabaltec AG eine verbesserte Solvenz darzustellen sowie die Kapitalkosten zu optimieren.

Die Nabaltec AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Zu Covenants aus Kreditverträgen wird auf Punkt 6.10 „Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

#### 7.4 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen und Personen, wenn eine der Parteien direkt oder indirekt über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben, oder an der gemeinsamen Führung des Unternehmens beteiligt ist.

Als nahestehende Personen bzw. Unternehmen wurden die folgenden Personen bzw. Unternehmen identifiziert:

- Mitglieder des Vorstands (siehe Punkt 7.8 „Organe der Gesellschaft“) und deren Familienangehörige
- Mitglieder des Aufsichtsrats (siehe Punkt 7.8 „Organe der Gesellschaft“) und deren Familienangehörige
- Unternehmen, die von den Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats direkt oder indirekt beherrscht werden

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2013 kurzfristige Bezüge in Höhe von TEUR 1.019 (Vorjahr: TEUR 1.086). Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 305 (Vorjahr: TEUR 297) getätigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2013 Aufsichtsratsbezüge in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 42).

Zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 bestanden folgende Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen:

(in TEUR)	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Von Mitgliedern des Aufsichtsrats beherrschte Unternehmen	0	0	0	0
Von Mitgliedern des Vorstands beherrschte Unternehmen	17	19	0	0

Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen bzw. Aufwand für uneinbringliche Forderungen oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 0) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2013 bzw. 2012 wurden neben den Vergütungen für die Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats die folgenden Aufwendungen und Erträge mit nahestehenden Personen und Unternehmen erfasst:

(in TEUR)	Erträge		Aufwendungen	
	2013	2012	2013	2012
Von Mitgliedern des Aufsichtsrats beherrschte Unternehmen	0	0	5	5
Von Mitgliedern des Vorstands beherrschte Unternehmen	74	111	14	18

Transaktionen mit Unternehmen, die von Mitgliedern des Vorstands beherrscht werden, umfassen Dienstleistungen im Rahmen der Abwicklung der Personalwirtschaft und sonstige Dienstleistungen (Erträge in Höhe von TEUR 74, im Vorjahr in Höhe von TEUR 111), Anlagenplanungen (Aufwendungen in Höhe von TEUR 10, im Vorjahr in Höhe von TEUR 12) sowie sonstige Dienstleistungen (Aufwendungen in Höhe von TEUR 4, im Vorjahr in Höhe von TEUR 6).



Aufwendungen für Mitglieder des Aufsichtsrats resultieren aus Forschungs- und Entwicklungsarbeiten eines Aufsichtsratsmitglieds zu Teilaspekten der keramischen Verfahrenstechnik.

Im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2010 ausgegebenen Anleihe in Höhe von nominal TEUR 30.000 hatte die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorstand in Höhe von nominal TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 904). Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats belief sich die Verbindlichkeit auf nominal TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 405).

Die Unternehmensanleihe mit einem Nominalvolumen von TEUR 30.000 mit ursprünglicher Laufzeit bis zum 14. Oktober 2015 wurde vorzeitig und fristgerecht gekündigt und inklusive anteiliger Zinsen zum 31. Dezember 2013 zurückbezahlt.

## 7.5 ERGEBNIS JE AKTIE

Die Anzahl der ausstehenden Aktien entwickelte sich während des Geschäftsjahres wie folgt:

	2013	2012
Ausstehende Stammaktien per 01.01.	8.000.000	8.000.000
Es fanden in den Geschäftsjahren keine Transaktionen statt.		
Ausstehende Stammaktien per 31.12.	8.000.000	8.000.000
<b>Durchschnittlich unverwässerte Anzahl der ausstehenden Stammaktien</b>	<b>8.000.000</b>	<b>8.000.000</b>

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der Gesellschaft zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befinden, geteilt.

Gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ sind zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie zusätzlich die Effekte potenzieller Stammaktien zu berücksichtigen. Verwässernde Effekte auf das Ergebnis der Nabaltec AG bestehen nicht. Somit ist das unverwässerte Ergebnis je Aktie gleich dem verwässerten Ergebnis je Aktie für die Geschäftsjahre 2013 und 2012.

Das Ergebnis je Aktie stellt sich somit wie folgt dar:

	2013	2012
Konzernergebnis nach Steuern		
– Anteilseigner des Mutterunternehmens (in TEUR)	2.646	2.055
Durchschnittlich unverwässerte Anzahl der ausstehenden Stammaktien	8.000.000	8.000.000
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>0,33</b>	<b>0,26</b>

Im Weiteren verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 6.8 „Eigenkapital“.

## 7.6 ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Zahlungsmittelströme. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Finanzmittelfonds laut Kapitalflussrechnung ist die unter Punkt 6.7 dargestellte Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ enthalten.

Die Abweichungen zwischen den Zugängen lt. Anlagespiegel und den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen resultieren aus zum Stichtag noch offenen Verbindlichkeiten aus Anlagenkäufen sowie der Verrechnung des Investitionszuschusses mit den Anlagenzugängen laut Anlagespiegel.

Die gezahlten bzw. erhaltenen Zinsen und Ertragsteuern sind direkt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung ersichtlich.

## 7.7 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die operativen Segmente entsprechen den Geschäftssegmenten des Konzerns. Die Risiken sowie die internen Organisations- und Berichtsstrukturen des Konzerns werden überwiegend durch die Unterscheidung der hergestellten Produkte bestimmt.

### Geschäftssegmente

Nabaltec ist in die zwei Unternehmensbereiche „Funktionale Füllstoffe“ und „Technische Keramik“ unterteilt. Jedes Segment stellt dabei einen strategischen Unternehmensbereich dar, dessen Produktpalette und Märkte sich von dem jeweils anderen unterscheiden.

Der Unternehmensbereich „Funktionale Füllstoffe“ produziert und vertreibt vor allem halogenfreie, flammhemmende Füllstoffe für die Kunststoff- und Kabelindustrie sowie Additive.

Im Unternehmensbereich „Technische Keramik“ werden keramische Rohstoffe und keramische Massen für eine Vielzahl von Anwendungen in der technischen Keramik sowie der Feuerfestindustrie hergestellt und vertrieben.

Die Spalte „Sonstige“ umfasst Vermögenswerte und Schulden, die sich nicht einzelnen Segmenten zuordnen lassen.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden grundsätzlich anhand marktüblicher Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen den Unternehmensbereichen, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert werden. In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 fanden zwischen den Geschäftssegmenten keine Transaktionen statt.

## GESCHÄFTSJAHR ZUM 31.12.2013 (in TEUR)

	Funktionale Füllstoffe	Technische Keramik	Sonstige	Nabaltec- Konzern
<b>Umsatzerlöse</b>				
Erlöse mit externen Kunden	90.596	42.338	–	132.934
<b>Segmentergebnis</b>				
EBITDA	13.401	6.361	–	19.762
EBIT	6.746	3.785	–	10.531
<b>Vermögenswerte und Schulden</b>				
Segmentvermögen	103.269	42.964	30.041	176.274
Segmentsschulden	10.092	5.149	110.664	125.905
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>				
Investitionen				
– Sachanlagen	2.317	3.399	–	5.716
– Immaterielle Vermögenswerte	35	24	–	59
Abschreibungen				
– Sachanlagen	6.618	2.550	–	9.168
– Immaterielle Vermögenswerte	37	26	–	63

## GESCHÄFTSJAHR ZUM 31.12.2012 (in TEUR)

	Funktionale Füllstoffe	Technische Keramik	Sonstige	Nabaltec- Konzern
<b>Umsatzerlöse</b>				
Erlöse mit externen Kunden	89.932	39.281	–	129.213
<b>Segmentergebnis</b>				
EBITDA	14.758	4.069	–	18.827
EBIT	8.320	1.701	–	10.021
<b>Vermögenswerte und Schulden</b>				
Segmentvermögen	105.072	41.405	15.023	161.500
Segmentsschulden	10.070	4.261	99.681	114.012
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>				
Investitionen				
– Sachanlagen	5.331	3.322	–	8.653
– Immaterielle Vermögenswerte	52	34	–	86
Abschreibungen				
– Sachanlagen	6.393	2.327	–	8.720
– Immaterielle Vermögenswerte	45	41	–	86

## Informationen nach Regionen

Die Regionen sind definiert für Deutschland, übriges Europa, USA und den Rest der Welt.

## GESCHÄFTSJAHR ZUM 31.12.2013 (in TEUR)

	Deutschland	übriges Europa	USA	Rest der Welt	Summe
<b>Umsatzerlöse</b>					
Erlöse mit externen Kunden	40.915	63.606	14.431	13.982	132.934
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>					
Segmentvermögen	157.326	–	18.948	–	176.274
Investitionen					
– Sachanlagen	5.478	–	238	–	5.716
– Immaterielle Vermögenswerte	59	–	–	–	59

## GESCHÄFTSJAHR ZUM 31.12.2012 (in TEUR)

	Deutschland	übriges Europa	USA	Rest der Welt	Summe
<b>Umsatzerlöse</b>					
Erlöse mit externen Kunden	40.023	59.988	14.774	14.428	129.213
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>					
Segmentvermögen	141.199	–	20.301	–	161.500
Investitionen					
– Sachanlagen	8.553	–	100	–	8.653
– Immaterielle Vermögenswerte	86	–	–	–	86

Im Geschäftsjahr 2013 wurde mit einem Kunden ein Umsatz von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes getätigt. Der Umsatz dieses Kunden beträgt TEUR 15.298 und ist im Segment „Funktionale Füllstoffe“ beinhaltet. Ebenso wurde im Geschäftsjahr 2012 mit einem Kunden ein Umsatz (TEUR 14.361) von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes erzielt.

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich in Deutschland und den USA. Als langfristiges Vermögen werden dabei Vermögenswerte berücksichtigt, die in der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt werden und die dazu gedacht sind, länger als 12 Monate im Unternehmen zu verbleiben. Ausschlaggebend für die Zuordnung war dabei der Standort der jeweiligen Vermögenswerte.

## 7.8 ORGANE DER GESELLSCHAFT

### Vorstand

- Herr Johannes Heckmann (technischer Bereich)
- Herr Gerhard Witzany (kaufmännischer Bereich)

### Aufsichtsrat

- Herr Dr. Leopold von Heimendahl (Vorsitzender)
- Herr Dr. Dieter J. Braun (stellv. Vorsitzender)
- Herr Prof. Dr.-Ing. Jürgen G. Heinrich

## 7.9 FREIWILLIGE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Nabaltec AG haben die für börsennotierte Gesellschaften vorgeschriebene Erklärung nach § 161 AktG freiwillig abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite „www.nabaltec.de“ unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ veröffentlicht.

## 7.10 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu verzeichnen.

## 7.11 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS NACH § 314 HGB

Das Abschlussprüferhonorar für den Jahresabschluss 2013 (einschließlich des Konzernabschlusses 2013) beläuft sich auf TEUR 87. Für andere Bestätigungsleistungen erhielt der Abschlussprüfer ein Honorar in Höhe von TEUR 7, für Steuerberatungsleistungen ein Honorar in Höhe von TEUR 41 und für sonstige Leistungen ein Honorar in Höhe von TEUR 5.

Schwandorf, 3. März 2014

Nabaltec AG  
Der Vorstand



JOHANNES HECKMANN



GERHARD WITZANY

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Nabaltec AG, Schwandorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Entwicklung des Anlagevermögens und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Nabaltec AG, Schwandorf, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 7. März 2014

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Thiermann)  
Wirtschaftsprüfer



(Fischer)  
Wirtschaftsprüfer

# JAHRESABSCHLUSS NABALTEC AG

(HGB, KURZFASSUNG)

## JAHRESABSCHLUSS NABALTEC AG (HGB, KURZFASSUNG) \_\_\_\_\_

- 110 Bilanz
  - 112 Gewinn- und Verlustrechnung
  - 113 Verwendung des Bilanzgewinns
-

## BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2013

## AKTIVA (in TEUR)

	31.12.2013	31.12.2012
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	111	156
2. geleistete Anzahlungen	88	47
	<b>199</b>	<b>203</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.885	14.887
2. technische Anlagen und Maschinen	55.060	58.510
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.763	2.333
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.516	2.572
	<b>75.224</b>	<b>78.302</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	163	163
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.800	8.702
	<b>7.963</b>	<b>8.865</b>
	<b>83.386</b>	<b>87.370</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.668	10.672
2. fertige Erzeugnisse und Waren	12.069	10.645
	<b>23.737</b>	<b>21.317</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.287	3.411
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.663	3.299
	<b>7.950</b>	<b>6.710</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>27.990</b>	<b>13.053</b>
	<b>59.677</b>	<b>41.080</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>41</b>	<b>65</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>143.104</b>	<b>128.515</b>



**PASSIVA** (in TEUR)

	31.12.2013	31.12.2012
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	8.000	8.000
II. Kapitalrücklage	30.824	30.824
III. Genusssrechtskapital	0	5.000
IV. Bilanzgewinn	1.068	197
	<b>39.892</b>	<b>44.021</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>10</b>	<b>28</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.211	11.177
2. Steuerrückstellungen	699	638
3. sonstige Rückstellungen	2.973	2.580
	<b>15.883</b>	<b>14.395</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Anleihen	0	30.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.746	29.220
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.985	9.369
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	385	524
5. sonstige Verbindlichkeiten		
– davon aus Steuern: TEUR 218 (Vj. TEUR 237)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 24 (Vj. TEUR 21)	3.203	958
	<b>87.319</b>	<b>70.071</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>143.104</b>	<b>128.515</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

(in TEUR)	01.01. - 31.12.2013		01.01. - 31.12.2012	
1. Umsatzerlöse		132.934		129.213
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen		1.352		-504
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		223		622
<b>Gesamtleistung</b>		<b>134.509</b>		<b>129.331</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge				
– davon aus Währungsumrechnung: TEUR 138 (Vj. TEUR 528)		1.349		1.707
		<b>135.858</b>		<b>131.038</b>
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	74.775		71.762	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	983	75.758	1.098	72.860
<b>Rohergebnis</b>		<b>60.100</b>		<b>58.178</b>
6. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	18.483		17.928	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
– davon für Altersversorgung: TEUR 623 (Vj. TEUR 808)	3.840		3.992	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.610		8.306	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
– davon aus Währungsumrechnung: TEUR 300 (Vj. TEUR 405)	22.687	53.620	21.658	51.884
		<b>6.480</b>		<b>6.294</b>
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
– davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 183 (Vj. TEUR 204)	183		204	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	160		277	
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
– davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 296 (Vj. TEUR 85)	296		85	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
– davon aus Abzinsung: TEUR 655 (Vj. TEUR 642)				
– davon Vergütung für Genussrechtskapital: TEUR 26 (Vj. TEUR 405)	4.756		5.299	
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-4.709</b>		<b>-4.903</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.771</b>		<b>1.391</b>
14. Außerordentliche Aufwendungen	267		267	
15. Außerordentliches Ergebnis		267		267
		<b>1.504</b>		<b>1.124</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	583		466	
17. Sonstige Steuern	50	633	49	515
<b>18. Jahresergebnis</b>		<b>871</b>		<b>609</b>
19. Gewinnvortrag		197		0
20. Zuführung zum/Entnahme aus Genussrechtskapital		0		-412
<b>21. Bilanzgewinn</b>		<b>1.068</b>		<b>197</b>

## VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von EUR 1.067.605,26 wie folgt zu verwenden:

Ein Betrag von EUR 480.000,00 wird an die Aktionäre ausgeschüttet durch Zahlung einer Dividende von EUR 0,06 je Aktie auf die für das Geschäftsjahr 2013 dividendenberechtigten 8.000.000 Stückaktien. Der Restbetrag in Höhe von EUR 587.605,26 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Schwandorf, im April 2014

Der Vorstand



JOHANNES HECKMANN



GERHARD WITZANY

---

**FINANZKALENDER 2014**

Quartalsbericht 1/2014	27. Mai 2014
Hauptversammlung	26. Juni 2014
Quartalsbericht 2/2014	26. August 2014
Quartalsbericht 3/2014	25. November 2014

**KONTAKT****Heidi Wiendl**

**Nabaltec** AG  
 Alustraße 50-52  
 92421 Schwandorf

Telefon: +49 9431 53-202  
 Telefax: +49 9431 53-260  
 E-Mail: [InvestorRelations@nabaltec.de](mailto:InvestorRelations@nabaltec.de)

**Frank Ostermair**

Better Orange IR & HV AG  
 Haidelweg 48  
 81241 München

Telefon: +49 89 8896906-14  
 Telefax: +49 89 8896906-66  
 E-Mail: [info@better-orange.de](mailto:info@better-orange.de)

**IMPRESSUM****Herausgeber**

**Nabaltec** AG  
 Alustraße 50-52  
 92421 Schwandorf

Telefon: +49 9431 53-202  
 Telefax: +49 9431 53-260  
 E-Mail: [info@nabaltec.de](mailto:info@nabaltec.de)  
 Internet: [www.nabaltec.de](http://www.nabaltec.de)

**Text**

Nabaltec, Schwandorf  
 Better Orange, München

**Konzept und Realisation**

CAT Consultants, Hamburg

**Fotos**

Andre Forner (Titel, Seite 2-3, 14-15, 20, Rücktitel), compamedia GmbH (Seite 14), Fotolia (Titel, Seite 1, 16, 18, 20), Gerhard Götz (Luftbild/Umschlag), Herbert Bürger (Titel, Seite 20, Rücktitel), iStockphoto (Seite 1), pixelio.de/ Martin Berk (Seite 19), Stefan Hanke (Umschlag, Seite 4, 6, 16, 18), Strandperle (Seite 17)

**Zukunftsgerichtete Aussagen**

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der prognostizierten künftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die künftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten abhängig und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



